# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1911. Nr. 475. Jahrgang 204.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich siebenmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Zeitilestenbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 10. Oktober 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.


## Von der Lebensmittelteuerung.

Linksliberalismus und Sozialdemokratie sind nach wie vor eifrig an der Arbeit, die Schuld an der Lebensmittelteuerung der Regierung und der Schutzzollpolitik zuzuschieben. Davon, daß durch die Dürre des letzten Jahres die Teuerung einzelner Lebensmittel, wie Kartoffeln und Gemüse, verursacht ist, wird nichts erwähnt. Es wird nur immer wiederholt, daß die Regierung die Zölle auf Lebensmittel aufheben müßte, dann würden die Lebensmittelpreise sofort heruntergehen. Zunächst wird dabei nicht beachtet, daß die Dürre des letzten Jahres doch nicht auf Deutschland beschränkt war, sondern andere Länder mit betroffen hat. Da hier kein Ueberfluß an den betreffenden Nahrungsmitteln herrscht, so würde also die Zollaufhebung nicht zu einer Erweiterung des Angebots führen. Sodann wird nicht erwähnt, daß die Schutzzollpolitik, in die Bresche gelegt werden soll, doch nicht bloß die Einfuhr gewisser Lebensmittel aus dem Auslande erschwert, sondern daß sie auch die Arbeitsgelegenheit im Inlande auf einem so hohen Stand hält, daß selbst teurere Lebensmittel von den breiten Schichten der Bevölkerung gekauft werden können. Wenn an einer wichtigen Stelle in den Zolltarif Bresche gelegt wird, so dürfte er überhaupt fallen. Das wissen auch Linksliberalismus und Sozialdemokratie, und weil sie die Beseitigung des Zolltarifs herbeiführen wollen, deshalb stellen sie immer wieder die Forderung der Beseitigung der Lebensmittelzölle auf. Ihre Forderung würde auf der einen Seite gar keinen praktischen Nutzen haben, auf der anderen die Grundlage vernichten, auf der sich die Wohlfahrt Deutschlands aufbaut. Während hier ein Eingreifen der Regierung nicht möglich ist, hat sie, wie doch klar auf der Hand liegt, an anderen Stellen getan, was sie tun konnte. Namentlich dienen, wie schon ausgeführt, die Frachtermäßigungen und die Erleichterungen für Brennereien der Verbilligung gewisser Lebensmittel. Linksliberalismus und Sozialdemokratie aber haben, namentlich in der Berliner Stadtverwaltung, lediglich große Worte aufgewendet, an Taten lassen sie es fehlen. Ihre Presse behauptet, daß es den Gemeinden unmöglich sei, Lebensmittel, namentlich Kartoffeln, in größeren Mengen zu beziehen und sie zum Selbstkostenpreise an die Bevölkerung abzugeben. Heute wird gemeldet, daß, nachdem andere Gemeinden bereits vorangegangen, die Karlsruher Gemeindeverwaltung einen derartigen Beschluß gefaßt hat und zur Ausführung bringen wird. Weshalb etwas für Berlin unmöglich ist, was in Karlsruhe ausgeführt wird, ist nicht ersichtlich. Daß aber mit einer derartigen Einrichtung die Preise für Kartoffeln stark heruntergedrückt werden, ist jedem klar, der weiß, daß beispielsweise in den östlichen Provinzen der Zentner Kartoffeln zum Preise von 2 Mark nicht verkauft werden kann, derselbe Zentner im Kleinverkauf in Berlin aber mit 6 und 7 Mark bezahlt werden muß. Gewiß könnten die Konsumenten sich zwecks billigeren Einkaufs zu Konsumgenossenschaften selbst zusammentun; aber die Gemeinden haben die Verpflichtung, wenn sie schon nicht selbst die Lebensmittel beziehen wollen, um sie zu billigeren Preisen abzugeben, die Bildung solcher Genossenschaften zu fördern. Auch davon ist in der Berliner Stadtverwaltung, ebenso wie in anderen, in denen Linksliberalismus und Sozialdemokratie herrschen, nicht die Rede. Während also die Regierung praktische Maßnahmen ergreift, die für die Gegenwart und Zukunft Erfolge bringen, hat die Berliner Stadtverwaltung und mit ihr andere für die Beseitigung oder Milderung der Lebensmittelteuerung nichts als Worte übrig. Das ist sehr bequem und hat nebenbei noch den Vorzug, daß, je länger die Teuerung einiger Lebensmittel anhält, um so sicherer für den nächsten Reichstagswahlkampf Agitationsstoff geboten ist, der gegenüber der urteilslosen Menge verwendet werden kann. Für die Urteilsfähigen aber ist wieder einmal der Beweis erbracht, daß Linksliberalismus und Sozialdemokratie versagen, wenn es sich um die Ergreifung wirklicher positiver Maßnahmen zur Förderung des Gemeinwohls handelt.

Kennzeichnend und lehrreich sind folgende halbamtlichen Ausführungen:

Von einer Seite, von der sie es sicherlich am allerwenigsten erwartet haben, werden die Gemeindeverwaltungen darauf hingewiesen, daß es sehr wohl möglich ist, durch Masseneinkauf von Lebensmitteln eine Ermäßigung der Verkaufspreise zu erzielen. Bekanntlich ist in der letzten Sitzung der Berliner Stadtverordneten sowohl von Vertretern der Bürgerschaft wie von Mitgliedern des Magistrats die Behauptung aufgestellt worden, daß die Maßnahmen, die in dem letzten ausführlichen Runderlaß der preußischen Regierung behufs Milderung der Lebensmittelteuerung empfohlen waren, die gewünschte Wirkung nicht haben könnten und deshalb zu unterlassen seien. In diesem Runderlaß war als wirksamstes Mittel zur Beseitigung der krassen, völlig unberechtigten Differenz zwischen Großhandelspreisen und Kleinverkaufspreisen der Einkauf von Nahrungsmitteln in großen Mengen für Rechnung der Stadt angeraten worden. Wie die freisinnige Presse, machte sich auch der „Vorwärts" darüber lustig, daß dieser Rat von der Regierung gegeben würde; auch er stellte es so hin, als ob seitens der Regierung den Kommunen etwas ganz Unmögliches und Unvernünftiges zugemutet worden wäre. Jetzt veröffentlicht derselbe „Vorwärts" in seiner Ausgabe vom 7. Oktober folgende unter dem 5. Oktober ihm übersandte Nachricht aus München-Gladbach:

„Infolge der Ankündigung von billigen Fisch- und Gemüseverkäufen durch die Stadt ist heute der Preis für die verschiedenen Kohlarten von 50 und 60 Pfg. auf 35 und 40 Pfg. auf den Wochenmärkten gesunken. Mit dem Fischverkauf hat die Stadt heute begonnen. Der Andrang war so stark, daß die gesamten Vorräte in drei Stunden ausverkauft waren."

Wie mag angesichts dieser doch wohl unverdächtigen Nachricht der „Vossischen Zeitung" zu Mute sein, die, von dem Wunsch erfüllt, die Unzugänglichkeit und Tatenlosigkeit des Berliner Magistrats und der Berliner Gemeindevertretung zu rechtfertigen, an demselben 7. Oktober über die Konferenz der Vertreter der Gemeinden von Groß-Berlin im Berliner Rathaus schreibt:

„Es herrschte allgemeines Einverständnis über die Unmöglichkeit, einen wirksamen Einfluß auf die Fleischpreise von Gemeinde wegen auszuüben oder die Fleischversorgung der Bevölkerung und den Verkauf von Kartoffeln, Gemüsen und „anderen Nahrungsmitteln des Massenverbrauchs" mit Aussicht auf Erfolg zu übernehmen."

Tatsächlich ist in München-Gladbach — und aus anderen Städten liegen ähnliche Nachrichten vor — der Verkauf von Nahrungsmitteln des Massenverbrauchs seitens der Stadt nicht nur mit Aussicht auf Erfolg übernommen worden, die gewünschten Wirkungen sind vielmehr gleich am ersten Tage eingetreten: die Marktpreise sind um den dritten Teil ihres bisherigen Betrages gesunken. Und, was von ganz besonderer Wichtigkeit ist: laut Meldung des „Vorwärts" hat die bloße Ankündigung genügt, um die Händler zu sehr beträchtlichen Preisermäßigungen zu veranlassen. Somit ist in der Praxis der Beweis erbracht, daß die Regierung, als sie den Gemeindeverwaltungen das Mittel des Masseneinkaufs von Nahrungsmitteln empfahl, den richtigen, den allein gangbaren und allein Erfolg versprechenden Weg der Bekämpfung der Lebensmittelteuerung gewiesen hat.

## Der tripolitanische Krieg.

### Der Held des Tages.

Durch ganz Italien wogt der Rausch eines frischen Patriotismus. Das sah man besonders bei dem Festtag in Turin am Sonnabend, wo zu Ehren des Ministerpräsidenten Giolitti im Königlichen Theater ein großes Bankett von elfhundert Gedecken stattfand. Giolitti ist augenblicklich der Held des Tages. Ueber den Verlauf des Festes geht uns folgender Drahtbericht zu:

Am Sonnabend abend fand im Königlichen Theater zu Turin ein Diner zu 1100 Gedecken zu Ehren des Ministerpräsidenten Giolitti statt. Anwesend waren zahlreiche Minister, sämtliche Unterstaatssekretäre, an 600 Senatoren und Deputierte, die Bürgermeister von ganz Piemont und hervorragende Persönlichkeiten aus ganz Italien. Viele Tausende von Depeschen waren aus dem ganzen Lande eingelaufen, darunter auch von Luzzatti und von oppositionellen Abgeordneten, die dem Vorgehen der Regierung in Tripolis Beifall zollten. Auf dem Wege vor dem Theater wartete eine gewaltige Menschenmenge auf Giolitti, der aber durch eine Hintertreppe das Theater betrat. Hier wurde er mit einer großartigen Huldigungskundgebung empfangen. Alle Anwesenden erhoben sich und riefen: „Es lebe Giolitti!" Die Beifallskundgebungen dauerten mehrere Minuten, der Theatersaal hat einen prächtigen Anblick. Giolitti dankte in einer Rede zunächst dem Bürgermeister von Turin und den Uebrigen für die Veranstaltung des Bankettes und drückte der Stadt Turin und den Veranstaltern der großartigen Ausstellung seine Anerkennung aus. Diese Ausstellung liefere den Beweis, daß kein Volk in so kurzer Zeit eine so gründliche Umwandlung seiner geistigen und wirtschaftlichen Verhältnisse erfahren habe wie das italienische. Der Ministerpräsident wandte sich in seinen Ausführungen sodann zunächst den Fragen der inneren Politik zu und betonte, die Hebung des vierten Standes auf einen höheren Grad der Kultur sei das dringendste Problem. Er erörterte und verteidigte insonderheit die Gesetzentwürfe betreffend das Lebensversicherungsmonopol und das allgemeine Wahlrecht.

Im weiteren Verlaufe der Rede kam darauf das große Thema der auswärtigen Lage zur Besprechung. Giolitti führte aus: „Die großen Fortschritte des italienischen Volkes müssen uns zeigen, welche bewunderungswürdigen verborgenen Kräfte das italienische Volk besitzt, sie müssen uns die Ueberzeugung verschaffen, daß wir erst am Anfange einer neuen Periode unserer Geschichte sind, in welcher der höchste Grad der Kultur, des Wohlstandes, der sozialen Gerechtigkeit im Innern und Einstellung in der Welt, die der ruhmreichen Vergangenheit der italienischen Rasse mehr entspricht. Als das gegenwärtige Ministerium sich dem Parlamente vorstellte, erörterte es in allgemeinen Umrissen sein Programm für die äußere und innere Politik. Die auswärtige Politik ist ein Stoff, der nicht geeignet ist für zu genaue Erklärungen, da sie sehr oft in ihrer Entwicklung Ereignissen unterworfen ist, die nicht von unserem Willen abhängen. Ich persönlich bin öfters beschuldigt worden, daß ich mich immer bestrebt habe, so wenig als möglich über die auswärtige Politik zu sprechen, da mich die Erfahrung gelehrt hat, daß kein Minister des Auswärtigen es jemals bereut hat, geschwiegen zu haben. Es wäre jedoch nicht richtig, zu behaupten, daß das gegenwärtige Ministerium nicht klar in seinem Programm die Bahn vorgezeichnet hätte, die zu beschreiten es vor hatte. Als sich das Ministerium dem Parlament vorstellte, beabsichtigte es, eine Politik absoluter Bündnistreue zu befolgen und eine Politik herzlicher Freundschaft mit allen Mächten, die dahin zielt, den Frieden aufrecht zu erhalten, aber bei eifersüchtiger Wahrung unserer Interessen und der nationalen Würde in solchen Augenblicken ist es Pflicht der Regierung, alle Verantwortlichkeit auf sich zu nehmen, weil ein Zögern oder ein Aufschub den Anfang des politischen Verfalls bezeichnen können, die Folgen nach sich zieht, die das Volk während vieler Jahre, bisweilen auch Jahrhunderte lang zu bedauern hat. Das Ministerium fühlt die ganze Verantwortung, die es in dem gegenwärtigen Kampf dem Lande gegenüber übernommen hat. Aber sie hat sie mit ruhigem Geiste übernommen, weil sie überzeugt ist, daß gegenüber der hartnäckigen, systematischen Feindseligkeit, die seit Jahren unsere wirtschaftliche Tätigkeit in Tripolis hinderte und gegenüber den fortwährenden Provokationen der türkischen Regierung jedes Zögern oder jeder Aufschub zu gleicher Zeit die Ehre des Landes und seine politische und wirtschaftliche Lage gefährdet haben würde. Wir werden ruhig das Urteil des Parlaments und des Landes erwarten. Inzwischen wollen wir unserem Heere und unserer Flotte einen Gruß schicken, der das vollständige Vertrauen des italienischen Volkes ihnen zum Ausdruck bringt."

Etwas bombastisch muten allerdings die Worte und Taten an. Den Gipfel der Ueberschwenglichkeit findet jedoch ein römisches Blatt, die „Stampa". Dort findet man folgende Sätze:

„Jeder historische Augenblick habe den Mann, der sich in ihm verkörpert; dieser Mann sei heute Giolitti. Er sei der erste Mann eines neuen Italien geworden. Der kalt abwägende, zähe Mann, für den die Politik ein Rechenexempel schien, habe plötzlich die wahre Definition gegeben, daß Politik schöpferische Kunst sei. Der heutige Tag werde der Tag der Transfiguration Giolittis sein. Zum ersten Male hat Italien ein sehr hohes Beispiel von Energie und stolzer Männlichkeit gegeben, zum ersten Male bewiesen, daß es ganz das Selbstbewußtsein einer starken Nation wiedergewonnen hat, und hat dafür eine rechtmäßige Belohnung erhalten. Es war Zeit! Noch ein Irrtum, noch eine Nachgiebigkeit, noch eine Feigheit, und das moralische Prestige Italiens wäre unwiederbringlich verloren, sein politischer Einfluß unter den Nationen vernichtet gewesen. Wir hätten weitergelebt in der schmachvollen Lage von Geduldeten."

### „Nichts Neues vor Tripolis."

Das berühmt gewordene Wort Podbielskis: „Nichts Neues vor Paris" kann man jetzt auch auf Tripolis anwenden. Denn die Nachrichten vom „Kriegsschauplatz" werden immer spärlicher. Es scheint jetzt die lähmende Ruhe der Ohnmacht zu herrschen. Von seiten der Türkei ist ja bisher überhaupt wenig oder fast gar nichts geschehen und auch die italienischen Operationen sind anscheinend auf einem toten Punkte angelangt. Jeder Versuch, sich an der albanesischen Küste zu betätigen, hat für die Italiener ernste Warnungen aus London, Paris und Wien zur Folge, und da man in Rom alle Ursache hat, das Wohlwollen der neutralen Großmächte nicht zu verscherzen, so hat das adriatische Geschwader den strikten Befehl erhalten, in der Adria keinerlei kriegerische Akte mehr vorzunehmen.

### Die Ueberzeugung der Türkei.

Der „Frankf. Ztg." wird aus Konstantinopel gemeldet: Der zweiten Unterredung des österreichischen Botschafters Markgrafen Pallavicini mit dem Großwesir in dessen Privatkonak am Sonnabend wird die höchste Wichtigkeit beigemessen. Nach dem, was darüber bekannt geworden ist, hat der Markgraf auf die große Gefahr hingewiesen, die bei längerer Ausdehnung des Kriegszustandes für den Balkan in Betracht kommt. Die öffentliche Meinung der Türkei erblickt aber ihr Interesse in der Fortführung des Krieges und wehrt sich krampfhaft gegen jedwede vermittelnde Tätigkeit. Sie vertritt den Standpunkt, daß die Großmächte als Garanten der territorialen Integrität der Türkei eine solche ablehnen. Von einigen Seiten kommt die Anregung, ein Kompensationsgebiet zu geben. Für Tripolis soll Italienisch-Somaliland und Erythräa genommen werden. Ob Said-Pascha diese Erwägungen zu den seinigen macht, ist zweifelhaft.

### Eine türkische Anfrage an die Mächte.

Die Meldung über eine neue Note der Pforte an die Großmächte wird von Konstantinopel aus dahin richtig gestellt, daß die Pforte nicht die Vermittlung der Großmächte zur sofortigen Einstellung der Feindseligkeiten anruft, sondern nur ihre Botschafter beauftragt, die Großmächte zu befragen, unter welchen Voraussetzungen die Mächte glauben, daß die Einstellung der Feindseligkeiten möglich sei. Eine Verlautbarung des Ministeriums des Auswärtigen bezeichnet die Blättermeldung als unzutreffend, wonach die Pforte unter gewissen Bedingungen über die Anerkennung der Okkupation von Tripolis mit Italien zu verhandeln bereit sei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191110101-14/fragment/page=0001

### Die Ausweisung der Italiener.

Der Beschluß des türkischen Ministerrats über die Ausweisung der Italiener aus der Türkei ist zwar im Prinzip gefaßt; bisher sind aber keine Maßnahmen zu seiner Ausführung getroffen worden.

### Einfall Rußlands in die Türkei?

Nach einer Meldung des „Paris Journal" zieht Rußland an der russisch-türkischen Grenze bedeutende Streitkräfte zusammen. Bei Tiflis sollen mehrere Regimenter Infanterie und auch einige Kosakenabteilungen stehen und erwarten nur noch Befehl, um sofort in türkisches Gebiet einzufallen. In Konstantinopel hat das Bekanntwerden der angeblichen russischen Truppenkonzentrationen an der Grenze große Erregung hervorgerufen und man verlangt stürmisch, daß sofort Gegenmaßregeln getroffen werden.

### Neutralitätserklärungen.

Die ägyptische Regierung beschloß, der italienischen Regierung ihre Neutralität zu notifizieren. Sie teilte mit, daß sie die im Suezkanal auf drei Transportschiffen befindlichen 18 000 türkischen Soldaten zurückhalten werde. Nichtsdestoweniger liegt im Hafen von Port Said das italienische Kriegsschiff „Puglia", um die Flucht der türkischen Soldaten zu verhindern. — Der Ukas betreffend die Wahrung der Neutralität Rußlands in dem italienisch-türkischen Konflikt ist am Sonnabend veröffentlicht worden.

### England arbeitet vor.

**Das Londoner Blatt „Observer" meldet aus Kairo: Man ist hier überzeugt davon, daß England den italienisch-türkischen Konflikt dazu benutzen wird, das englische Protektorat über Egypten zu proklamieren. Man glaubt, daß Lord Kitchener bei seiner Ankunft in Alexandria die Proklamation wird vornehmen lassen.**

### Zu der Besetzung von Tobruk

durch die Italiener werden dem „Paris Journal" folgende Einzelheiten aus Malta telegraphiert: Morgens um 4 Uhr erschien ein italienisches Geschwader vor Tobruk, fand aber dort keine türkischen Kriegsschiffe vor. Da der Gouverneur der Aufforderung, sich zu ergeben, nicht Folge leistete, eröffnete das Schlachtschiff „Vittorio Emanuele" das Feuer und legte eine Bresche in die Umfassungsmauer. Bald darauf ließ Admiral Aubry mehrere Kompagnien Seesoldaten landen, denen es nach kurzer Gegenwehr der Türken gelang, die Forts zu nehmen und die italienische Flagge zu hissen. Alle schwer verwundeten türkischen Soldaten wurden von den Italienern zu Kriegsgefangenen gemacht.

### Die Friedensschwärmer.

Eine Versammlung von Anhängern der Schiedsgerichtsbewegung in London beschloß, Delegierte nach Rom und Konstantinopel zu entsenden, die die beiden Regierungen auffordern sollen, das Schiedsgericht anzurufen. Der Führer der Friedensbewegung, Stead, wurde zum Delegierten für Konstantinopel gewählt und reiste gestern ab. Der Delegierte für Rom ist bisher noch nicht bestimmt.

### Die Ausstellung der Schutzkarten für die Italiener.

Schon vor dem Ausbruch des italienisch-türkischen Krieges war Deutschland beauftragt worden, so meldet das „Paris Journal" aus Konstantinopel, den Schutz der in der Türkei lebenden italienischen Staatsangehörigen zu übernehmen. Die Italiener strömten bei Ausbruch des Krieges in Massen auf die deutsche Botschaft, um sich Schutzkarten ausstellen zu lassen. Sie waren aber nach dem französischen Blatte nicht wenig erstaunt, als sie in einer Vorhalle des Gebäudes eine Bekanntmachung angebracht fanden, durch die sie erfuhren, daß diese Schutzkarten nur gegen die Entrichtung von 10 Mark in deutscher Währung verabfolgt werden würden. Diejenigen Italiener, die in anderer Geldsorte, sei es in türkischer oder italienischer, zahlen wollten, müßten auch noch Wechselgeld entrichten. In italienischen Kreisen habe das Verhalten der deutschen Botschaft große Mißstimmung hervorgerufen. — Eine Aufklärung der französischen Meldung durch das deutsche Auswärtige Amt wird nicht lange auf sich warten lassen.

### Tripolis wird noch immer beschossen.

Die einzigen Meldungen vom Kriegsschauplatze, die im Laufe des heutigen Montag eingetroffen sind, lauten wie folgt:

Die „Tribuna" meldet aus Malta: Der italienische Dampfer „Herkules", der Sonntag nachmittag von Tripolis hier ankam, bringt die Nachricht, daß die Beschießung der Stadt fortgesetzt wird. Die gelandeten Matrosen bezeichneten nachts den italienischen Kriegsschiffen durch Raketensignale die Stellen, die sie beschießen sollten. Die Stadt ist von den türkischen Soldaten verlassen worden, aber türkische Kavallerie hält sich in der Umgegend auf und unterrichtet das türkische Gros, das sich nach dem Innern zurückgezogen hat, über die Beschießung und die Bewegungen der Italiener. Alle Forts sind jetzt zerstört.

Der Berichterstatter der römischen „Rita" hatte in Syrakus Unterredungen mit Personen, die aus Tripolis angekommen sind. Diese teilten ihm mit, die Beschießung der Forts durch italienische Kriegsschiffe habe auf eine Entfernung von 12 Kilometer begonnen. Die türkischen Artilleristen hätten sich als unfähig erwiesen. Ihre Schüsse seien nur 4 Kilometer gegangen, während die Schußweite der modernen Kruppschen Geschütze 9 Kilometer betrug. Als die italienischen Matrosenabteilungen landeten, ging die türkische Kavallerie zum Angriffe gegen sie vor; aber die italienische Schiffsartillerie zerstreute sie. Der Befehlshaber der gelandeten Truppen Kapitän zur See Cafni hat eine Veröffentlichung anschlagen lassen, in der die Entwaffnung zur Sicherheit der Stadt befohlen wird. Für die Auslieferung der Waffen werden am ersten Tage 10 Lire, am zweiten Tage 5 Lire versprochen. Wer aber am dritten Tage noch im Besitze von Waffen betroffen wird, soll hingerichtet werden.

## Die Niederlage der Royalisten in Portugal.

Die Royalisten wurden aus Vinhaes und der Umgegend durch Kavallerie zurückgetrieben und bis an die spanische Grenze verfolgt. Die Regierungstruppen versuchten darauf, durch einen Scheinrückzug die Monarchisten von einem Ueberschreiten der spanischen Grenze abzuhalten, um sie nochmals angreifen und zu Gefangenen machen zu können. Die Royalisten machten indessen keinen Versuch, auf das portugiesische Gebiet zurückzukehren.

Trotz des Mißerfolges der royalistischen Bewegung zu Lande wird gemeldet, daß der Dampfer „Sao Gabriel" am Sonntag mit 120 Royalisten an Bord von Oporto nach Lissabon in See gestochen sei.

Halbamtlich wird aus Lissabon noch gemeldet: Die Banden der Monarchisten verließen Vinhaes im Augenblick des Eintreffens der republikanischen Truppen und flohen nach allen Richtungen. Einige wurden erschossen, andere ließen sich gefangen nehmen. Die Verfolgung der Flüchtlinge bis zur Grenze blieb erfolglos. Nachrichten aus Verim besagen, die in Galicien stehenden Truppen seien demoralisiert.

Mehrere englische Kreuzer treffen Vorbereitungen, um am heutigen Montag nach Lissabon abzugehen.

Die gestern aus Portugal eingetroffene Nachricht über den Untergang der monarchistischen Bewegung und das vollständige Scheitern der royalistischen Angriffe hat in England einen tiefen Eindruck gemacht. Man nimmt dort allgemein an, daß dieser Versuch der letzte gewesen sein dürfte, der zur Wiederaufrichtung der Dynastie in Portugal unternommen wurde. Es sei ganz unmöglich, zum zweiten Male einen so gut vorbereiteten Anschlag auf das jetzige Regiment zu unternehmen.

## Deutsches Reich.

* **Besuche im Auswärtigen Amte.** Dort türkische Botschafter in Berlin General Osmani Nisami Pascha stattete am Sonntag mittag dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Kiderlen-Wächter einen längeren Besuch ab. Zur selben Tageszeit hatte auch der französische Botschafter in Berlin Cambon eine Unterredung mit Herrn von Kiderlen-Wächter. Der französische Botschafter weilte ungefähr eine Stunde im Auswärtigen Amte.

* **Jagow Breslauer Regierungspräsident?** In Breslauer Beamtenkreisen verlautet mit Bestimmtheit, zum Nachfolger des verstorbenen Breslauer Regierungspräsidenten von Baumbach werde der Berliner Polizeipräsident von Jagow ernannt werden.

* **Zum Tode des Präsidenten Blenck.** Zu der Trauerfeier für den im 79. Lebensjahre verstorbenen früheren Präsidenten des Statistischen Landesamts Blenck in Berlin am Sonntag hatten der Reichskanzler, das Ministerium des Innern, das Kaiserlich Statistische Amt und das Königliche Landesamt Vertreter entsandt. Auch Professor Adolf Wagner erwies dem Verstorbenen die letzte Ehre.

* **Todesfall.** Aus München wird dem „B. L.-A." das Ableben des langjährigen bayerischen Militärbevollmächtigten in Berlin Generalobersten der Kavallerie von Xylander gemeldet. 1895 übernahm er als kommandierender General das zweite bayerische Armeekorps, das er bis 1905 befehligte, um dann in den Ruhestand zu treten. Er wurde beinahe 77 Jahre alt.

* **Ein verständiger Nationalliberaler.** In einer fortschrittlichen Versammlung zu Bochum erklärte der nationalliberale Oberlehrer Zoch, daß für seine Partei im Wahlkreise Bochum-Gelsenkirchen der Zentrumskandidat das kleinere Uebel sei. Bei der wahrscheinlichen Stichwahl zwischen Zentrum und Sozialdemokratie würden die Nationalliberalen geschlossen für den Zentrumsmann eintreten, weil für die Nationalliberalen der Sozialdemokrat der ärgere Feind sei.

* **Kein Strafverfahren gegen die Offiziere im Fall Kraatz.** Sowohl Pfarrer Kraatz wie der Gemeindekirchenrat hatten gegen die beiden in Betracht kommenden Offiziere Strafanzeige wegen Störung des Gottesdienstes (aus § 167 des Reichsstrafgesetzbuches) beim zuständigen Militärgericht erstattet. Das Kriegsgericht der zweiten Gardedivision hat nunmehr die Einleitung eines Strafverfahrens gegen die beiden Offiziere abgelehnt. Dem ablehnenden Entscheid ist eine Begründung beigegeben, die etwa folgenden Gedankengang hat: Den Offizieren müsse zugestanden werden, daß sie zum mindesten subjektiv in der Ansprache des Pfarrers Kraatz eine Gefährdung der Disziplin der ihnen anvertrauten Mannschaften erblicken und sich infolgedessen zu ihrem Vorgehen berechtigt halten konnten. Danach müßten, selbst wenn objektiv eine Störung des Gottesdienstes vorgelegen habe, die Offiziere straffrei bleiben.

* **Ueber das Schicksal der Strafprozeßordnung** findet, wie die „Voss. Ztg." hört, am 10. Oktober eine Besprechung des Staatssekretärs Lisco mit einzelnen Mitgliedern des Reichstages statt. Alsdann sollen nach Zusammentritt des Reichstages Verhandlungen zwischen den Fraktionen über die Frage stattfinden, ob die Durchberatung des Entwurfs in dem bevorstehenden Sessionsabschnitt erfolgen oder unterbleiben soll. Wie es scheint, wird gemäß den von Binding, v. Liszt und Kahl geltend gemachten Gründen die weitere Verhandlung auf die nächste Legislaturperiode vertagt werden.

## Ausland.

### Spanien.

Die Verluste, die die Spanier bei dem Zusammentreffen am Kerthflusse erlitten haben, sollen sich, wie aus Melilla eingetroffene Nachrichten besagen, auf etwa 100 Mann belaufen. Die Kolonne Stinera ist durch die Kolonnen Tomassetti ersetzt worden, die ihr Lager am Kerthflusse aufgeschlagen hat.

Wie in Madrid verlautet, beabsichtigt die spanische Regierung, vorläufig keine weiteren Truppensendungen nach Melilla abgehen zu lassen. Sie will vielmehr mit allen ihr zu Gebote stehenden Kräften die endgültige Wiederherstellung der Ruhe in Valencia und den übrigen Streikgebieten anstreben. Man ist in maßgebenden Kreisen der Ansicht, daß die Regierung erst dann energisch ihre Operationen in Marokko durchführen könne, wenn die Ordnung im eigenen Lande wieder hergestellt ist.

Die republikanischen Zeitungen, die hier wegen der strengen Zensur ihr Erscheinen eingestellt haben, haben sich jetzt an die republikanische Presse der Provinz gewandt und diese aufgefordert, sich mit ihnen solidarisch zu erklären und sich der Maßregel der Madrider Blätter anzuschließen.

*

**Das englische Königspaar** wird nach den neuesten Meldungen am 14. November dieses Jahres seine Reise nach Indien antreten, um dort die Salbung zum Kaiserpaar von Indien vornehmen zu lassen. Im Gefolge des Königspaars befinden sich hohe Staats- und Würdenträger.

## Die Luftschiffahrt.

### Absturz der Fliegerin Beese.

Aus Hannover, 7. Oktober, wird gemeldet: Bei einem Flug, den Fräulein Beese heute mittag auf dem Flugplatz der Großen Bult ausführte, stürzte sie auf einem Kartoffelacker in der Nähe der Rennbahn aus einer Höhe von 15 Metern ab. Von dem Apparat brach ein Flügel, Fräulein Beese selbst kam mit geringen Verletzungen im Gesicht davon. Es ist zu hoffen, daß der Apparat bis morgen instand gesetzt werden und daß die Fliegerin an den morgen beginnenden Preisflügen teilnehmen kann.

### Gordon-Bennet-Fahrt.

Aus Kansascity wird gemeldet. Der Ballon „Berlin 2" ist am Sonnabend früh etwa 440 Meilen von Kansascity entfernt mitten in der Wildnis nahe bei Holcombe (Wisconsin) gelandet. Da er vor seinem nächsten Mitbewerber siebzig Meilen voraus hat, ist er als Sieger des Gordon-Bennett-Rennens zu betrachten. Der Ballonführer und sein Passagier sind wohlauf.

### Vom Leipziger Sportplatze

stiegen am Sonntag vormittag die Ballons „Leipzig" und „Bitterfeld" bei stürmischem Winde auf. Der zum Aufstieg fertige Ballon „Delitzsch" wurde bei einem heftigen Windstoße beschädigt und mußte entleert werden. Ballon „Bitterfeld" landete Sonntag nachmittag glatt bei Drebkau, Niederlausitz. — Ballon „Leipzig" landete gleichfalls glatt Sonntag nachmittag 2 Uhr bei Schrimm, Provinz Posen.

### Der Breslauer Luftschiffertag.

Auf dem am 8. cr. in Breslau tagenden 9. ordentlichen Luftschiffertage wurden in den Vorstand des Deutschen Luftschifferverbandes gewählt zum 1. Vorsitzenden Generalleutnant z. D. v. Nieber-Berlin, zum 2. Vorsitzenden Geheimrat Miethe-Berlin mit 171 Stimmen. Professor Dr. Bamler-Rellinghausen erhielt 113 Stimmen. Im übrigen wurden die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wiedergewählt mit Ausnahme des Herrn Ley-Nürnberg, für den Herr Berlin-Nürnberg gewählt wurde. Als Ort für die nächste Tagung wurde Stuttgart bestimmt.

## Vermischtes.

**Verlobung der Prinzessin Luise?** Wie in Neustrelitz an zuverlässigster Stelle angegeben wird, wird nunmehr am 22. Okt., also am Geburtstage der Kaiserin, die in intimen Kreisen schon lange erörterte Verlobung der Prinzessin Viktoria Luise, der einzigen Tochter unseres Kaiserpaares, mit dem Erbgroßherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz proklamiert werden. Der Erbgroßherzog ist 29 Jahre alt. Wie es heißt, ist der Gedanke dieser Verbindung vom Kaiser selbst ausgegangen, und bei dem vielbesprochenen Besuche des Kaiserpaares in Neustrelitz fest verabredet worden.

**Ueberschwemmungskatastrophe in Amerika.** Eine Ueberschwemmung hat etwa 100 Ortschaften und Dörfer im Westen des Staates Wisconsin heimgesucht, ungefähr 40 Personen sind ertrunken und viele Ortschaften bilden nur noch Trümmerhaufen. Der angerichtete Schaden wird auf viele Millionen geschätzt.

**Grubenkatastrophe bei Dortmund.** Trotz aller Vorsicht und trotz aller Vorschriften, die man auf Konstruktion und Bedienung der Förderkorbmaschinen anwendet, hat sich wieder ein Unglück durch Reißen eines Förderseiles ereignet. Auf der Zeche „Fürst Hardenberg" des Gelsenkirchener Bergwerksverein bei Dortmund ist ein Förderseil gerissen. Der Förderkorb stürzte in den Schacht. Neun Bergleute sind dabei getötet worden. — Eine ähnliche Förderkorbkatastrophe ereignete sich vor Jahresfrist, am 17. Oktober, auf der Zeche Shamrock bei Herne i. W. 30 Bergleute fanden damals den Tod. Vier Wochen später wurden in einem Kohlenbergwerk bei Bristol 27 Bergmänner durch Absturz im Förderkorb schwer verletzt.

**Der Prozeß des Grafen Wolff-Metternich.** In der Prozeßverhandlung am 5. cr. gegen den Grafen Metternich überreichte der Direktor der Automobilfirma Horch dem Gerichte einen Brief des Amtsrichters Grafen von der Schulenburg, worin dieser behauptet, Graf Metternich habe ihn wie zahlreiche andere Personen gröblich betrogen, und die Firma um Angaben bittet, ob und wie sie durch den Grafen Metternich betrogen worden sei. Graf von der Schulenburg, der neulich günstig für den Angeklagten ausgesagt hatte, wurde darauf nochmals vorgeladen. Er erklärte in seiner Aussage, daß der Brief seiner damaligen Ansicht entsprach, nachher sei er anderer Meinung geworden. Der Brief sei im Aerger und Affekt geschrieben worden, um eine Aufklärung zu haben, wie die Sachen liegen. Auf die Frage des Verteidigers Dr. Jaffé, ob der Zeuge alles, was er im Affekt geschrieben habe, zurücknähme und erkläre, es nicht aufrechterhalten zu können, antwortete der Zeuge mit Ja.

**Vom Prozeß Wolff-Metternich** wird aus Berlin gemeldet: Der Gatte der Frau Wolff-Wertheim sendet dem „Kl. Journ." eine Erklärung, Dr. Landsberger habe sich gegen Ersatz der Kosten für die Entführung der Tochter Wolff-Wertheims in Höhe von 70 000 Mk. zum Schweigen verpflichtet. Herr v. Vetter habe sich monatlich 1000 Mk. von der Mutter seiner Stieftochter geholt und beim Abschied diese Summe in eine einmalige Zahlung umgewandelt sehen wollen. Metternich habe sich an dem bewußten Weihnachtsabend selbst zum Tischherrn der Tochter gemacht, da er als Vertreter der erkrankten Hausfrau fungierte.

**Eduard Richter und die Geographische Gesellschaft.** In dem Vorwort zu dem in einigen Tagen zur Ausgabe gelangenden 29. Band der Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft für Thüringen bemerkt der Herausgeber Professor Anton: „Der landeskundliche Teil dieses Bandes hatte auch eine Arbeit über den Olymp bringen sollen, in der unser Vorstandsmitglied, Herr Eduard Richter, die Ergebnisse mehrjähriger Studien und eigener Beobachtungen zusammenfassen wollte. Die Ausführung des Vorhabens wurde durch Richters Gefangennahme auf seiner letzten Reise in das Olympgebiet verhindert. Da seine endliche Befreiung kurz vor dem Abschluß dieses Bandes erfolgte, so lag es bei der warmen Teilnahme, der sein Schicksal in unserer Gesellschaft begegnet ist, doppelt nahe, dem Heimgekehrten noch im vorliegenden Jahrgange Raum zur nachfolgenden Aeußerung zu geben." Ingenieur Richter äußert sich hierauf zu den bisherigen Veröffentlichungen über seine Gefangenschaft und Befreiung. Er tritt dabei der abfälligen Beurteilung entgegen, die das Verhalten der türkischen Regierung in einigen Organen der Presse gefunden hat. „Die türkische Regierung wie ihre eingelnen Beamten verdienen nicht nur keinen Tadel, sondern die höchste Anerkennung für ihre Bemühungen um meine Befreiung. Die Türkei hat für sie große Opfer gebracht, viel mehr als bekannt geworden ist, und ich bin ihr zu aufrichtigstem Dank verpflichtet."

**Wieder eine Explosion in Toulon!** Dem „Petit Journal" wird aus Toulon, 9. Oktober, gemeldet: Gestern abend gegen 10 Uhr explodierte eine Bombe, die unter dem Tische eines Kaffeehauses am Boulevard de Strasbourg versteckt gelegen hatte. Der Tisch flog in die Höhe, und die Bombe bohrte ein tiefes Loch in den Boden. Fünf Personen wurden verletzt. Der Boulevard de Strasbourg ist diesebe Straße, in der kürzlich die Panik bei der Beerdigung der Opfer der „Liberté" entstand.

**Die Untersuchungskommission für die „Liberté"-Katastrophe** hat die sofortige Beseitigung aller Pulvervorräte älterer Fabrikation an Bord der Kriegsschiffe beschlossen.

**Mona Lisa.** Dem Pariser „Gaulois" zufolge wird das Gemälde Mona Lisa in den nächsten Tagen nach dem Louvre zurückgelangen. Die Polizei soll sich angeblich auf einer sicheren Spur befinden, die eine baldige Auffindung der Mona Lisa in Aussicht stellt. (??)

**Für ein Stolypin-Denkmal.** Der Zar hat genehmigt, daß im ganzen Reiche Sammlungen für ein Stolypin-Denkmal veranstaltet werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191110101-14/fragment/page=0002

**An dem Streik in der Berliner Metallindustrie sind nach der Zählung vom Sonntag 2814 Former und Gießereiarbeiter beteiligt.**

**Hochwasser in der Schweiz.** Vom Oberrhein, der Reuß und der Aare wird Hochwasser gemeldet. Im Gebirge fällt Regen mit Neuschnee. Gewaltige Wassermassen stürzen zu Tal.

**Flüchtig.** Mit Hinterlassung von etwa 600 000 Mk. Schulden ist aus Berlin der Inhaber der Papier- und Tapetenfabrik von Oskar Sasse, Max Berthold, verschwunden. Die Passiven der jetzt in Konkurs geratenen Firma betragen 670 000 Mk., denen annähernd 80 000 Mk. Aktiven gegenüberstehen.

# Das Hallesche Pferderennen.

Dritter Tag, Sonntag, den 8. Oktober.

Den beiden ersten diesjährigen Renntagen des Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferdezuchtvereins hier in Halle im Juli folgte gestern der dritte Tag. Er reiht sich vielen früheren Renntagen ebenbürtig an, in gleicher Weise begünstigt durch prächtiges Wetter wie durch starke Besetzung, und da er auch hinsichtlich der Wetten neben der üblichen Spannung seine besondere Ueberraschung brachte, wird er allen Zuschauern ein paar sehr angenehme Stunden gebracht haben.

Ja, das Wetter! Es spielt für uns Hallenser an den Renntagen eine besonders wichtige Rolle, weil die bei weitem größere Zahl der Zuschauer an schlechten Tagen den innerhin doch etwas beschwerlichen Marsch nach den Passendorfer Wiesen hinaus scheuen würde. Wenn man erst draußen ist, wird schließlich auch ein unfreundlicher Blick des Wettergottes nicht allzu übel genommen, weil ja das Zelt und die Tribüne einigen Schutz gewähren. Die aufmerksame und eifrige Leitung des Vereins hatte diesmal zur besseren Verbindung mit dem Rennplatz einen Automobil-Omnibus in Dienst gestellt — doch hier sprechen die Motore gelegentlich ein sehr eigensinniges Wort mit und wollen nicht. So ein Spaziergang über die malerisch vom Herbst gefärbten Wiesen gestern konnte jeden versöhnen, der in unserem Tropensommer einen schönen Weg zu Fuß entbehren mußte. Die wehmütige Herbstzeitlose im grünen Wiesenkleid, das rotbraune Laub der Bäume haben immer einen eigenartigen Reiz! Der gestern allerdings manchmal recht unangenehme Wind hatte sein sehr Gutes, weil er die drohenden Regenwolken verscheuchte. Die feuchte Witterung der Tage vorher hatte den Staub entfernt und das Feld selbst für die Rennen in den besten Zustand gebracht. Da, wie man aus der Zeitung erfahren hatte, die Rennungen zu den einzelnen Rennen — im ganzen über 120 — zahlreich eingegangen waren, so waren alle Bedingungen für einen guten Besuch gegeben.

Das farbenfrische, buntbewegte Bild da draußen zeigte den üblichen Rahmen. Die Damen freilich hatten schon mit ihrem Staat dem kühlen Herbst und nahenden Winter Rechnung getragen, doch dabei manchmal eine seltsame Zusammenstellung beliebt: Um den schönen Hals den Pelz — und die Füßchen in den dünnen, durchbrochenen Seidenstrümpfen! Die erste Gesellschaft aus Halle und der näheren Umgebung war wie sonst vertreten. Aus unserer Garnison wohnten den Rennen neben den vielen anderen Herren auch Generalmajor Loeb, der Kommandeur der 8. Kavalleriebrigade, und Oberst Wentscher, der Kommandeur unseres Artillerie-Regimentes, bei. Aus Torgau war auch der Kommandeur der 12. Husaren, Major Freiherr von Ledebur, herübergekommen.

Unter den vielen stattlichen Reiterfiguren war diesmal auch die Garde du Corps vertreten, aber auch die Herren von der Infanterie zeigten, wie gut sie reiten können. Für uns Hallenser interessiert besonders die Teilnahme des Herrn Leutnants von Beaulieu von unserer Maschinengewehrkompagnie, auch Herr Leutnant Fließbach von unserem Artillerie-Regiment ritt mit. Von den übrigen hier bekannteren Reitern waren beteiligt: Rittmeister von Rabenau und von Kayser von den 12. Husaren, von Einsiedel von den Garde-Reitern, Hauptmann Hansen von der 4. und Hauptmann Kleinschmit von der 74. Artillerie, Leutnant von Stammer von den feldgrauen 21. Husaren, Leutnant A. Nette von der 12. und Leutnant Haedrich von der 74. Artillerie, weiter von bekannteren Herrenreitern besonders Herr Dr. Riese, Herr E. Nette, Herr Schultze und Herr Handt (Beesen).

Der Rennplatz selbst zeigte gegen sonst ein etwas verändertes Bild, deswegen interessant, weil die Anordnung der Zelte, des Totalisators und der Plätze schon so war, wie sie für die im nächsten Jahre zu erbauende fesie Tribüne beabsichtigt ist. Zunächst ist der Mittelplatz weiter zurück genommen, so daß der Ausblick leichter wird. Der Totalisator steht jetzt rechtwinklig zur Tribüne, parallel dem Schanzzelt, wodurch ein weiter Raum gewonnen ist, der das freie Hin- und Hergehen noch erleichtert. Die Stelle des Fuhrparkes ist auch zurückverlegt. Auf dem Tisch vor der Vorstandsloge der Tribüne standen wie immer die Ehrenpreise: Silberne Schalen, Schüsseln, Erinnerungsbecher, Tabletts, Reitpeitsche usw.

Die Musik stellte das Trompeterkorps unseres Artillerie-Regiments. Die einzelnen Rennen wickelten sich sehr glatt ab und verliefen glücklich und ohne Zwischenfälle. Richter war Herr Rittergutsbesitzer G. Nette, Starter: Herr Rittmeister von Oertzen, an der Wage saß Herr Siebert, dem Rennbureau stand Herr Zahlmeister Kopp vor.

Am Totalisator herrschte die bekannte Fülle, doch ging auch hier die Abfertigung sehr glatt von statten. Die Beteiligung an den Wetten war wieder sehr lebhaft, sie hatte diesmal eine verhältnismäßig sichere Richtung — natürlich die große Ueberraschung kann niemand prophezeien. Es war durchaus dankenswert, daß der Verein diesmal eine Uebersicht über die Beteiligung und die Aussichten der verschiedenen Pferde veröffentlicht hatte, so tappte man doch weniger im Finstern. Wenn auch die Quoten vielleicht hier und da geringer werden, so trösten sich doch die ganz Kundigen damit, daß der Prophet in seinem Vaterlande nichts gilt und sich im übrigen ebenso irren kann, wie jeder, der den besten Pferdeverstand zu besitzen meint. Herr Leutnant von Lindenau vom 153. Infanterie-Regiment mit seiner Cordue jedenfalls war nirgends als aussichtsreich genannt, und trotzdem war er im vierten Rennen derjenige, der alle Berechnungen, alle totsicheren Tipps umstürzte und mit 186 für 10 auf Sieg, und 113 für 10 auf Platz das große Ereignis des Tages darstellte. In den übrigen Rennen kamen besondere Ueberraschungen kaum vor, wenn sie auch spannend genug waren. Immerhin gab es dort keine besonderen Quoten, doch war der Gesamtumsatz am Totalisator leidlich hoch, nicht ganz 29 000 Mk., und zwar 17 405 auf Sieg und 11 300 Mk. auf Platz. — Na, nächsten Sonntag setzen alle auf Cordue, wenn sie kommt.

Der Verlauf der sechs Rennen im einzelnen war folgender:

I. Herbst-Flachrennen. (24 Unterschriften.) Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 1000 Mk.; hiervon 700 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde. Herrenreiten. Für vierjährige und ältere inländische und österreichisch-ungarische Pferde, die seit 1. Januar 1911 kein Rennen von 1500 Mk. und seit 1. Oktober 1910 nicht in Summa 8000 Mk. gewonnen haben. Distanz ungefähr 1800 Meter.

1. Herrn J. Beutlers Figaro I (Herr W. Schultze). 2. Rittmeister von Kaysers, 12. Husaren, Apatia (Besitzer). 3. Herrn Curtes Heimat (Leutnant von Stammer, 21. Husaren). Eine Länge. Kopf. Fünf Pferde liefen, außerdem Banzai, Kannegießer (angeholzen). Totalisator 12 : 10; Platz 13, 15 : 10.

II. Manöver-Jagdrennen. (5 Unterschriften.) Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 750 Mk.; hiervon 400 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten, 50 Mk. dem vierten Pferde. Offizier-Rennen. Für vierjährige und ältere Pferde, die vom Tage des Ausrückens bis zu dem Tage des Einrückens ihres Truppenteiles an den Herbstübungen im Bereiche des 4. Armeekorps teilgenommen und seit 1. Oktober 1910 weder ein Rennen von 700 Mk. noch in Summa 1500 Mk. gewonnen haben. Distanz ungefähr 3000 Meter.

1. Rittmeister von Rabenaus, 12. Husaren, Autlerhorst (Leutnant A. Nette, 12. Artillerie). 2. Rittmeister von Kaysers, 12. Husaren, Exekutioner (Besitzer). 3. Leutnant von Beaulieus, 36. Infanterie, Schöne Nichte (Besitzer), 5 Längen, 10 Längen, ½ Länge. Vier Pferde liefen, außerdem Urahne. Totalisator 10 : 10; Platz 14, 13 : 10.

III. Schlettauer Jagd-Rennen. (28 Unterschriften.) Union Klub-Preis 1000 Mk. dem ersten, garantiert 300 Mk. dem zweiten, 200 Mk. dem dritten Pferde. Herren-Reiten. Für vierjährige und ältere inländische und österreichisch-ungarische Pferde, die weder seit 1. Januar 1911 ein Rennen von 1500 Mk., noch seit 1. Oktober 1910 in Summa 3000 Mk. gewonnen haben. Distanz ungefähr 3500 Meter.

1. Leutnant von Scheppes, 10. Husaren, Rohrau (Herr H. Schultze), 2. Oberstleutnant von Sandrarts, 2. Gardeartillerie, Stieftkind (Herr Dr. Riese), 3. Hauptmann Kleinschmitts, 84. Artillerie (Leutnant Haedrich, 74. Artillerie). Sieben 2 Längen, Hals. Sechs Pferde liefen, außerdem Isolbos King Cob, Bonbon. Totalisator 24 : 10; Platz 14, 12 : 10.

IV. Reitpferde-Flachrennen. (28 Unterschriften.) Garantiert Ehrenpreise den Reitern der ersten 4 Pferde und Erinnerungsbecher jedem weiter einkommenden Reiter. Herren-Reiten. (Herren, die nicht 20 öffentliche Flach- oder Hindernis-Rennen im Sattel gewonnen haben). Für vierjährige und ältere Pferde, die seit 1. Oktober 1909 weder in Flach-, noch im Hindernis-Rennen einen Geldpreis von 350 Mk. gewonnen haben. Eintragung der Pferde beim Union-Klub nicht erforderlich. Distanz ungefähr 2500 Meter.

1. Leutnant von Lindenaus, 153. Infanterie, Cordoue (Besitzer), 2. Herrn E. Nettes Thornberry (Besitzer), 3. Leutnant A. Nettes, 12. Artillerie, Terem (Leutnant Steltzner, 12. Artillerie), 4. Rittmeister von Einsiedels, Garde-Reiter, Ben (Besitzer). Leicht mit 3 Längen, 5 Längen, 3 Längen. Neun Pferde liefen, außerdem Sposip, Hans, Grollo, Red Arrow, Louisa Evans. Totalisator 186 : 10, Platz 113, 13, 27 : 10.

V. Preis der Stadt Halle. (36 Unterschriften.) Garantiert Ehrenpreise dem siegenden Reiter und 1000 Mk. (gegeben von der Stadt Halle) dem ersten, garantiert 300 Mk. dem zweiten, 200 Mk. dem dritten, 100 Mk. dem vierten Pferde. Jagd-Rennen, Herren-Reiten. Für vierjährige und ältere Pferde, die seit dem 1. Januar 1910 kein Rennen von 1500 Mk. und seit 1. Januar 1911 nicht in Summe 4000 Mk. gewonnen haben. Distanz ungefähr 4000 Meter.

1. Herrn H. Schultzes Rêveuse (Besitzer), 2. Leutnant Bock von Wülfingens 18. Husaren, Freude (Leutnant von Stammer, 21. Husaren), 3. Hauptmann Kleinschmits, 74. Artillerie, Night Star (Besitzer), 2 Längen, 5 Längen, Weile. Sechs Pferde liefen, außerdem Wedding Morn, Jenora, Crispette II. Totalisator 18 : 10; Platz 14, 23 : 10.

VI. Halbblut-Jagd-Rennen. (6 Unterschriften.) Garantiert Ehrenpreis dem siegenden Reiter und Landwirtschafts-Preis 800 Mk. dem ersten, garantiert 250 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde. Herren-Reiten. Für vierjährige und ältere inländische Halbblut-Pferde, die seit 1. Oktober 1910 kein Rennen von 2500 Mk. und seitdem nicht in Summe 5000 Mk. gewonnen haben. Distanz ungefähr 3500 Meter.

1. Hauptmann Hansens, 4. Artillerie, Akrobatin (Besitzer), 2. Nachgenannt Hauptmann von Hippels, 8. Artilleriebrigade, Heidekind (Besitzer). Leicht 5 Längen. Zwei Pferde liefen. Totalisator 12 : 10.

*

Nächsten Sonntag, den 15. Oktober, findet der vierte, letzte diesjährige Renntag hier in Halle statt, für den dem Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferdezuchtverein als Entgelt für sein eifriges und so erfolgreiches Bemühen, unseren Hallensern einen interessanten Rennsport zu bieten, ein recht guter Besuch zu wünschen ist.

## Wissenschaft, Kunst und Theater.

### # Von der Universität Halle.

Ein ehrenvoller Ruf.

Amtlich wird die Ernennung des Privatdozenten Prof. Dr. Bruno Bauch in Halle a. S. zum ordentlichen Professor der Philosophie an der Universität Jena bestätigt. Prof. Bauch ist der Nachfolger des mit 1. Oktober d. Js. in den Ruhestand getretenen Geheimen Rats Prof. Dr. Otto Liebmann.

*

hc. **Hochschulnachrichten.** Der Stadtbauinspektor am Hochbauamt der Stadt Frankfurt a. M. Regierungsbaumeister Paul Kanold wurde zum etatsmäßigen Professor an der technischen Hochschule in Hannover ernannt; ihm wurde der durch Versetzung des Professors Klingholz nach Berlin erledigte Lehrstuhl für Entwerfen und Detaillieren, neuzeitliche Bauausführen, Siegreiensentwerfen und Städtebau übertragen. Prof. Kanold ist 1874 zu Breslau geboren. — Zu Braunschweig ist am 6. d. Mts. der Geheime Medizinalrat Prof. Dr. med. Richard Schultz, früherer Oberarzt der medizinischen Abteilung des Herzogl. lichen Krankenhauses, im 63. Lebensjahre gestorben. — Der Assistent Dr. Fritz Fleischmann wurde zum Lehrer an der Molkereischule der Kgl. bayer. Akademie für Landwirtschaft und Brauerei in Weihenstephan ernannt. — Die Gesellschaft für Hochschulpädagogik wird zum zweiten Male in München vom 18. bis 20. Oktober 1911 tagen.

DKG. **Ein neuer See in Deutsch-Ostafrika.** Geheimrat Hans Meyer hat westlich von Kagera unweit der Karawanenstraße Bukoba-Kigali, also im mittleren Ostruanda, einen bisher unbekannten See entdeckt. Er schreibt darüber in den „Mitteilungen aus den deutschen Schutzgebieten": „Zwei Tage westlich von Migera sahen wir plötzlich die dort 1600 bis 1700 Meter hohen Plateauränder nach Norden zu einem kolossalen, etwa 20 Kilometer weiten Kesselbruch mit steilen Wänden 300 bis 400 Meter tief abstürzen und in der hügeligen Tiefe des Kessels einen ostwestlich über die ganze Breite des Kessels sich erstreckenden See liegen, mit vielen Buchten und Inseln. Nach Norden öffnet sich der Kessel in die Niederung des Kagera, von wo ebenfalls große Wasserflächen heraufblinkten, wahrscheinlich der Ihmesee Stanleys, aber Einzelheiten waren in der dunstigen Ferne nicht zu erkennen. Allem Anschein nach ist auch der neu entdeckte See, den die Eingeborenen Kihonda oder Kihonde nennen, nur ein ins Hügelland eingedrungenes Hinterwasser des Kagera."

## Standesamt.

**Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 7. Oktober 1911.**

**Eheschließungen:** Der Schmied Albin Alter, Magdeburg und Ida Kalisch, Pfännerhöhe 29. Der Kesselheizer Otto Nagel, Schmiedstr. 28 und Martha Meißner, Spitze 20. Der Schriftsetzer Fritz Schendler, Marienstr. 28 und Ida Rosche, Taubenstr. 17. Der Stellmacher Wilhelm Thate, Raffineriestr. 18 und Ida Krüger, Jakobstr. 28. Der Elektriker Franz Ende, Pfälzerstr. 1 und Anna Müller, Rudolf-Haymstraße 4. Der Eisenbahn-Dienstanlänger Otto Ende und Helene Naumann, Osendorferstr. 7. Der Schlosser Willy Reinhardt, Schmiedestr. 32 und Anna Hoffmann, Torstr. 56. Der wissenschaftliche Lehrer Hermann Marschall, Koschmin und Klara Stübler, Brüderstr. 3. Der Schlosser Hugo Büschel, Albert-Schmidtstr. 1 und Elise Schumacher, Hirtenstr. 16. Der Kaufmann Paul Rabe, Seydlitzstr. 1 und Maria Fritze, Merseburgerstr. 40. Der Kaufmann Bruno Schieser, Cleve und Martha Göttermann, Torstr. 26. Der Geschäftsdiener Otto Riedel und Frieda Rau, Neue Promenade 8. Der Ingenieur Hermann Dimmler, Braunschweig und Else Mehl, Thomasiusstr. 38/39. Der Gymnasialoberlehrer Martin Drube, Guben und Erna Gutzki, Fürstental 5. Der Kaufmann Wilhelm Baltz, Berlin und Magdalene Trümpler, Königstr. 73. Der Arbeiter Gustav Bogler und Martha Gröber, Schmiedestr. 20. Der Dachdecker Richard Schmidt, Bibra und Berta Seiger, Ludwigstr. 15. Der Schlosser Hermann Ebert, Osendorferstr. 5 und Martha Hesterman, Wörmlitzerstr. 106.

**Geboren:** Dem Fleischer Otto Pretzsch, Freiimfelderstr. 20, S. Willy. Dem Stadtbahnschaffner Alfred Rättig, Marthastr. 14, S. Alfred. Dem Bureaubeamten Max Weimeister, Pfännerhöhe 30, S. Gerhard. Dem Buchhändler Otto Walther, Bernhardstr. 51, S. Reinhold. Dem Arbeiter Ernst Kopf, Lauchstädterstr. 20, T. Ella.

**Gestorben:** Der Privatmann Alex Ahrends, 82 J., Wittestr. 21. Des Oberpostschaffners Wilhelm Kutschale S. Gerhard, 4 Mon., Bertramstraße 21a. Der Glasermeister Otto Berlin, 51 J., Krukenbergstr. 21. Der Hilfsdreher Gustav Mertin, 35 J., Pfännerhöhe 34. Die Witwe Therese Tzschentke geb. Wollweber, 75 J., Bäckerstr. 4.

**Auswärtige Aufgebote:** Der Eisenbahn-Telegraphenarbeiter W. E. A. Erdmann, Eichwalde und B. L. Schulze, Wegscheiderstr. 7. Der Gelbgießer P. R. Brümmer, Fessenstr. 22 und M. P. Zimmermann, Radewell. Der Schmied K. O. Reuter, Grana und E. A. Sturm, Emseloh. Der Konditor R. F. Henning, Arnstadt und J. S. Rudolph, Waldenburg. Der Handlungsgehilfe Willy Rommel, Halle und Helene Fischer, Berlin. Der Bäckergeselle G. R. Schatz und F. M. Weißig, Porbitz.

**Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 7. Oktober 1911.**

**Eheschließungen:** Der Postbote Hermann Walther, Eichendorffstraße 22 und Margarete Hertel, Jakobstr. 47. Der Bäcker Fritz Hoske und Minna Köbel, Schillerstr. 31. Der Schuhmacher Franz Bastian, Advokatenweg 25 und Anna Bosold, Plan 2. Der Ingenieur Walter Rau und Charlotte Fischer, Lessingstr. 33. Der Tischler Max Dreißig und Anna Sebastian, Gr. Ofenstr. 9. Der Postbote Hermann Schilling, Thomasiusstr. 2 und Ida Leische, Blumenstr. 2. Der Stellmacher Rudolf Mende, Gr. Brunnenstr. 68 und Margarete Rundschug, Merseburgerstr. 95a. Der Musiker Otto Schumann und Wally Spring, Georgstr. 5. Der Postbote Ernst Noack, Humboldtstr. 50 und Margarete Galander, Harz 36. Der Werkführer Richard Brühl, Berlin und Marie Prochnow, Goethestr. 17. Der Bäcker Ernst Fruck und Agnes Kolkmann, Goethestr. 1. Der Arbeiter Hermann Fischer und Agnes Reiwand, Schillerstr. 24. Der Stadtbahnschaffner August Windt, Saalwerderstr. 18 und Selma Lange, Oppinerstr. 2. Der herrschaftliche Diener Ernst Kaiser, Reilstr. 54 und Luise Hennig, Ludwig-Wucherer-straße 43.

**Geboren:** Dem Geschirrführer Karl Walther, Reilstr. 34, T. Martha. Dem Telegraphenarbeiter Paul Dreisner, Fleischerstr. 14, T. Erna. Dem Lehrer Karl Marx, Bismarckstr. 21, T. Ilse.

**Gestorben:** Des Eisenbahnschaffners Wilhelm Belling Ehefrau Emilie geb. Schröder, 37 J., Dittenbergstr. 10. Die Hauptmannswitwe Ida Jölting geb. Schelle, 84 J., Wittekindstr. 50. Des Weichenstellers Hermann Elze Ehefrau Marie geb. Jakob aus Schortewitz, 46 J., Diakonissenhaus. Der Kaufmann Bernhard Schmidt, 83 J., Herderstr. 5. Der Apotheker Ernst Hoffmann, 76 J., Richard-Wagnerstraße 46. Des Schuhmachermeisters Paul Knauth S. Erich, 2 Mon., Wilhelmstr. 4.

## Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 9. Oktober, früh 7 Uhr.

| Ort | Luftdruck | Temperatur | Wind | Wetter | Temperatur höchster Stand | Temperatur niedrigst. Stand | Niederschl. in 24 Stunden mm |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Halle[1]) | 764,5 | 10 | still | wolkig | 16 | 9 | 0 |
| Torgau | 764,3 | 9 | W 0 | „ | 16 | 8 | — |
| Nordhausen[2]) | 765,0 | 9 | NW 1 | „ | 14 | 9 | 0 |
| Magdeburg[3]) | 764,3 | 9 | W 2 | bedeckt | 15 | 8 | 0 |
| Gardelegen[4]) | 764,1 | 8 | W 2 | wolkig | 13 | 7 | 1 |
| Brocken[5]) | | 3 | NW 5 | bedeckt | 6 | 2 | 3 |

[1]) Gestern nachm. schwacher Regen. [2]) Nachm. geringe Niederschläge. [3]) Abends schwacher Regen. [4]) Vorm. und nachm. etwas Regen. [5]) Nachm. und nachts mäßiger Regen.

Das gestrige Tief ist schnell nordostwärts weitergezogen. Es brachte dem Dienstbezirk verbreitete, allgemein jedoch geringe Regenfälle bei sinkender Temperatur. Da das Tief auf seiner Westseite noch weitere Teilminima zu entwickeln scheint, so haben wir veränderliches, kühles Wetter und strichweise Regenschauer zu erwarten.

**Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Dienstag, 10. Oktober:** Veränderlich, kühl, strichweise Regenschauer.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

**Voraussichtliches Wetter am 10. Oktober:** Abwechselnd heiter und wolkig, etwas kälter, Niederschläge in Schauern.

**Voraussichtliches Wetter am 11. Oktober:** Ziemlich heiter, trocken, nachts kälter mit Reif, am Tage kühl.

**Wasserstände** am 9. Oktober:

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,64, Trotha Untp. + 1,12, Grochlitz + 0,44, Bernburg Untp. + 0,06, Kalbe Obp. + 1,32, Kaabe Untp. — 0,34. — Elbe: Leitmeritz — 0,61, Aussig — 0,39, Dresden — 1,83, Torgau + 0,03, Wittenberg + 0,92, Roßlau + 0,24, Barby + 0,26, Magdeburg + 0,31 Tangermünde + 0,54, Wittenberge + 0,12, Hohnstorf — 0,07. — Mulde: Düben + 0,09.

**Verantwortlich:** Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebhardsberg**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: **Max Ebeling**; für Oertliches: **Heinrich Mieschner**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 3—4 Uhr vormittags.

**Kluge Frauen benutzen** nur Myrrhol **linseife** für ihren täglichen Gebrauch; sie ersetzt die teuersten Schönheitsmittel und ist unfehlbar in ihrer Wirkung, zaubert blendendweißen Teint, rosige Wangen.

**Degea** Unser bester Glühkörper ist nur echt in Original-Packung mit Aufschrift „Degea"

Überall erhältlich. Auergesellschaft Berlin O. 17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191110101-14/fragment/page=0003

# Walhalla-Theater.

**„Das Nixenheim“,** Operette in einem Akt.

Hierauf das ungekürzte Kolossal-Programm.

**Mestrum — Hock — Kitty und Morris — Mlle. Laugtrys Kampf mit den Wellen — Mstr. Barrington u. Miss Isobel Dickens — 4 Poppescus 6 Essmanoffs — Walhalla-Biograph.**

Der Reichhaltigkeit wegen Beginn der Operette 7,50 Uhr.

## Zeichnung

auf am **12. Oktober d. Js.** zur Zeichnung aufliegende

**Mk. 3 000 000 4½ % Hirsch, Kupfer- u. Messing-Werke Akt.-Ges. in Halberstadt**

**— Hypothekar-Schuldverschreibungen, —**

einlösbar zu **103 %**, zum Kurse von **100 %**

nehmen entgegen und vermitteln **spesenfrei**

**Paul Schauseil & Co.,**

4984] **Bankgeschäft, Poststrasse 18.**

## Bekanntmachung.

Die Jagden des Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferdezucht-Vereins finden vom

**10. Oktober d. Js. ab**

**jeden Dienstag und Freitag bei Torgau statt.** Die Zeit kann jedesmal in dem Geschäftszimmer des **Thür. Hus.-Regts. Nr. 12** in **Torgau** — Fernruf Nr. 40 — erfragt werden. [8120

**Der Sächsisch-Thüringische Reiter- und Pferdezucht-Verein.**

# Hansabund.

**Am Montag, den 16. Oktober, abends 8½ Uhr** findet im Saale des **Neumarkt-Schützenhauses** eine **Mitglieder-Versammlung der Ortsgruppe Halle a. S.** statt, in welcher der **Direktor des Hansabundes, Herr Oberbürgermeister a. D. Knobloch,** über **„Die Ziele des Hansabundes“** sprechen wird. [8123

Alle **Mitglieder und Freunde** des Hansabundes sind zu dieser Versammlung höflichst eingeladen.

**Der Vorstand der Ortsgruppe Halle a. S.** des Hansabundes.

## Bad Wittekind.

**Dienstags u. Freitags** nachm. von 3½–6½ Uhr **Künstler-Konzerte.**

Abonnementskarten für sämtliche Künstler-Konzerte in den Monaten Oktober bis einschl. März p. Stück Mk. 3,60 einschl. Billettsteuer. Einzelpreis 20 Pfg. [7890

**Nächstes Konzert: Dienstag, 10. Oktober.**

## Wichtig für jedermann ohne Ausnahme!

Eröffnung eines Kursus über

# Masdasnan

**Atmungs- und Gesundheitslehre u. Diätetik mit Fragenbeantwortung**

am Mittwoch, den 11. Oktober, abends 8½ Uhr im kleinen Saale des Wintergartens, Magdeburgerstrasse. — Fortsetzung am 18., 25. Oktbr., 1., 8. u. 15. Novbr. — Teilnehmerkarte: für den ersten Abend 50 Pfg., ganzer Kursus M. **3.—**, im **Vorverkauf** M. **2.—**, durch **Masdasnan-Zentrale, Leipzig, Schulstrasse 1/I** (täglich von 8 bis 5 Uhr) Ausführliches Programm gratis und franko. [8084

## 400 Einjährige.

**Dr. Harangs** Höhere **Lehranstalt, Halle a. S.,** Robert-Franz-Strasse 1. 7521]

**Vorbildung** für die **Einjährigen-, Prima-, Abiturienten**-Prüfung u. f. alle andern Klassen höherer Schulen. Es bestanden bisher **858 Schüler,** nämlich 91 Abitur., 151 Prim., 148 Sekund., **400 Einjährige,** 68 F.V. — O.III. — Im vorigen Jahre bestanden 79 Schüler, darunter **15 Abiturienten, 19 Primaner, 33 Einjährige.** — Ostern 1911 best. 43 Schüler, dar. 10 Abitur., 11 Prim. — Pension — Prospekt.

## Seydlitzsche höhere Mädchenschule,

**Karlstrasse 6.**

Beginn des Winterhalbjahres **Dienstag, den 17. Oktober.** Anmeldungen von Schülerinnen für alle Klassen nimmt entgegen 7893] **Die Direktorin: Emma Seydlitz.**

## Tanz-Institut Crugéri,

Lehr-Institut für alle Fächer der Tanzkunst. **Ludwig-Wuchererstr. 77 pt.**

Eröffne den Unterricht meiner **Tanz-Lehr-Kurse** Ende Oktober im Etabl. **„Mars la Tour“,** Gr. Ulrichstr. 10. (**Neuer Festsaal.**) Das Unterrichtspensum erstreckt sich auf die neuesten Tänze der Saison. **Privat-Zirkel und Einzelunterricht jederzeit.** Prospekte frei.

## Kochlehrinstitut u. Haushaltungs-Pensionat

**Gr. Steinstr. 23. vorm. Frost & Goering.** Vorst. E. Hofmann. **Beginn der Kurse: Januar, Mai und September.**

# Vergnügungs- u. Erholungs-Reisen zur See.

**Vergnügungsfahrt nach Süd-Amerika**

mit dem Doppelschrauben-Postdampfer **„Wilhelm“.**

**Abfahrt von New York am 20. Januar 1912.** Besucht werden die Häfen: **Bridgetown (Barbados), Pernambuco, Santos (Sao Paulo), Buenos Aires,** (La Plata, Tigerfluß), **Ushuwaia, Punta Arenas,** durch die Fjorde nach **Valparaiso** (Santiago, Ausflug über die Anden nach Buenos Aires), **Montevideo** (Goritos, Ramirez), **Rio de Janeiro** (Corcovado, Petropolis, Tijuca), **Bahia, Para, Port of Spain** (Trinidad), **St. Thomas, New York.**

Reisedauer von New York bis New York 80 Tage. Fahrpreise für die Reise von New York bis New York von Mk. 1400.— an aufwärts.

**Fünf Westindienfahrten**

mit den Doppelschrauben-Postdampfern **„Wolfe“** und **„Hamburg“.**

**Abfahrt von New York** 23. Januar, 10. Februar, 24. Februar, 7. März und 26. März 1912. Je nach Fahrplan wird eine mehr oder minder große Anzahl der folgenden Häfen besucht: **Habanna** (Cuba), **San Juan** (Puerto Rico), **Kingston** (Jamaika), **Santiago** (Cuba), **Colon** (Panama-Kanal), **La Guayra** (Venezuela), **Puerto Cabello, Port of Spain** (Trinidad), **Bridgetown** (Barbados), **Fort de France** (Martinique), **St. Thomas, Bermuda.**

Reisedauer New York—New York je nach Route 16 bis 28 Tage. Fahrpreise je nach Route von Mk. 340.— , Mk. 500.— und Mk. 600.— an aufwärts.

**7 Mittelmeerfahrten**

mit dem Doppelschrauben-Dampfer **„Meteor“** und dem Doppelschrauben-Postdampfer **„Victoria Luise“**

**Erste Mittelmeerfahrt** von Hamburg nach dem Mittelmeer mit „Meteor“. Abfahrt von **Hamburg** am 7. Januar 1912. Besucht werden die Häfen: **Southampton, Lissabon** (Cintra), **Funchal, Las Palmas, Tanger, Gibraltar, Algier, Tunis** (Karthago), **Tripolis, Malta, Neapel** (Pompeji, Capri), **Genua.** Reisedauer 28 Tage. Fahrpreise von Mk. 500.— an aufwärts.

**Zweite Mittelmeerfahrt** bis nach Konstantinopel mit „Meteor“. Abfahrt von **Genua** am 8. Februar 1912. Besucht werden die Häfen: **Monaco** (Monte Carlo, Nizza), **Algier, Tunis** (Karthago), **Malta, Konstantinopel** (Fahrt im Bosporus), **Piräus** (Athen) [durch den Kanal von Korinth], **Patras** (Olympia), **Korfu, Cattaro, Venedig.** Reisedauer 23 Tage. Fahrpreise von Mk. 500.— an aufwärts.

**Dritte Mittelmeerfahrt** im Adriatischen Meer und Mittelmeer mit „Meteor“. Abfahrt von **Venedig** am 5. März 1912. Besucht werden die Häfen: **Korfu, Patras** (Olympia), **Malta, Tripolis, Tunis, Algier, Palma** (Mallorca), **Monaco** (Monte Carlo, Nizza), **Genua.** Reisedauer 15 Tage. Fahrpreise von Mk. 320.— an aufwärts.

**Vierte Mittelmeerfahrt** im Mittelmeer und Adriatischen Meer mit „Meteor“. Abfahrt von **Genua** am 24. März 1912. Besucht werden die Häfen: **Monaco** (Monte Carlo, Nizza), **Palma** (Mallorca), **Algier, Tunis, Tripolis, Malta, Patras** (Olympia), **Korfu, Venedig.** Reisedauer 16 Tage. Fahrpreise von Mk. 320.— an aufwärts.

**Fünfte Mittelmeerfahrt** vom Mittelmeer nach Hamburg mit „Victoria Luise“. Abfahrt von **Genua** am 7. April 1912. Besucht werden die Häfen: **Villafranka** (Nizza, Monte Carlo), **Neapel** (Pompeji, Capri), **Palermo** (Monreale), **Algier, Gibraltar, Tanger, Funchal, Lissabon** (Cintra), **Southampton, Boulogne, Hamburg.** Reisedauer 19 Tage. Fahrpreise von Mk. 450.— an aufwärts.

**Sechste Mittelmeerfahrt** im Adriatischen Meer und Mittelmeer mit „Meteor“. Abfahrt von **Venedig** am 14. April 1912. Besucht werden die Häfen: **Abbazia** (Fiume), **Gravosa** (Ragusa), **Cattaro, Korfu, Syrakus, Messina** (Taormina), **Palermo** (Monreale), **Neapel** (Pompeji, Capri), **Genua.** Reisedauer 13 Tage. Fahrpreise von Mk. 300.— an aufwärts.

**Siebente Mittelmeerfahrt** vom Mittelmeer nach Hamburg mit „Meteor“. Abfahrt von **Genua** am 30. April 1912. Besucht werden die Häfen: **Monaco** (Monte Carlo, Nizza), **Palma** (Mallorca), **Algier, Gibraltar, Tanger, Santa Cruz** (Teneriffa), **Funchal, Lissabon** (Cintra), **Southampton, Hamburg.** Reisedauer 22 Tage. Fahrpreise von Mk. 450.— an aufwärts.

**Aegypten**

Am 1. Dezember beginnen wieder mit den eleganten neuen Touristendampfern der

**Hamburg & Anglo-American Mile Company**

„Germania“, „Victoria“, „Pureian“, „Mayflower“, „Nubia“ etc. die interessanten, genußreichen, tiefen Eindruck hinterlassenden Vergnügungsfahrten auf dem Nil:

1) 21 tägige Fahrten von **Kairo bis Assuan** und zurück. Preise von Mk 925.— an aufwärts.
2) Kurze Eilfahrten von **Luxor bis Assuan** und zurück. Preis Mk. 148.50.
3) 7 tägige Fahrten von **Assuan** nach **Wadi Halfa** und zurück. Preis Mk. 410.—.
4) Verlängerung der Nilreisen durch Luxuszug bis **Khartum.** Besuch der Aequatorialprovinzen.
5) Neun verschiedene Reisen mit Dampfer und Eisenbahn zwischen **Kairo** und **Khartum.** Preise von Mk. 410.— bis Mk. 1485.—.

Luxuriös eingerichtete Dampfer für Familien und Privat-Gesellschaften.

In obenerwähnten Preisen eingeschlossen sind die vorgesehenen Ausflüge per Eisel 2c. in die Wüste nach den mächtigen Zeugen der ältesten Kultur, den berühmten altägyptischen Tempeln von Kjubeh, Denderah, Karnak, Luxor, Edfu, Esneh, Komombo und Abor Simbel, dem alten Theben, dem herrlich gelegenen Assuan mit berühmtem Staudamm, und der Insel Philae, sowie allen anderen Sehenswürdigkeiten **Ober-Aegyptens.**

**Luftschiffahrten**

**Die Hamburg-Amerika Linie** hat den Fahrkartenverkauf übernommen für die von der **Deutschen Luftschiffahrts-Aktien-Gesellschaft** veranstalteten

**Zeppelin-Luftschiffahrten.**

**Bei günstiger,** d. h. nicht stürmischer Wetterlage, finden Passagierfahrten von zweistündiger Dauer von **Düsseldorf, Frankfurt a/M.** bezw. **Baden-Baden** aus statt. Preis Mk 200.— pro Person. Auskünfte erteilen und Anmeldungen von Teilnehmern nehmen entgegen die

**Hamburg-Amerika Linie,**

Abteilung Luftschiffahrt, Düsseldorf, Wilhelmstraße 1, Frankfurt a/M., Kaiserstr. 14, Baden-Baden, Sophienstr. 5, sowie sämtliche Agenturen der Hamburg-Amerika Linie.

Alles Nähere enthalten die Prospekte.

**Hamburg-Amerika Linie,** Abteilung Vergnügungsreisen, **Hamburg.**

Vertreter in **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburgerstraße 32 I; in **Nordhausen: L. Heilbrun & Co.**

# Pfannkuchen-Saison

**eröffnet!**

**August Laufter Nachf.,**

**jetzt Kleine Märkerstraße 10,** neben **Gustav Uhlig.**

**Kakao,** eigenes Fabrikat, von 90 Pfg. pr. Pfd. bis 2.50 Mk. empfiehlt **Carl Booch,** Breitestraße 1, Marktplatz, im Turm, Leipzigerstr. 61/62.

# Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

**Morris Cronin**

und

**Lona Nansen**

**sind Welt-Attraktionen, die jeder gesehen haben muß!** Dazu das übrige Pracht-Programm!

**! 31 darstellende Künstler. !**

**Dienstag, den 10. Oktober.** Zum 1. Male:

**Die Brautnacht,**

Parisiana-Einakter von Lona Nansen, mit

**Lona Nansen** in der Hauptrolle.

**Entzückende Neuheiten in Taschen u. Gürteln.**

**G. Liebermann,** Bernburgerstraße 30.

**Neues Theater.** Direktion: E. M. Mauthner.

**Dienstag: Das kleine Schokoladenmädchen**

Fühlst Du beim Reden im Hals 'nen Kloss, Drei Stoertebeker bringen ihn los.

**Stadttheater in Halle a. S.**

**Dienstag, den 10. Okt. 1911**

31. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.

Schülerkarten à 1,10 Mk. an der Tages- und Abendkasse.

Zum letzten Male:

**Der Erbförster.**

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Otto Ludwig.

Spielleitung: Oberreg. K. Scholling.

**Personen:**

| | |
|---|---|
| Stein, ein reicher Fabrikherr und Güterbesitzer | K. Scholling. |
| Robert, sein Sohn | R. Lütjohann |
| Christian Ulrich, Förster des Gutes Düsterwalde, genannt der „Erbförster“ | A. Friedrich. |
| Sophie, seine Frau | E. Schlösser. |
| Andres, Forstgehilfe bei Ulrich | Hans Hofer. |
| Marie | M. Schlomka |
| Wilhelm | W. Braune. |
| [beider Kinder] | |
| Willens, ein großer Bauer, d. Försterin Oheim | G. Thies. |
| Der Pastor von Waldenrode | C. Hammes. |
| Möller, Steins Buchhalter | W. Eichstaedt |
| Jäger Gottfried, genannt der „Buchjäger“ | W. Sieg. |
| Meiler, Ulrichs Holzhüter | Otto Patry. |
| Der Wirt von der Grenzschenke | A. Nicolai. |
| Frei } Wild- Lindenschmied } diebe | G. Rudolph. K. Stahlberg. |
| Kalbrine | Käti Saling. |

Zwei Träger.

**Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr.** [8093

**Mittwoch, den 11. Okt. 1911**

32. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.

**Doktor Klaus.**

**Vor und nach dem Theater im Weinhaus Broskowski**

die vorzüglichste Küche, die edelsten Weine.

**Zoo.**

**Dienstag, 10. Oktober, nachm. 3½ Uhr**

**Salon-Musik**

vom **Kallenberg-Quartett.**

Eintrittspreis: für Tierpark u. Konzert 50 Pfg., nur für das Konzert 20 Pfg.

**Perzina-Flügel u. Pianos,**

anerkannt bestes Fabrikat.

**H. Lüders,**

**Mittelstrasse 9/10.**

Aelteste Piano-Handlung am Platze. [8056

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191110101-14/fragment/page=0004

## Gedenktage.

10. Oktober.

1555. Justus Jonas, Luthers Freund, gestorben.
1573. Gründung von Insterburg.
1684. Der französische Maler Antoine Watteau geboren.
1791. Der Dichter Christian Friedrich Daniel Schubart gestorben.
1794. Niederlage der Polen; Kosziuszkos Gefangennahme. (Finis Poloniae.)
1806. Schlacht bei Saalfeld. Prinz Louis Ferdinand von Preußen fällt.
1825. Der letzte Präsident von Transvaal Paul Krüger geboren.
1846. Der ungarische Maler Michael Munkácsy geboren.
1848. Kossuth wird zum Diktator Ungarns ernannt.
1858. Der Dichter Karl August Varnhagen von Ense gestorben.
1861. Der Polarforscher Fridtjof Nansen geboren.
1864. Königin Charlotte von Württemberg geboren.

*

Tagesspruch: Ein Lorbeerkranz ist eine mit Blättern bekleidete Dornenkrone. Schopenhauer.

# Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 9. Oktober 1911.

### Ernennung.

An Stelle des Direktors der Kgl. Lehranstalt für Obst- und Gartenbau in Proskau (Schlesien), Landesökonomierat Professor Dr. Rudolf Stoll, der in den Ruhestand getreten ist, wurde mit der Leitung der Proskauer Lehranstalt vom 1. Oktober 1911 ab der Obstbaulehrer bei der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen, Otto Schindler in Halle a. S., betraut.

— **Ueber die Aufgaben und Ziele der neu errichteten Städtischen Frauenschule** besteht noch manche Unklarheit. Mehrfach wird bemängelt, daß die Städtische Frauenschule nach Beendigung ihrer zweijährigen Kurse keine „offiziellen Berechtigungsscheine" erteile. Eine derartige Befugnis besteht aber für keine der behördlichen oder privaten Anstalten, die den Namen „Frauenschule" tragen. Dagegen ist, wie man uns schreibt, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß die städtische Anstalt in erster Linie dazu befähigt sein dürfte, für den eigentlichen, häuslichen, wirtschaftlichen und mütterlichen Beruf der Frau die Grundlage gediehlichen Könnens zu legen. Ausgestattet mit all den umfassenden Einrichtungen, welche für die Vertiefung der praktischen Berufskenntnisse nötig sind, von einer hauptamtlich tätigen Leiterin gleichmäßig und methodisch geleitet, wird die Städtische Frauenschule wie kein anderes Institut in der Lage sein, ihren Hörerinnen diejenigen theoretischen und praktischen Kenntnisse zu vermitteln, die sie geeignet machen können, eben sowohl auf dem Felde sozialer Berufstätigkeit, freiwilliger wie amtlicher, wie im häuslichen Beruf Zuverlässiges und Gediegenes zu leisten. Man ist sich wohl nicht überall darüber klar, wie ausgedehnt jene Einrichtungen sein müssen, wenn eine gewinnbringende anschauliche und einigermaßen gründliche Unterweisung überhaupt möglich sein soll. So führt allein der für den obligatorischen Unterricht in Gesundheitspflege und Kinderpflege Vorführungen, Beschäftigungen und praktische Uebungen in folgenden Instituten an: Nahrungsmittelunterfuchungsamt, Gesundheitsamt, Fürsorgestellen für Alkoholkranke, für Säuglinge usw., Krippen, Milchküche, Orthopädischen Instituten, Krankenabteilungen (ausschließlich solcher für Infektiöse), Feuerwache mit Krankentransport, Desinfektionsanstalt, Wasserwerk, Gaswerk, Elektrizitätswerk, Schlachthof mit Laboratorium, Versorgungsanstalten. — Die Kurse sollen nicht etwa „medizinische" Kenntnisse vermitteln, die nur sehr oberflächlich sein könnten, sondern das Verständnis für Gesundheitspflege und Krankheitsverhütung zu vertiefen, daß es einer mit offenem Sinn begabten Frau nicht allzu schwer fallen dürfte, sich in den entsprechenden Berufen, sei es im eigenen, im fremden Hause oder in der Oeffentlichkeit, zurechtzufinden und erfolgreich zu betätigen. Die erfolgreiche Absolvierung der Kurse, wie sie die Städtische Frauenschule auf den verschiedensten Gebieten vorsieht, dürfte also auch materiell von unzweifelhaftem Werte sein.

— **Hallescher Kunstverein.** Die Herbstausstellung in der Volkslesehalle am Hallmarkt wird am Sonntag, den 15. Oktober, 12 Uhr mit Gemälden und Skulpturen Leipziger Künstler, der Leipziger Sezession, eröffnet.

— **Der Soziale Ausschuß** (Vereinigung nationaler Arbeiter und Angestellten-Korporationen) hat am Tage der Gewerbegerichtswahl sein Wahlbureau im Restaurant „Eiskeller", Mitolaistraße 11. Hier werden bereitwilligst Zeugnis-Formulare und Stimmzettel abgegeben und Auskunft erteilt. Abends findet daselbst die Verkündigung des Wahlresultats statt, wozu die Mitglieder der angeschlossenen Korporationen und Interessenten eingeladen sind. Auch wird nochmals auf die heute abend um 8 Uhr und 12½ Uhr in den „Germania-Sälen" stattfindenden Versammlungen hingewiesen.

— **Das Apollotheater hatte gestern, Sonntag, wiederum ein ausverkauftes Haus. Man schreibt uns weiter: Jede einzelne Nummer** des prachtvollen Programms wurde stürmisch beklatscht und allgemein wurde der Meinung Ausdruck gegeben, daß der diesmalige Spielplan einer der besten der bisher in Halle gesehenen sei. Es sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß dies die letzte Woche ist, in der dieses Weltstadt-Programm auftritt. Lona Nansen, die bekannte Vorträgsmeisterin, wechselt am morgigen Dienstag mit ihrem Repertoir und bringt einen Parisiana-Einakter, betitelt „Die Brautnacht", in der sie die Hauptrolle spielen wird.

— **Zoo.** Morgen, Dienstag nachmittags ist Quartettkonzert vom Kallenberg-Ensemble. (Siehe Anzeige.)

— **Bad Wittekind.** Morgen Dienstag, nachmittag ist Künstlerkonzert. Abonnementsbedingungen zum Besuche dieser Konzerte im heutigen Anzeigenteil.

— **Die alte Kinder-Unart.** Der achtjährige Mittelschüler Walter R. glitt im Hause Friesenstraße 9 das Treppengeländer hinab, verlor das Gleichgewicht und stürzte ab, mit dem Kopfe auf das Steinpflaster. Hier blieb er besinnungslos liegen. Man brachte den Knaben zu seiner zwei Treppen hoch wohnenden Großmutter, seiner einzigen näheren Verwandten. Der Arzt stellte eine Gehirnerschütterung und einen Schädelbruch fest. Auch der rechte Arm scheint gebrochen zu sein.

— **Unfälle.** Am 8. Oktober fuhr ein Schlosser in der Mansfelder Straße mit seinem Fahrrade gegen einen ihm entgegenkommenden Motorwagen. Er wurde vom Rade geschleudert und erlitt geringe Hautabschürfungen; das Fahrrad wurde zertrümmert. Nach Aussagen von Zeugen trifft den Wagenführer keine Schuld. — Am 7. d. Mts. verunglückten bei den im Grundstück Kl. Klausstraße 12 vorgenommenen Abbruchsarbeiten zwei Arbeiter durch vorzeitiges Abstürzen einer sogenannten Fachwand. Die Verletzten sind im Krankenwagen dem Elisabethkrankenhause zugeführt worden. Schuld eines Dritten liegt vor.

— **Vorsätzliche Sachbeschädigung.** In der Nacht zum 8. d. M. wurde ein am Grundstück Leipziger Straße 67 angebrachter Schaukasten, dem Zahntechniker Emil Hildisch gehörig, durch Zerschlagen der Glasscheiben beschädigt. Die Täter sind nicht ermittelt. — In derselben Nacht wurde auf dem Riebedplatze von einer in den Anlagen stehenden Palme ein Blatt abgeschnitten. Auch in diesem Falle war der Täter nicht zu ermitteln.

— **Tot im Bett.** Am Sonnabend wurde ein 54jähriger alleinstehender Arbeiter in seiner Wohnung tot im Bette aufgefunden. Da der Arzt die Todesursache mit Bestimmtheit nicht feststellen konnte, wurde die Leiche nach der Leichenhalle des Giebichensteiner Friedhofes gebracht.

— **In Krämpfen.** Am Sonntag mittag wurde ein Lehrer aus Hannover in der Leipziger Straße von Herzkrämpfen befallen und weil er sich nicht wieder erholte, mit dem Krankenwagen der Chirurgischen Klinik zugeführt.

— **Gewalttätig.** In den frühen Morgenstunden spielte sich im Wartesaal 3. und 4. Klasse des hiesigen Bahnhofes ein häßlicher Vorgang ab. Ein Schweizer hatte einem ältlichen Mann, als dieser ans Büfett mit anderen trat, um ein Glas Bier zu trinken, ohne jeden Grund einen derben Fußtritt vor den Unterleib versetzt so daß der Mann hinstürzte. Später zog der Schweizer ein langes Stilet und wollte auf jenen einstechen. In diesem Augenblick sprang ein Arbeiter hinzu und hielt den Schweizer fest, zwei andere entwanden ihm die Waffe und dann ward der Schweizer tüchtig verprügelt.

— **Kind und Radler.** In der Ludwigstraße wollte heute vormittag ein Radfahrer spielenden Kindern ausweichen. Von dem Klingelzeichen erschreckt, lief ein Kind vor das Rad. Kind und Radler stürzten. Jenes erlitt Quetschungen an den Beinen, dieser eine tiefklaffende Wunde am Kopfe.

### Aus den Vereinen.

Der Verein ehemaliger 12er Husaren von Halle a. S. und Umgegend beging am Sonntag in den „Thaliasälen" sein 30. Stiftungsfest. Wenn das Leben dieses Vereins auch nicht ganz den Zuständen in dem berühmten Mantelliede entspricht: „Hast manchen Sturm erlebt", so durfte doch der langjährige erste Vorsitzende und jetzige Ehrenvorsitzende, Kamerad E. König, in seiner Festrede berichten, daß neben mancher Freude auch manches Leid die Angehörigen des Vereins betroffen habe. Jedenfalls aber hat der Verein eine kraftvolle Entwickelung hinter sich, und daß er auch bei den Kameraden anderer Truppengattungen wohlgelitten ist, bewies der überaus starke Besuch des gestrigen Stiftungsfestes. Der große Saal vermochte die Fülle der Besucher kaum aufzunehmen. Wohltuend berührte, daß die ganze Feier getragen war von einer gewissen soldatischen Einfachheit. Weder litten die Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Kam. R. Lützow, noch die bereits erwähnte, mit einem Kaiserhoch schließende Festrede des Kam. König an Ueberschwenglichkeiten, noch nahmen sie durch Länge die Zeit über Gebühr in Anspruch. Mit erfreulicher militärischer Kürze entledigten sich diese beiden Kameraden ihrer Aufgabe. Durch Kam. König wurde es auch weiteren Kreisen bekannt, daß der Verein manche Sorge und Not hat lindern können. Festlich gestaltete sich die Ueberreichung der von den Vereinsdamen gestifteten Schärpen für den Vorsitzenden, den Fahnenträger, die beiden Fahnenbegleiter und den Veteran Schöne. Eine junge Dame waltete dieses Amtes mit sinniger Widmung. Wie für die Schärpen, so hatte der Vorsitzende, Herr Kriminalwachtmeister Lützow, auch für eine weitere Damenspende in Gestalt eines Vereinsschrankes zu danken. Herr Major a. D. Rieder von Riedenau überreichte namens des Preußischen Landeskriegerverbandes und des Deutschen Kriegerbundes mit herzlichen Glückwünschen dem Ehrenvorsitzenden Kam. König und dem Kassierer Kam. Thieme für ihre dem Verein gewidmeten Dienste eine Anerkennungsurkunde, ebenso sprach der Redner als Vorsitzender des Kreiskriegerverbandes für Halle und den Saalkreis den beiden Kameraden verdiente Anerkennung aus. Den Mittelpunkt der Stiftungsfeier bildete das von einem einfachen Manne — O. Schäfer in Werben — verfaßte, von Musik umrahmte Festspiel „Hoch mein Thüringisches Husaren-Regiment!" Vor allem gab es Gelegenheit, die geschichtlichen Uniformen des 12. Thüringischen Husarenregiments vorzuführen. Im ersten Bilde — ein Biwack bei Gembloux in Frankreich 1815 darstellend —, erfuhr man, daß die Anfänge des damals sächsischen Regiments bis 1793 zurückreichen. Das zweite Bild zeigte Vorgänge aus dem badischen Aufstande 1849, an dessen Niederwerfung das Regiment mitgewirkt hat. Der Verfasser hat hier mit bemerkenswertem Geschick das Wesen der Demokratie gekennzeichnet und dargetan, daß sich auf dem von allen möglichen Leidenschaften beeinflußten Massenwillen kein befriedigendes Staatsleben aufbauen läßt. Das dritte Bild zeigte den Feldzug in Böhmen 1866, das vierte den Einzug des Regiments in Merseburg am 19. Juni 1871. Die kriegerischen, mit einer Apotheose schließenden Vorgänge waren durchflochten von Liebesidyllen. Da auch recht schneidig gespielt wurde, so machte das Ganze einen vortrefflichen Eindruck. Wie dieses Festspiel, so wurde auch der schöne, von Herrn Krüger, Lehrer der Tanzkunst, eingeübte Zigeunertanz mit anhaltendem Beifall ausgezeichnet. Die Musik spielte in trefflicher Weise die Görlachsche Kapelle. Selbstverständlich folgte den Aufführungen ein Ball.

Der Verein emeritierter Lehrer im Regierungsbezirk Merseburg hielt am 5. d. Mts. im Restaurant „Schulheiß" zu Halle seine Jahresversammlung ab. Zunächst gab der Vorsitzende Lehrer emer. Herrmann einen Bericht über den Erfolg der im Vorjahre an die Staatsregierung und die parlamentarischen Körperschaften gerichteten Petition betr. anderweiter Regelung der Ruhegehaltsbezüge der vor dem 1. April 1909 pensionierten Lehrer. Von 74 pensionierten Lehrern hätten 23 infolge gewährter Unterstützungen eine Besserung ihrer Lage erfahren, während 51 leer ausgegangen wären, weil der ausgesetzte Fonds nicht ausreichte. Am zweckmäßigsten würde es sein, die Petition der Vorjahre zu erneuern, welche darauf hinausgegangen wäre, durch Gewährung des jetzt üblichen Durchschnittssatzes von 557 Mk. für die frühere Dienstwohnung bezw. Mietsentschädigung und prozentuale Zuschläge zu den Ruhegehältern der Notlage der Pensionäre auf dem Wege der Gesetzgebung zu begegnen. Sollte eine gesetzliche Erhöhung der Ruhegehälter der Altpensionäre noch nicht möglich sein so wird bis dahin im Hinblick auf die außerordentliche Teuerung der Gegenwart um eine Teuerungszulage gebeten. Die Jahresrechnung wurde abgenommen und der bisherige Vorstand wieder gewählt.

Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte. Mit einer gut besuchten Versammlung wurden am Freitag abend die regelmäßigen Vereinsabende wieder aufgenommen. Die Vorsitzende, Frl. Beauvais, erstattete zunächst einige geschäftliche Mitteilungen, so u. a., daß künftig alle Freitag abend im Heim Mitgliederzusammenkünfte stattfinden. Dann gab die Delegierte, Frl. Lindau, den Bericht über die Hauptversammlung der Verbündeten kaufm. Vereine weibl. Angestellter, welche in Dresden stattgefunden hat. Lebhafter Beifall folgte den interessanten Ausführungen. An den Vortrag schloß sich ein gemütliches Zusammensein in den Vereinsräumen an.

Der Krieger-Begräbnisverein nahm in seiner Hauptversammlung am 2. d. M. zunächst eine besondere Ehrung eines höheren Offiziers vor, indem der Vorsitzende im Namen des Vereins dem Königlichen Oberst z. D. und Bezirkskommandeur, Herrn Rübesamen, welchen der Verein für seine Verdienste um das Kriegervereinswesen, insbesondere für den Kriegerbegräbnisverein, zu seinem Ehrenmitgliede ernannte, das schmuckvoll hergestellte Ehrendiplom überreichte. Nachdem der Herr Oberst seinen Dank mit warmen Worten ausgesprochen hatte, legte er in einer kernigen Ansprache die Ziele und Zwecke der Kriegervereine dar, insbesondere hob er die Jugend- und Reservistengewinnung für diese hervor. In den Vorstand wurden gewählt: 1. Vorsitzender: Schneidermeister Kilian; 2. Vorsitzender: Schneidermeister Bergner; 1. Schriftführer: Eisenbahngehilfe Steinhauf; 2. Schriftführer: Eisenbahnzugführer a. D. Korn; Kassierer: Hausbauer Achtzehn; Feldwebel: Matthes; Beisitzer: Barth II, Heinrich Kruse, Lüders, Roedel, Plahnert, Schönersteds, Seyfarth, Stahl, Taube, Titel, Wolf. Der Ehrenrat besteht aus den Kam. Kilian, Brink, Jaculi, Behrend, Eisener, Grotius und Gohrke. Auf dem am 22. d. M. in Halle stattfindenden Abgeordnetentage des Kreisverbandes des Saal- und Stadtkreises wird der Verein durch die Kam. Kilian und Steinhauf vertreten. Der Verein feiert am Sonnabend, den 14. Oktober, sein 51. Stiftungsfest in der „Thaliasälen".

Turnverein Friesen. In der Hauptversammlung am Sonnabend legte nach nahezu 34jähriger Vorsitzendentätigkeit der Ehrenwart Kaufmann E. Roesner freiwillig sein Amt nieder, um rach einem turnerischen Abschnitt von 50 Jahren einer jüngeren Kraft Platz zu machen. An seine Stelle wurde gewählt Magistratsassistent Büdgen. Ferner wurden die Wahlen der übrigen Vorstandsmitglieder usw. vorgenommen. Nächsten Sonnabend findet eine Roesner-Feier statt.

Ornithologischer Zentralverein für Sachsen und Thüringen. In der letzten Versammlung wurden Fragen, welche die vom 11. bis 13. November in „Brunnerts Bellevue" stattfindende Große Verbands-Geflügelausstellung betreffen, verhandelt, sodann 6 Trommeltauben, 6 hannoversche Tümmler und 2,2 schwarze Italiener der Mitglieder Otto, Hastendorn und Dörbecker gezeigt und besprochen. Die Qualität der Tiere war im allgemeinen gut bis sehr gut. Als Vertreter des Vereins bei der in Hannover stattfindenden Generalversammlung des Klubs Deutscher und Oesterreichisch-ungarischer Geflügelzüchter wurde der Vorsitzende Herr Patz gewählt, als dessen Stellvertreter Herr Rau. Die nächste Versammlung findet am 19. d. M. statt.

Hallescher Geflügelzüchter-Verein. Seine erste Wintersitzung hielt der Hallesche Geflügelzüchter-Verein am 4. d. M. im „Schultheiß", Poststraße ab. U. a. wurde ein Ehrenpreis für die große Verbands-Geflügelausstellung im November bewilligt und ein Kegelabend an Stelle eines Vereinsabends beschlossen. Zum Kegelabend sind von vielen Mitgliedern Preise gestiftet worden, so daß es möglich sein wird, jedem Teilnehmer einen Preis erringen zu lassen. Als Rassetiere waren ausgestellt: Show-Homer-Tauben von Herrn Barmann-Halle und goldhalsige Zwerghühner und Enten von Herrn Krüger-Schlettau. Die Show-Homer-Tauben, die Herr Barmann selbst besprach, sind rassige Jungtiere (diesjährige Zucht) und entsprechen bis auf Geringfügigkeiten dem vom Show-Homer-Klub aufgestellten Bedingungen. Herr Krüger besprach sodann seine goldhalsigen Zwerghühner, von denen ein Stamm zur Stelle war. Die Pekingenten (einjährige Zucht) sind ebenfalls in bester Verfassung. Die Pekingente ist unsere schwerste und wirtschaftlich vorteilhafteste Ente, und zwar vorteilhaft dann besonders, wenn sie, wie es von den größeren, auch um Halle herum befindlichen Entenzüchtereien geschieht, bereits im Alter von 12—13 Wochen auf den Markt kommen, wo sie dann als vollfleischige Tiere gute Abnahme finden. Nach 13 Wochen setzt sich das Futter nicht in Fleisch, sondern in Federn um. Herr Krüger hob insbesondere noch die Wirtschaftlichkeit und außerordentliche Aufzucht und Schnellwüchsigkeit der Kreuzungs-(Peking- und Rouen-)Ente hervor. Gegenüber den Entenrassen mit weißem Gefieder hat diese Kreuzung neben ihrer Vollfleischlichkeit noch den Vorzug, daß sie weniger in die Augen solcher Geflügelliebhaber fällt, die sich gern kostenlos in den Besitz eines fettigen Entenbratens setzen.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey von 1858. Die 53. Jahreshauptversammlung dieses ältesten Stenographen-Vereins Halles tagte im Hotel „Wettiner Hof", Magdeburgerstraße 5, und nahm den Geschäfts- und Kassenbericht für das abgelaufene Vereinsjahr, die beide von recht günstigen Ergebnissen sprechen, entgegen. Es wurden 5 neue Mitglieder aufgenommen und der Vorstand in seiner alten Zusammensetzung wieder gewählt. Den Vorsitz führt Herr E. Stordeur, Zwingerstraße 19, dessen Stellvertreter ist Herr Körner, Gütchenstraße 1

**Sunlicht Seife** 10 & 25 Pfennig

Alle Stoffe, Möbel, Böden,
Und Geschirr, was eben schmutzt,
Wird allein mit Sunlichtseife
Einwandfrei, wie neu geputzt!

8100]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191110101-14/fragment/page=0005

und Stiftführer ist Herr Ursin, Drachenfelsstraße 18. Auch im neuen Jahre werden für die Bücherei, die an Vollständigkeit ihresgleichen sucht, erhebliche Mittel aufgewandt. Die Uebungen finden nach wie vor Mittwochs im Hotel „Wettiner Hof" statt, wo jetzt auch Anmeldungen für einen neuen Unterrichtskursus entgegengenommen werden.

## Vereins-Anzeiger.

Ortsgruppe Halle a. S. des Deutschen Flottenvereins. Am 13. Oktober, abends 8 Uhr, im „Neumarkt-Schützenhause" Lichtbildervortrag über „Marokko und die deutsche Weltpolitik". Vortragender Schriftsteller Paul Dehn.

Verein ehemal. Städtischer Oberrealschüler. Am Donnerstag, den 12. Oktober, abends 8½ Uhr, findet im Saale des „Hotel zur Tulpe" ein Vortrag des Herrn Professor Dr. Hertzberg: „Die Aufteilung von Afrika" statt. Anschließend geselliges Beisammensein unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frl. Margarete Sternagel und des Herrn Dr. Fritz Strube. Alle ehemaligen Schüler der Anstalt sind dazu nebst Angehörigen eingeladen.

Eine Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Halle a. S. des Hansabundes findet am Montag, den 16. Oktober, abends 8½ Uhr, im Neumarkt-Schützenhause statt. Der Direktor des Bundes, Herr Oberbürgermeister Knobloch, wird über „Die Ziele des Hansabundes" sprechen.

Die gesellige Vereinigung der mittleren Eisenbahnpensionäre hält ihre Monatsversammlung am Donnerstag nachmittag 3 Uhr im Restaurant „Schultheiß", Poststraße, ab.

Verband für Gesundheitswesen. Die Abgeordneten der dem Verband angehörigen Vereine versammeln sich am Mittwoch, den 11. Oktober, abends 9 Uhr, in der Talysia, um den Bericht über den 5. Kongreß der Impfgegner in Frankfurt a. M., entgegen zu nehmen.

Verein „Gesundheitspflege", e. V. Der Verein „Gesundheitspflege" hält am Mittwoch, den 11. Oktober, abends 8½ Uhr seine 25. ordentliche General-Versammlung in der Thalysia, Gr. Ulrichstraße, ab. Für den 19. Oktober ist ein Frauenvortrag von Frau Dr. med. Gisela Wurtscher aus Basel über das Thema: Welche Operationen sind bei Frauenleiden zu vermeiden und wie?, angesetzt. Zu diesem Vortrag haben auch Nichtmitglieder Zutritt.

— Diemitz. Der Krieger Begräbnisverein hielt am Sonnabend in dem Schaafschen Lokale seine Generalversammlung ab, mit der gleichzeitig eine Ehrung des langjährigen Vorsitzenden Kameraden Peter Lüben verbunden war. — Von dem Vorstand des Kriegerverbandes des Saal- und Stadtkreises Halle a. S. war dessen Schriftführer Kamerad Sennewald erschienen, welcher in einer zu Herzen gehenden Ansprache den Genannten für seine dem Kriegervereinswesen geleisteten langjährigen Dienste feierte und als Zeichen der Anerkennung ein vom Vorstand des Preußischen Landes-Kriegerverbandes verliehenes Bild des Kaiser Wilhelm-Denkmals auf dem Kyffhäuser überreichte. Kamerad Lüben dankte mit bewegten Worten. Genannter ist noch einer von den wenig lebenden Düppelstürmern vom Jahre 1864. — An Stelle des verzogenen Vorsitzenden Jeder wurde Kamerad Reinhardt Kirsten gewählt. — Der Verein wird sich zum 25jährigen Stiftungsfeste des Vereins ehemaliger Kürassiere in Halle a. S. mit einer Abordnung beteiligen. Nachdem noch einen in Not geratenen Kameraden eine Unterstützung bewilligt worden war, blieben die Kameraden noch in feuchtfröhlicher Stimmung beisammen.

♂ Nietleben, 8. Okt. (Todesfall.) Das frühere langjährige Mitglied der hiesigen kirchlichen Gemeindevertretung, Herr Gottfried Wagner, verstarb im hohen Alter von 86 Jahren.

## Hallesches Kunstleben.

### „Mignon" von Ambroise Thomas.

Wenige Opern sind ihres Publikums so sicher wie „Mignon". Es war deshalb gar nicht verwunderlich, daß die Sonntagsvorstellung wieder ein volles Haus verursachte. Die zahllosen Wiederholungen, die „Mignon" während der letzten Jahre erfahren hat, haben also die Anziehungskraft dieses Werkes kaum geschwächt. Die Vorzüge „Mignons" sind allerdings nur äußerlicher Natur. Weder den Textdichtern noch dem Komponisten ist es gelungen, in „Mignon" eine Figur auf die Bühne zu bringen, die auch nur annähernd der Goetheschen Schöpfung an Wert entspräche. Unserem Publikum, das den Wilhelm Meister wahrscheinlich ebenso wenig kennt wie die Franzosen, verschlägt diese Tatsache nichts. Es erblickt in „Mignon" eine Handlung, die viel Abwechselung bietet und reichlich mit Sentimentalitäten gewürzt ist, und bekennt sich deshalb zufrieden, so zufrieden, daß es auf jeden Vergleich mit deutschen Kunstwerken verzichtet. Was Thomas hinzugetan, um die Unterhaltungskraft des Stoffes zu steigern, ist vom französischen Standpunkt vieler Anerkennung würdig, keineswegs aber zeugnis einer genialen Musiternatur. Thomas hat sicherlich sein ganzes Talent darangesetzt, allein, er bleibt auch in „Mignon" der Meister des Zierlichen und Eleganten, dem allerlei Angenehmes und Wohlklingendes einfällt, ohne tiefere Probleme musikalisch ausschöpfen zu können. Dem großen Publikum ist diese Art gerade recht und willkommen. Und so erfreut sich denn die Oper „Mignon" einer anhaltenden Beliebtheit, obwohl sie auf das ehrwürdige Alter von 55 Jahren zurückblickt.

Die Aufführung am Sonntag abend war nicht bis in alle Einzelheiten hinein mit Sorgfalt abgerundet, tat jedoch das Mögliche, um die Vorzüge der französischen Oper genügend hervorzuheben. Herr Kapellmeister Elsmann hatte die Leitung inne und bemühte sich mit Erfolg, durch rhythmische Bestimmtheit und Belebung des musikalischen Ausdrucks die Vorstellung interessant zu gestalten. Das Orchester folgte ihm in seinen Absichten willig und gehorsam, so daß es, abgesehen von vorübergehenden Schwankungen in der Intonation, die feste Stütze der Vorstellung blieb. Auch der Chor bemühte sich, in den Ensemblesszenen seine volle Schuldigkeit zu tun. Auf der Bühne standen in den Hauptpartien fast lauter gute alte Bekannte. Die Philine der Frau von Boer, der Lothario des Herrn van Horst und der Laertes des Herrn Raven sind verschiedentlich mit Anerkennung bedacht worden und erwarben auch gestern wieder beste Verdienste. Sehr hübsch erledigte Frl. Alb. Nagel die Titelrolle. Ihre Mignon erfüllte alle Ansprüche. Sie betonte das geheimnisvolle, sinnige Wesen des unglücklichen Kindes mit vielem Verständnis und Geschick, traf auch die leichte Koketterie im zweiten Akte und setzte volle Kraft für die dramatischen Höhepunkte ein. Herrn Heuschens Wilhelm Meister ist vorläufig eine noch in sich nicht genügend gefestigte Leistung. Mit Vergnügen konnte man wieder feststellen, daß der junge Künstler wahrhaft beneidenswerte Mittel zur Verfügung hat. Sie werden ihm eine glänzende Zukunft verschaffen, wenn er sie weiter auszubilden versteht. Sein Wilhelm verschwendet viel zu viel Ton und ist nicht immer glücklich in der Abwägung des musikalischen Ausdrucks. Namentlich im zweiten Akte waren Gewaltsamkeiten im Vortrag und Sünden gegen Intonation zu verzeichnen. Die schauspielerische Ausgestaltung harrt ebenfalls noch des feineren Schliffs.

Die zahlreichen Zuhörer waren für das Gebotene sehr dankbar und geschneten Werk wie Wirkende mit vielem Beifall aus.

Prof. Dr. W. Kaiser.

*

— Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Dienstag findet die letzte Aufführung von „Der Erbförster" von Otto Ludwig statt; es werden hierzu Schülerkarten à 1,10 M. ausgegeben. Die Besetzung ist die gleiche wie bei der Erstaufführung. Am Mittwoch wird „Dr. Klaus" mit Herrn Friedrich in der Titelrolle, am Donnerstag „Der Graf von Luxemburg" gegeben. Freitag zum letzten Male „Sumson und Dalila". Für Sonntag nachmittag ist die dritte Volksvorstellung geplant und ist dafür „Viel Lärm um nichts" von Shakespeare in Aussicht genommen. Die Vorzugscheine sind ab Dienstag an den bekannten Stellen zu haben. Die Ausgabe der Billetts erfolgt ab Donnerstag vormittag 10 Uhr. Sonntag abend zum ersten Male „Das Musikantenmädel", Operette in drei Akten von Georg Jarno, dem Komponisten der „Förster-Christel". Das Abonnement ist aufgehoben. Billetts sind zuzüglich Bestellgebühr bereits ab heute an der Stadttheaterkasse zu haben.

— Symphonie-Konzerte des Stadttheater-Orchesters. (Veranstalter: Geheimrat Richards, Leiter: Eduard Mörike.) Es sei nochmals ein letzter Hinweis auf das Dienstag abend 8 Uhr in den „Thaliasälen" stattfindende I. diesjährige Symphonie-Konzert des Stadttheater-Orchesters gestattet, das zum Andenken an Franz Liszt dessen „Berg"- und „Tasso"-Symphonie bringt. Die Solistin des Abends, Frau Lula Mysz-Gmeiner singt mit Orchesterbegleitung die „Loreley" von Liszt, ferner zum ersten Male die Kinder-Totenlieder von Gustav Mahler, ebenfalls mit Orchesterbegleitung. Die Abonnenten, welche ihre besetzten Abonnementskarten noch nicht abgeholt haben, werden gebeten, dieses bei Reinhold Koch, Alte Promenade 1a, wo auch Einzelkarten verkauft werden, zu tun.

— Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben: Am Dienstag wird das Lustspiel „Das kleine Schokoladenmädchen", welches am Sonntag wieder stürmische Heiterkeit hervorrief, wiederholt. Mittwoch — Familienabend bei kleinen Preisen — gelangt Ernst von Wildenbruch mit seiner „Haubenlerche" zu Worte. Die Titelrolle wird Frl. Elfriede Wellhoff spielen, welche sich gleich am Eröffnungsabend in „Das starke Geschlecht" vorteilhaft eingeführt hat.

## Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Zolleinnehmer a. D. Wilhelm Berger zu Weserlingen im Kreise Gardelegen, dem städtischen Buchhalter Karl Stephan zu Nordhausen, dem Hegemeister a. D. Arthur Friedrich zu Zerbig im Kreise Torgau, dem Gerichtsvollzieher a. D. Hubert Malmedé zu Wittenberg der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Kantor und Lehrer a. D. Karl Ebeling zu Risleben im Kreise Salzwedel der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, dem pensionierten Briefträger Johann Hohmann zu Genthin das Allgemeine Ehrenzeichen.

## Gerichtssaal.

—l. Vier Jahre Zuchthaus. Der schon erheblich vorbestrafte 36jährige „Monteur und Fleischer" August Hintze genannt Bartholomäus in Halle a. S. betrieb seit April d. Js. eine Reparaturwerkstätte für Fahrräder, Autos und ähnliche moderne Fahrzeuge. Sein Unternehmen lief aber in der Hauptsache auf eine Prellerei der Auftraggeber hinaus, denn in einer ganzen Reihe von Fällen verkaufte Hintze die ihm zur Reparatur anvertrauten Fahr- und Motorräder, in einem Falle sogar ein Automobil. Für die Veräußerung des letzteren führte er als Entschuldigung an, das große Ding sei nicht durch das Tor seiner Werkstatt gegangen. Wegen Rückfallbetruges und Unterschlagung wurde er zu vier Jahren Zuchthaus, 900 Mark Geldstrafe und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt.

W. Der Mordprozeß vor dem Schwurgericht in Weimar. Der Dienstknecht Oskar Nepold aus Oberwellenborn, der des Mordes angeklagt ist, wurde in der Sitzung des Schwurgerichts am 7. cr. wegen vorsätzlicher körperlicher Mißhandlung mit nachfolgendem Tode zu sieben Jahren und neun Monaten Gefängnis verurteilt. Die Geschworenen haben die Frage nach Mord verneint.

## Börsen- und Handelsteil.

### Saatenstandsbericht.

Dem „Reichsanzeiger" zufolge war der Stand der Kartoffeln, des Klees, der Luzerne und der Wiesen im Deutschen Reiche zu Anfang Oktober, wenn 3 mittel, 4 gering und 5 sehr gering bedeutet: Kartoffeln 3.5, Klee 4.1, Luzerne 3.9, Bewässerungswiesen 3.2, andere Wiesen 3.8.

In den Bemerkungen hierzu heißt es: Auch im September dauerte vorerst die trockene und warme Witterung an. Um Mitte des Monats trat zuerst in Süddeutschland ein Wetterumschlag ein, der kühlere Temperatur und den langersehnten Regen brachte. In den übrigen Teilen des Reichs fielen erst im letzten Monatsdrittel einige Niederschläge. Wenn der bis jetzt gefallene Regen auch meistens bei weitem nicht ausreichte, um den tief ausgetrockneten Boden gründlich zu durchfeuchten, so ermöglichte er doch die kräftige Inangriffnahme der erheblich verzögerten Herbstbestellungsarbeiten. Grüne Winterjaaten waren bei Angabe des Berichts erst ganz vereinzelt sichtbar. Fast allgemein wird massenhaftes Auftreten von Feldmäusen berichtet. Den Kartoffeln, deren Ernte bei günstigem Wetter gut von statten geht und in vielen Bezirken sogar beendet ist, konnte der Regen wenig oder gar nichts nützen. Nur die späteren Sorten mögen, soweit das Kraut noch grün ist, einigen Nutzen aus den Niederschlägen gezogen haben; dagegen wird vielfach befürchtet, daß das bereits verschiedentlich beobachtete Durchwachsen der Knollen durch den Regen gefördert werden konnte. Auf leichtem Boden sollen sich hier und dort welke Knollen im Boden vorfinden. Ueber kranke Kartoffeln wird im allgemeinen nicht geklagt. Die geernteten Erträge sind in manchen Gegenden höher als erwartet; in anderen bleiben sie hinter den Schätzungen zurück. Nur in einigen kleineren Gebieten fällt die Kartoffelernte gut aus; im großen und ganzen bleibt sie erheblich unter Mittel. Die Futterkräuter Klee und Luzerne haben stellenweise noch einen geringen zweiten Schnitt ergeben. Vielfach sind die Kleefelder so vollständig ausgebrannt, daß sie umgepflügt werden müssen. Junglee und junge Luzerne haben sich, soweit sie nicht auch durch Trockenheit und Mäusefraß vernichtet sind, nach den Niederschlägen der letzten Zeit etwas erholt, stehen aber nur dünn und lückig. Nennenswerter Ertrag an Herbstfutter findet sich selten. Wiesen haben sich nach den Niederschlägen noch etwas erholt und werden in manchen Gegenden wieder grün, so daß wenigstens eine leidliche, bei dem diesjährigen äußerst geringen Grummetertrag besonders willkommene Nachweide zu erwarten ist.

### Kalisyndikat.

Die Gesellschafterversammlung des Kalisyndikats am 7. cr. genehmigte auch die Aufnahme der Gewerkschaft Güsten, der Aktiengesellschaft Kaliwerke Niedersachsen und der Gewerkschaft Heringen mit den diesen Werken auf Grund des Reichskaligesetzes zuerkannten Beteiligungsziffern, die sich gegenwärtig auf 12,09, 4,07 und 4,47 Tausendstel stellen. Gleichzeitig wurde eine Erhöhung des Stammkapitals beschlossen, an dem neben den eben genannten Werken die Gewerkschaften Heiligenroda, Glückauf-Sehrn, Volkenroda und Waidmannshall teilnehmen. Letzteren Werke sind durch die Vermittlungsstelle für Kaliindustrie höhere Quoten zugebilligt worden. Die Gesellschafterversammlung erteilte dem Vorstand und Aufsichtsrat die Ermächtigung mit den Kaliwerken Aschersleben und Sollstedt Verträge wegen Erledigung der bestehenden Schwierigkeiten und zwecks Eintritts dieser Werke in das Syndikat abzuschließen. Weiter wurde mitgeteilt, daß der Wagenmangel bis in die letzten Tage des September hinein gedauert und zu zahlreichen Beschwerden der Kundschaft über das Ausbleiben der Ware geführt habe; gegenwärtig sei die Wagengestellung besser, wenngleich noch täglich Ausfälle gemeldet würden. Die von den deutschen Eisenbahnverwaltungen beschlossenen Frachtermäßigungen auf künstliche Düngemittel kämen der Landwirtschaft in den Grenzen des Reiches leider für Kalisalze wenig oder gar nicht zugute.

*

—y. Die Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlenindustrie-Aktiengesellschaft plant eine umfassende Sanierung. Die Stammaktien sollen im Verhältnis von 10 zu 1, die Vorzugsaktien im Verhältnis von 2 zu 1 zusammengelegt werden. Ferner ist eine Kapitalserhöhung geplant, deren Einzelheiten noch nicht feststehen.

—y. Die Zahlungen eingestellt. Infolge der nach dem Zusammenbruch der Göttinger Bank hervorgerufenen Beunruhigung hat auch das Bankhaus Seckel u. Hirsch, an dem das Bankhaus Wertau in Kassel kommanditarisch beteiligt ist, seine Zahlungen einstellen müssen. Es tritt in Liquidation, gibt aber die Erklärung ab, daß bei ruhiger Abwicklung kein Gläubiger geschädigt werde.

—y. Dividendenvorschläge für 1910/11: Werkzeugmaschinenfabrik Ernst Schieß in Düsseldorf 7 Proz. (i. V. 9 Proz.). — Humboldmühle 7 Proz. (i. V. 10 Proz.).

### Stroh und Heu.

# Halle a. S., 7. Oktbr. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Sämtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): 3,50 bis 4,00 M.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 2,10 M.; Weizenstroh 2,00 M.; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 2,50 M., Weizenstroh 2,50 M., in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 3,00 M., Weizenstroh 3,00 M.; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,80 M., Weizenstroh 2,80 M., in einzelnen Fuhren: Roggenstroh —,— M., Weizenstroh —,— M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer, beste Sorten, 5,25 bis 5,50 M. bei Partien: 5,75 M. in einzelnen Fuhren: gute fremde Sorten (Holländer), bei Partien 4,75 M., in einzelnen Fuhren 5,25 M.

Kleeheu: erster Schnitt (Holländer) 5,25 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,75 bis 3,00 M., im einzelnen vom Lager hier 3,15—3,50 M.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen, frei Bahn hier 1,05 M., in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,65 M.

### Zuckerberichte.

**Magdeburg**, 9. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

| | |
|---|---|
| Kornzucker 88% ohne Sack —,—. | Tendenz: fest. |
| Nachprodukte 75% ohne Sack —,—. | |
| Brotraffinade I. ohne Faß —,—. | Tendenz: fest. |
| Krystallzucker I. mit Sack —,—. | |
| Gem. Raffinade mit Sack —,—. | |
| Gem. Melis mit Sack —,—. | |

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Oktober | 18,25 G. 18,35 B. | Mai | 17,87½ G. 17,90 B. |
| Dezember | 17,85 G. 17,90 B. | Aug. | 17,97½ G. 18,02½ B. |
| Jan.-März | 17,82½ G. 17,87½ B. | Oktbr.-Dez. | 12,95 G. 13,00 B. |

Tendenz: stetig.

**Hamburg**, 9. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Okto ber | 18,27½ G. | Jan.-März | 17,82½ G. | Tendenz: stetig. |
| Nov. | 17,75 G. | Mai | 17,85 G. | |
| Dez. | 17,82½ G. | August | 17,92½ G. | |

### Kaffeebericht.

**Hamburg**, 9. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

(Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Oktober | 68 | März | 67¼ | Tendenz: behauptet. |
| Dezember | 68 | Mai | 67½ | |

### Berliner Fondsbörse.

**Berlin**, 9. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Die Börse eröffnete die neue Woche im allgemeinen in feste Tendenz. Die politischen Nachrichten brachten allerdings keine besondere Anregung, da zwar einerseits ein baldiger Friedensschluß zwischen der Türkei und Italien für wahrscheinlich gehalten wird, anderseits aber auch über eine gewisse Beunruhigung bei den Balkanvölkern Nachrichten vorlagen. Im allgemeinen neigte man aber der Ansicht zu, daß die politischen Fragen ohne weitergehende Komplikationen geregelt werden dürften, und so konnten die günstigen Aeußerungen des Vorsitzenden des Aufsichtsrats des Hasper Eisen- und Stahlwerks in der Generalversammlung der Gesellschaft auf dem Montanaktienmarkte eine regere Kauflust hervorrufen. Die Mitteilungen über die recht gute Beschäftigung der heimischen Eisenindustrie in Stabeisen, Draht und Blechen, das Angeichen der Preise im Auslande und die in Aussicht stehende andauernde Besserung in der Lage der Eisenindustrie verhehlten nicht, eine kursteigernde Wirkung auf die Hüttenaktien auszuüben. Die Erhöhungen für diese beliefen sich auf 1—2 Prozent. Elektrizitätswerte schlossen sich der Aufwärts-

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Unreife sollten Großkaufmann Malzkaffee trinken

Der Erfolg macht's!

Patentanwaltsbüro Sack. Patent-Anwälte Dr.-Ing. O. Sack. Dr.-Ing. F. Spiegmann. LEIPZIG.

KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN — Appetit anregend

KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN — Stoffwechsel fördernd

KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN — Harnsäure lösend.

KÖNIGL. Natürliches Mineralwasser FACHINGEN

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191110101-14/fragment/page=0006

bewegung zum Teil an. Auf den übrigen Gebieten herrschte eher Zurückhaltung. Von Fonds waren russische Anleihen und Türkenlose eher schwächer. Starke Rückgänge erfuhren Warschau-Wiener, weil nunmehr offiziell bestätigt wird, daß das Verstaatlichungsprojekt im Ministerrat zur Einbringung gelangt. Die übrigen Bahnwerte waren ebenfalls vorwiegend nicht behauptet. Banken erfuhren nur unwesentliche Aenderungen. Durch Festigkeit zeichneten sich russische Banken aus. Das Geschäft in österreichischen Werten war leblos. Tägl. Geld 3 Prozent und darunter. Privatdiskont 4 Prozent.

### Berliner Produktenbörse.

**Berlin, 9. Oktober.** (Eigener Drahtbericht.)

Der Markt für Brotgetreide zeigte eine festes Aussehen, da verlautet, daß in der Zoll- und Identitätsfrage keine Aenderung eintreten soll. Auch trat wieder Kauflust für den Export hervor, während das Inlandsangebot nachgelassen hat. Hafer gab auf Realisierungen nach. Mais war still, Rüböl erfuhr eine beträchtliche Preissteigerung auf Käufe für belgische Rechnung. Wetter: kalt.

**Mittagsbörse.**

| Weizen: | Roggen: | Hafer: |
|---|---|---|
| Tendenz: ruhig. | Tendenz: ruhig. | Tendenz: ruhig. |
| Oktober 201,00 M, | Oktober 179,50 M, | Dezember 185,00 M, |
| Dezember 207,75 M. | Dezember 186,00 M. | Mai 190,00 M. |
| Mai 215,50 M, | Mai 193,00 M. | |

| Mais: | Rüböl: |
|---|---|
| Tendenz: gesch. | Tendenz: geschäftslos. |
| Dezember —,— M, | Oktober —,— M, |
| Mai —,— M. | Dezember —,— M. |
| | Mai —,— M. |

**Schlußbörse.**

| Weizen: | Roggen: | Hafer: |
|---|---|---|
| Tendenz: ruhig. | Tendenz: still. | Tendenz: matter. |
| Oktober 202,25 M, | Oktober 180,50 M, | Dezember 184,00 M, |
| Dezember 207,75 M, | Dezember 186,00 M, | Mai 188,75 M. |
| Mai 215,25 M, | Mai 193,25 M, | |

| Mais: | Rüböl: |
|---|---|
| Tendenz: gesch. | Tendenz: steigend. |
| Dezember —,— M. | Oktober —,— M, |
| Mai —,— M, | Dezember 73,20 M. |
| | Mai 68,90 M, |

### Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 9. Oktbr. Sofort: Hamburg 9,70 M, Magdeburg — M. — Februar-März 1912: Hamburg 10,15 M, Magdeburg 10,30 M. — Februar-März 1913: Hamburg 10,10 M, Magdeburg 10,25 M. Tenoenz: fest.

## Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

### Tagung des internationalen Komitees des Verbandes der Spinner- und Webervereinigungen.

**Berlin,** 9. Okt. Das internationale Komitee des Verbandes der Spinner- und Webervereinigungen trat heute zu einer Beratung zusammen. Es wurde zunächst im Reichskolonialamt vom Staatssekretär v. Lindequist begrüßt, der die Fortschritte der Baumwollkultur in den deutschen Kolonien, besonders in Ostafrika, Togo und Kamerun, hervorhob, wo landwirtschaftliche Versuchsstationen für Baumwollkulturen errichtet sind. Vorläufig sei die Ausfuhr nur bescheiden. Die Verhältnisse der letzten Jahre ließen die Hoffnung zu, daß die Produktion im beschleunigtem Tempo zunehme. Sir Charles Macara dankte für den Empfang und die Worte des Staatssekretärs. Nur durch ein systematisches und methodisches Vorgehen aller Länder könne die große Frage gelöst werden.

### Der neue Regierungspräsident in Breslau.

**Breslau,** 9. Okt. Der „Schles. Ztg." zufolge wurde der Geh. Ober-Finanzrat v. Tschammer und Osnaig, vortragender Rat im Finanzministerium, zum Regierungspräsidenten in Breslau ernannt.

### Ruhe in Portugal.

**Berlin,** 9. Okt. Die hiesige portugiesische Gesandtschaft erhielt von dem Minister des Aeußern aus Lissabon eine Mitteilung, in der es heißt: Die Ordnung ist im ganzen Lande vollständig wiederhergestellt. Man kann alle revolutionären Versuche der Royalisten als gescheitert betrachten. Fast 500 Personen wurden verhaftet und werden in kurzer Zeit von Gericht erscheinen. Die Regierung erteilt strenge Anweisungen, daß man in der Nähe der spanischen Grenze keine Kämpfe liefern soll.

### Todesfall.

**Breslau,** 9. Okt. Der „Schles. Volksztg." zufolge ist gestern der Domkapellmeister Professor Max Filke, ein bekannter katholischer Kirchenkomponist, gestorben.

### Aus Rußland.

**Petersburg,** 9. Okt. Amtlich wird gemeldet: Vorläufig wird nur das Projekt des Ankaufs der Warschau-Wiener Bahn beim Ministerrat eingebracht. Betreffs der Südostbahn ist noch nichts bestimmt.

### Zum italienisch-türkischen Kriege.

**Saloniki,** 9. Okt. Wie der Wali von Skutari meldet, ist es angesichts der kritischen Lage gelungen, die katholischen Malissoren mit den mohammedanischen Arnauten zu versöhnen. Alle seien bereit, das Land gegen jeden Feind zu verteidigen. Die Regierung möge den Arnauten unbedenklich Waffen geben. — Das jungtürkische Komitee ist davon verständigt worden, daß der Imam Jehiha im Yemen infolge der Besetzung von Tripolis durch Italien um Gnade gebeten habe, da er gegen die Ungläubigen ziehen wolle.

### Im Verfolgungswahn.

**Werder (Havel),** 9. Okt. In Busendorf tötete die Frau des Arbeiters Honing gestern in einem Anfall von Verfolgungswahnsinn ihre beiden Kinder im Alter von zwei und vier Jahren und machte dann ihrem Leben durch Erhängen ein Ende.

### Schwerer Flugunfall.

**Rheims,** 9. Okt. Als der Aviatiker Prevost gestern landen wollte, steuerte er das Fahrzeug gegen die Umzäunung des Flugplatzes. Einem auf Posten stehenden Soldaten wurde der Unterleib aufgerissen. Sein Zustand ist sehr ernst. Der Aviatiker blieb unverletzt.

### Bluttat aus Rache.

**Petersburg,** 9. Okt. In dem nahegelegenen Vorort Sestro-Zetzk erstach heute nacht der Sohn des Generals Sakarin den Sohn des Geistlichen Komarow und verwundete einen 16jährigen Freund schwer. Der Beweggrund zu der Tat ist Rache. Der 20jährige Mörder wurde verhaftet.

### Mord an einem Bahnmeister.

**London,** 9. Okt. In Lint-Green wurde der Bahnmeister Wilson erschossen. Als er nach Passieren des letzten Zuges um 11 Uhr abends sich nach seinem Garten begeben wollte, wurde ihm Sand ins Auge geworfen, worauf der tödliche Schuß erfolgte. Ueber den Täter und die Ursache des Mordes ist nichts bekannt.

(Schluß des redaktionellen Teils.)


BURGEFF

Deutsches Erzeugnis

Zu beziehen durch den Weinhandel

GRUEN



**Bank für Handel u. Industrie** (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. | Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark. | Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.


## Kursnotierungen der Berliner Börse vom 9. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

**Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.**

### Wechsel-Kurse.

| | |
|---|---|
| Privatdiskont | 4 % |
| Amsterdam kurz | —,— |
| Brüssel do. | —,— |
| Italien do. | —,— |
| Kopenhagen do. | —,— |
| Lissabon und London | 20,51 |
| New-York visa | —,— |
| London und Paris | 81,45 |
| Schweiz kurz | —,— |
| Wien kurz | 84,85½ |
| Rio de Janeiro auf London | 16⅜ |

### Goldsorten.

| | |
|---|---|
| Souveraigns | 20,49 |
| 20 Francs-Stücke | 16,27 |
| Amerikanische Noten | 420,75 |
| Belgische do. | —,— |
| Dänische do. | —,— |
| Englische do. | 20,49½ |
| Französische do. | 81,30 |
| Holländische do. | 169,15 |
| Italienische do. | 80,60 |
| Norwegische do. | 84,00 |
| Russische do. | 216,70 |
| Schwedische do. | 81,00 |

### Deutsche Anleihen.

| | |
|---|---|
| 4 Proz. Deutsche Schutzgebietsanleihen | 99,10 |
| 4 do. Reichsanleihe | 101,75 |
| 3 do. do. | 92,00 |
| 3 do. do. | 82,25 |
| 4 Preußische Schatzanweisungen | 99,00 |
| 4 do. Konsols | 102,10 |
| 3½ do. do. | 92,00 |
| 3 do. do. | 82,25 |
| 3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12 | —,— |
| 4 Bayer. Staats-Anl. do. 06 | —,— |
| 3½ do. | 90,20 |
| 3½ Hamburg. Staats-Rente | —,— |
| 3½ do. amort. 1887-91 | 90,70 |
| 3 do. Staats-Anl. v. 1886 | 81,00 |
| 3 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09 | 80,00 |
| 3 Sächsische Staats-Rente 1886—1905 | 79,40 |
| 3½ Rheinprovinz 3 u. 4 conv. | 83,70 |
| 3½ do. 28 | 90,10 |
| 3½ Berliner 1882—98 | 90,10 |
| 4 Erfurt 1893, 1901 | 93,00 |
| 3½ do. 1893, 3 | —,— |
| 3½ Halberstadt 1897 | —,— |
| 4 Halle 1900 1 u. 2 conv. | 92,00 |
| 3½ do. 1886, 1892 | —,— |
| 4 Magdeburger 1891, unconv. 1910 | —,— |
| 3½ do. 1875—1902 | 100,60 |
| 4 Merseburg 1901 unc. 10 | 98,00 |
| 3½ Naumburg 1897/1900 cv. | —,— |
| | 92,00 |

### Pfandbriefe.

| | |
|---|---|
| 3½ Kur- u. Neumärker alte | 99,50 |
| 3 do. Comm.-Obl. | 90,20 |
| 4 Landschaftl. Centr.-Pfdr. | 100,00 |
| 3½ do. do. | 89,75 |
| 3 do. do. | 81,10 |
| 4 Sächsische alte | 100,20 |
| 3½ do. | —,— |
| 3 do. | 81,25 |
| 4 do. neue | 100,10 |

### Ausländische Staatspapiere.

| | |
|---|---|
| 4½ Argentinier innere gr. | 98,90 |
| 4½ do. do. kl. | 99,10 |
| 4½ do. äußere gr. | —,— |
| 4½ do. do. 100 | 98,80 |
| 5 Chinesen 1896 gr. | 101,90 |
| 5 do. kl. | 101,90 |
| 4½ do. 1898 gr. | 98,90 |
| 4½ do. do. | 98,90 |
| 1,75 Griechen Monopol | 49,90 |
| 1,60 do. Gold | 51,00 |
| 1,30 do. conv. | —,— |
| 4½ Japaner v. 1905 | 96,75 |
| 5½ Mexikaner Rente neue | —,— |
| 5 do. 100 | 99,90 |
| 4 Oesterreich. Gold | 100,10 |
| 4½ do. Kronen | 97,80 |
| 4½ do. Silber | 92,40 |
| 4½ Oesterreich. Papier | 94,00 |
| 5 Portugiesen unif. 3 | —,— |
| 4 Russen amort. 1903 | 67,40 |
| 4 do. 1890 | 100,75 |
| 4 do. 1893 | 93,40 |
| 4 Russen 1894 | 91,40 |
| 5½ do. 1894 | 90,20 |
| 4 do. 1902 | —,— |
| 4½ do. 1905 | 89,90 |
| 5½ Schweden 1886 | 100,10 |
| 4 Serben amort. St.-Anl. | 90,10 |
| 4 Türken Admin. Anl. | 84,25 |
| 4 do. unif. 03 | 88,10 |
| Türkenlose 400 Fr. | 162,10 |
| 4 Ungar. Gold gr. | 92,90 |
| 4 do. mittel | 93,20 |
| 4 do. kl. | 93,30 |
| 4 Ungar. Kronen | —,— |
| 4½ do. Staatsrente 97 | 79,75 |
| 8 do. Eisen. Th. Anl. | —,— |
| 6 Kanaus-Kiew | 102,75 |
| 4 Wiener Inv. Anl. | 93,30 |

### Eisenbahn-Aktien.

| | |
|---|---|
| Halberstadt-Blankenburg | 98,40 |
| Halle-Hettstedt | 68,00 |
| Lübeck-Büchen | 185,00 |
| Schantungbahn | 120,90 |
| Allgem. Deutsche Kleinbahne | 133,10 |
| Allgem. Lokal- u. Straßenbahn | 159,75 |
| Elektrische Hochbahn | 181,00 |
| Gr. Berliner Straßenbahn | 192,25 |
| Hamburger Straßenbahn | 186,75 |
| Magdeburger Strassenbahn | 179,00 |
| Franzosen alt. | —,— |
| Lombarden alt. | 20⅞ |
| Warschau-Wiener | 195,50 |
| Baltimore and Ohio | 97,70 |
| Canada-Pacific | 228,60 |
| Italienische Meridionalbahn | —,— |
| do. Mittelmeerbahn | —,— |
| Luxemb. Prinz Heinrichbahn | 144,90 |
| West-Strilleniebahn | 73,25 |
| Halle-Hettstedter Obl. | —,— |

### Eisenbahn-Obligationen.

| | |
|---|---|
| 4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl. | —,— |

### Eisenbahn-Prioritäten.

| | |
|---|---|
| 4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl. | 96,60 |
| 4 Oesterr. Gold Pr. | 95,90 |
| 3 Dux-Prager Gold Obl. | 76,60 |
| 2,60 Südöstl. Lombarden Pr. | 56,70 |
| 4½ Iwang. Dombrowo Pr. | 99,75 |
| 4 Moskau Rjäsan Pr. | 89,75 |
| 3 Warschau-Wien 5 Pr. | 77,50 |
| 4 Windikawkas 1897 Pr. | 89,40 |
| 5 Anatolier 1. Pr. | 97,90 |
| 5 do. 2. Pr. | 97,90 |
| 2,40 Italienische Eisenb. Pr. | —,— |
| 4 do. Mittelmeer Pr. | —,— |
| 3 Port. Eisenb. Obl. 1888 | 78,50 |
| 4 North-Pac. Pr. Lien | 99,75 |
| 4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951 | 80,70 |

### Schiffahrts-Aktien.

| | |
|---|---|
| Hamb.-Amerik. Packetf. | 132,70 |
| Nordd.Lloyd-Akt. | 95,30 |
| Verein. Elbe- u. Saale-Schiff. | 69,25 |
| Hansa | 187,40 |

### Bank-Aktien.

| | |
|---|---|
| Berg. Märk. Eiberfeld | 155,00 |
| Berl. Handels-Ges. | 164,90 |
| Berl. Hyp. Bk. Lit. A. | 122,50 |
| Brest. Diskontob. abg. | 109,80 |
| Commerz- u. Disk.-Bk. | 115,75 |
| Darmstädter Bk. Merkbl. | 123,50 |
| Deutscher Landes-Bk. | 115,00 |
| Deutsche Bank | 258,80 |
| do. Kolonialbank | 168,90 |
| Diskonto-Kommandit-Akt. | 185,80 |
| Dresdner Bank | 155,00 |
| Escomptr Kredit | 169,50 |
| Gothaer Grundkreditbk. | 174,75 |
| Leipziger Kreditanstalt | 169,25 |
| Magdeburger Bankverein | 112,25 |
| Mitteldeutsche Kreditbank | 120,75 |
| Mitteldeutsche Privatbank | 124,50 |
| Nationalbank für Deutschland | 122,90 |
| Oesterr. Kreditanstalt alt. | 209½ |
| Petersburger Diskontobank | 204,00 |
| Preuß. Bodenkredit-Bank | 160,75 |
| do. Zentral-Bodenkredit | 190,60 |
| Reichsbank | 141,30 |
| Russ. Bk. f. auw. Handel | 151,90 |
| Sächsische Bank | 157,75 |
| A. Schaaffhausen. Bankverein | 134,30 |
| Schlesischer Bankverein | 154,60 |
| Wiener Bankverein | —,— |

### Brauerei-Aktien.

| | |
|---|---|
| Böhm. Brauhaus | 142,75 |
| Deutsche Bierbrauerei | 221,50 |
| Petereshofer | 243,75 |
| Schöneberger Schloßbr. | 224,50 |
| Schultheiß | 258,75 |
| Berliner Kindl | 170,25 |
| Klosterbrauerei Rüderdorf | 101,60 |
| Leipziger Brauerei Riebeck | 183,75 |
| Verein. Ärtere | 165,50 |

### Industrie-Papiere.

| | |
|---|---|
| Akkumulatoren-Fabrik | 285,75 |
| Aktien-Ges. f. Anilinf. | 396,75 |
| Adler Portl. Cement | 226,75 |
| Allgem. Berliner Omnibus | 170,50 |
| Allgem. Elektrizi.-Gesellschaft | 264,50 |
| Ammendorfer Papierfabrik | 388,00 |
| Anglo-Rumänenöl | 117,00 |
| Anhalt. Kohlenw. | 155,00 |
| do. Vorzugsaktien | 115,80 |
| Baer & Stein | 410,50 |
| Bergmann Elektr. | 224,10 |
| Berl.-Anh. Masch. | 188,10 |
| Berliner Elektriz.-Werke | 198,90 |
| do. Maschinen-Bau | 225,75 |
| Bernburger Maschinen | 79,60 |
| Borsalias Bergwerk | 119,75 |
| Boton- u. Mennerz | 169,00 |
| Brieleifelder Maschinen | 461,50 |
| Bismarckhütte | 139,50 |
| Bochumer Gußstahl | 225,00 |
| Böhler & Co. | 218,00 |
| Braunschw. Kohle | 207,50 |
| do. Kohle St.-Pr. | 216,25 |
| do. Jute | 238,40 |
| Buderus | 109,75 |
| Butzke & Co. Metall | 110,00 |
| Caroline Braunkohle | 444,00 |
| Chem. Fabr. Buckau | 196,75 |
| Cölner Bergwerk | 448,50 |
| Concordia Bergwerk | 279,60 |
| do. Maschinen | 141,00 |
| Consolidation Schalke | 836,50 |
| Cottbuser Masch. | 78,00 |
| Crillwitzer Papierfabrik | 202,75 |
| Dessauer Gas | 174,50 |
| Deutsch. Atlant. Telegr. | 131,50 |
| do. -Luxemb. V.-A. | 186,50 |
| do. Elektr.-Ges. | 175,00 |
| do. Gesglählicht | 673,00 |
| do. Kabelwerke | 124,00 |
| do. Waffen u. Mun. | 308,00 |
| Donnersmarckhütte | 291,75 |
| Dortmund. Union St C. | —,— |
| do. Lit D. | —,— |
| Dynamit-Trust | 178,25 |
| Eilenburger Kattun | 89,50 |
| Eintracht, Bergw | 474,00 |
| Elektra Dresden | 113,75 |
| Esdweiler Bergw. | 165,90 |
| do. Eisen | —,— |
| Frankfurt. Zucker | 216,00 |
| Gesw. Eisenw. | 191,00 |
| Gelsenkirchen | 185,00 |
| Gesellsch. f. elektr. Untern. | 177,00 |
| Glanzstoff Cedlar | 466,00 |
| Greppiner Werke | 214,75 |
| Hallesche Maschinen | 409,00 |
| Hann. Bergwe. St.-Pr. A. u. B. | 51,25 |
| Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B. | 270,00 |
| Harburg-Wien-Gummi | 241,00 |
| Harpener Bergb. | 174,50 |
| Hartmann sächs. Masch. | 188,25 |
| Harzer A. u. B. | 48,50 |
| Hespe Eis. u. St. | 167,00 |
| Heinrichshall | 124,25 |
| Hemmoor Cementf. | 116,00 |
| Hildebrand Mühlen | 158,75 |
| Hirsch Metall | 132,00 |
| Höchster Farb. | 535,00 |
| Hörd Stahlw. | 317,00 |
| Hohenlohe-Werke | 203,00 |
| Ilse Bergbau | 440,50 |
| Jeserich & Co. | 124,75 |
| Kahla Porzellan | 311,00 |
| Kaliw. Aschersleben | 186,00 |
| Kattowitzer | 244,50 |
| Kirchner Masch. | 398,00 |
| König Wilhelm abg. | 238,75 |
| do. St.-Pr. | 318,00 |
| Kleinbodenter Zucker | 157,80 |
| Kronprinz Oblig | 326,00 |
| Kyffhäuserhütte | 287,75 |
| Lahmeyer & Co. | 121,00 |
| Lapp Tierbach. | 72,75 |
| Laurahütte | 159,00 |
| Leopoldgrube | 127,40 |
| Leopoldshall | 96,75 |
| do. St.-Pr. | 117,00 |
| J. Loewe & Co. | 279,50 |
| Lübecker Maschinen | 78,00 |
| Mark.-Westf.-Bergw. | 122,25 |
| Magdeb. Gas | 109,75 |
| Maschinenfabrik Buckau | 106,00 |
| Mendes & Schwerte Pr.-Akt. | —,— |
| Miewioler Eisen | 105,00 |
| Mülheimer Bergw. | 167,50 |
| Neue Bod.-Ges. | 139,80 |
| Neudorf. Kohlen | 196,00 |
| Nordd. Wollkämmerei | 142,50 |
| Oberschl. Bed. | 92,90 |
| do. Eisenind. | 80,50 |
| do. Bahnwerke | 177,80 |
| do. Portland-Zement | 171,00 |
| Orenstein & Koppel | 207,80 |
| Otavi | 113,70 |
| Phönix Bergw. Lit. A. | 247,25 |
| Posener Spritf. Akt.-Ges. | 396,50 |
| Rhein. Metallw. | 95,50 |
| do. do. V.-A. | 91,00 |
| Rhein-Nassau Bergwerk | 331,50 |
| Rhein. Stahlwerk | 154,50 |
| Rheinbraun | 190,50 |
| Rombacher Hütten | 169,10 |
| Rositzer Braunkohle | 127,50 |
| do. Zuckerf. | 152,20 |
| Sächs.-Thür. Braunkohle | —,— |
| do. do. St.-Pr. | —,— |
| Sächs. Webstuhl-Fab. | 248,50 |
| Silesia Zementwerke | 125,00 |
| Sangerh. Masch. | 191,25 |
| Saxonia-Zem | 125,00 |
| Schering Chem. Fabrik | 231,25 |
| Schles. Zinkh. | 400,00 |
| Schles. Portl. Cement | 149,75 |
| Schneider Hugo | 189,50 |
| Schuckert, Elektr. | 154,50 |
| Schulz-Knaudt | 130,50 |
| Siemens Glasind. | 240,80 |
| Siemens & Halske | 235,50 |
| Stalf. Chem. Fabrik | 462,25 |
| Stettin-Bredower Portl. Zement | 98,50 |
| Stettin. Chamotte | 251,50 |
| Stett. Vulkan | 211,00 |
| Stöhr, Kammgarn | 176,50 |
| Stollberg. Zink | 116,00 |
| Strelitzener Spielkarten | 140,25 |
| Thüler Eisenh. | 290,00 |
| do. do. V.-A. | 281,50 |
| Thüringer Salinen | 85,80 |
| Tittel & Krüger | —,— |
| Union chem. | 282,50 |
| Unter den Linden, Bergwe. | 174,50 |
| Varziner Papier | 177,75 |
| Vereinigt. Portl. | 222,25 |
| Wegelin & Hübner | 215,50 |
| Westeregeln Alkali | 196,00 |
| Westf. Drahtind. | 157,00 |
| do. Stahlw. | 64,00 |
| Wittener Gußstahl | 189,75 |
| Wrede Mälzerei | 72,75 |
| Zeitzer Masch. | 282,00 |

### Schluss-Kurse.

| | |
|---|---|
| Oesterr. Kredit | 200¼ |
| Berliner Handelsgesellschaft | 164⅝ |
| Commerz- und Diskontobank | 115⅞ |
| Darmstädter Bank | 123⅛ |
| Deutsch Bank | 258⅞ |
| Diskonto-Kommandit | 184⅞ |
| Dresdner Bank | 154⅞ |
| Nationalbank | 122⅞ |
| Schaffhausenscher Bankverein | 134⅛ |
| Russ. Bank f auw. Handel | 152⅛ |
| Wiener Bankverein | —,— |
| Nordd. Lloyd | —,— |
| Oesterr. Staatsbahn | —,— |
| do. Südbahn | 20⅝ |
| Anatol. Eisenbahn (60%) | 111 |
| Baltimore and Ohio | 97⅞ |
| Canada Pacific | 228⅛ |
| Orienthahnen Betriebs-Ges. | 156⅞ |
| Ital. Mendionalbahn | 115¾ |
| Ital. Mittelmeerbahn | —,— |
| Pennsylvania | 119 |
| Luxemburg. Prince Henry | 144¾ |
| Aschen-Mainzer Eisenb. | 195⅛ |
| 3% Deutsche Reichsanleihe | 82¼ |
| 4½% Chinesen 1898 | —,— |
| 4½% Japaner 1905 | —,— |
| 4% Russ. Anleihe 1902 | 89⅞ |
| 4% Spanische Anleihe (Äußere) | —,— |
| Türken, neue unif. | —,— |
| Türkische Lose | 162¾ |
| Ungarische Kronen | —,— |
| Bochumer Gußstahl | 225¾ |
| Deutsch-Luxemb. V. | 186½ |
| Dortmunder U Ion. C. | —,— |
| Hohenlohe-Werke | 202¾ |
| Laurahütte | 158⅞ |
| Oberschles. Eisenindustrie | 80⅞ |
| Phönix Akt. | 247¾ |
| Rhein. Stahl | 154⅞ |
| Rombacher Hütte | 169 |
| Gelsenkirchen | 185 |
| Harpener | 174½ |
| Große Berliner Straßenbahn | 192 |
| Hamburger Paketfahrt | 132¼ |
| Hansa Dampfschiffahrt | 187 |
| Nordd. Lloyd | 95 |
| Trest Dynamit | 178½ |
| Edison | —,— |
| Deutsch-Ostafrican-Akt. | 175 |
| Siemens & Halske | 234¾ |
| Otavi | 113¼ |

Tendenz: fest.

### Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 9. Oktober, 1 Uhr

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

| Prov. | Dividende vorige | letzte | | |
|---|---|---|---|---|
| 3 Sächsische Rente | — | — | 82,85G | |
| 3½ do. Staatsanleihe | — | — | 97,75G | |
| 3½ Leipziger Stadtanleihe | — | — | 92,90G | |
| 3½ do. v. 1904 | — | — | 90,50G | |
| 4 Crölius. Papierf.-Obl. | — | — | —,— | |
| 4 Hall. Strassenbahn-Obl. | — | — | 99,50G | |
| 4 Mansf. Gewerk.-Obl. S. J. | — | — | 96,50G | |
| 4 do. do. 1892 | — | — | 95,00G | |
| 4 do. do. 1897 | — | — | 96,00G | |
| 4 do. do. 1902 | — | — | 95,50G | |
| 4½ do. do. 1908 | — | — | 101,10G | |
| 4½ Naumburg. Braunk.-Obl. | — | — | —,— | |
| 4 do. do. | — | — | 97,00G | |
| 4 Zeitzer Paraffin-Obl. | — | — | 99,90G | |
| 4½ do. do. | — | — | 102,00G | |
| 4 Hypothekenbrief Leipzig Pfdbr. Zl unkündb. bis 1914 | — | — | 99 600 | |
| 3½% Kommunalbank für Kgr. Sachsen Ant.-Scheine | — | — | 95,25G | |
| 4 do. do. | — | — | 100,60G | |

### Aktien.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Anilin-Teplitzer Ek.-Akt. | 9 | 9 | 179,00G | |
| Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit.A. | 7 10/31 | 10 10/31 | 229,00G | |
| do. do. Lit. B. | 10½ | 11½ | 244,00G | |
| Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt. | 9 | 9 | 169,50G | |
| Kredit- und Sparbank Leipzig | 6 | 5½ | 105,00G | |
| Leipziger Hypothekenbank-Akt. | 8 | 8 | 162,00G | |
| Sächsische Bank-Akt. | 8 | 8 | 158,50G | |
| do. Bod.-Kred.-Anst. | 7 | 7 | 144,5B | |
| Große Leipziger Straßenbahn | 10 | 10 | 207,00B | |
| Hallesche Straßenbahn | 6 | 5¾ | —,— | |
| Leipziger Elektr. Strassenbahn | 5½ | 5½ | 134,40G | |
| Crillwitzer Papierfabrik | 12 | 12 | —,— | |
| Döbelnitz-Reifmannsdorfer St. | 0 | — | 10,00B | |
| do. do. Vorz. | 0 | — | 50,00B | |
| Bleichertsche Braunkohl. A.-G. | 10 | 8 | 128,00G | |
| Glauziger Zuckerfabrik | 14 | 15 | 167,00G | |
| Hallesche Zucker-Raffinerie | 10 | — | 148,50G | |
| do. do. junge | — | — | 142,50G | |
| Köthbödorfer Zuckerfabrik | 12 | 10½ | 155,00G | |
| Leipziger Baumwollspinnerei | 16 | 10 | 200,00B | |
| do. Bierbrauerei Riebeck | 8½ | 9½ | 184,00G | |
| do. Baumgarnspinnerei | 13½ | 13½ | —,— | |
| do. Walzfabr. Schkeuditz | 5 | 2 | 83,00B | |
| Mansfelder Kupe | 0 | 10,4 | 640G | |
| Portland-Zementfabrik Halle | 0 | 0 | 55,00G | |
| Stöhr & Co., Kammgarnspin. | 16 | 14 | 172,50B | |
| Thüringer Gas | 16 | 16 | 276,75G | |
| Tittel & Krüger, S. Weißgarnf. | 10 | 10 | 138,75G | |
| Wernshaus, Kammgarnspinn. | 10 | 12 | 145,25G | |
| Zeitzer Paraffin | 10 | 10 | 156,00G | |
| Sächs. Emaillierw. vorm. Gnädebl | 10 | 10 | 165,00G | |
| Pinkus & Co. | 18 | 17 | 215,00G | |
| Junge Pinkus | — | — | 210,00G | |
| Kroeton Mühlen | — | 7 | 105,00G | |
| Hartmann Maschinen | 10 | — | 138,25bG | |
| Pfälzer Werkzeug-Maschinen | 20 | 20 | 350,25G | |
| Zimmermann Co., Halle St.-Akt. | 7½ | — | 106,00B | |
| do. Vorzugs-Aktien | 7½ | — | 158,00G | |

Tendenz: ruhig.

### Preisnotierungen für Kuxe vom 9. Oktober 1911.

Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

| | Nachfr. | Angeb. | | |
|---|---|---|---|---|
| Adler-Verz.-Aktien | 105% | 107% | Heiligengrab | 9300 9400 |
| Adler-Stamm-Aktien | — | — | Heimbolzhausen | — 600 |
| Adolphsglück-Aktien | — | — | Heldburg-Aktien | 80% 81% |
| Alexandershall | 13700 | 13900 | Heldrungen I. | 1700 1750 |
| Beiersrode | 7250 | 7450 | Heldrungen II. | 1800 1850 |
| Bismarckhall-Verz.-Aktien | 128% | 130% | Hermann II | 3300 3400 |
| Brunkorbaktien | 3900 | — | Hembsdt-Kohlen | 1350 1450 |
| Burbach | 15000 | 15400 | Immenrode | 4900 5000 |
| Carlsfund | 6850 | 6950 | Johannashall | 5400 5600 |
| Carlshall | 1575 | 1625 | Krügershall | 125% 177% |
| Desdemona | — | 9000 | Malbershall | — — |
| Deutschland | 5150 | 5250 | Nordhäuser Kaliw. | 112% 114% |
| Einigkeit | — | 7600 | Regier Braunkohlen | — 2900 |
| Friedrichshall-Aktien | 115% | 117% | Rothenburg | 3675 3725 |
| Glückauf-Sondershausen | 20000 | 20400 | Sachsen-Weimar | 7400 7600 |
| Grossherzog von Sachsen | 10700 | 10900 | Steinförde | 74½ 76% |
| Günthershall | 5050 | 5200 | Salzmünde | 5300 5400 |
| Hallesche Kaliw.-Aktien | 75% | 78% | Siegfried I | 6000 6800 |
| Hansen, Kali-Aktien | 84% | 86% | Teutonia | 111% 113% |
| Hansa Silberberg | 7200 | 7300 | Thüringen | 5400 5600 |
| Ballarf-Verz.-Aktien | 137% | 139% | Wilhelmshall | 13400 13700 |


**Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.** An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191110101-14/fragment/page=0007

# Palast-A-to!

7722] **Grosse Ulrichstrasse.**

Von jetzt an halte ich meine **Sprechstunden** in der **neuerrichteten**

**„Heilanstalt Weidenplan"**

hierselbst, Weidenplan 6,
und zwar **wochentäglich von 10—12 Uhr vormittags.**

**Dr. med. Kneise.**

# Palast-A-to!

**Grosse Ulrichstrasse.** [7723

---

**Reisekoffer, Reisetaschen,**

[4801

**Jagdtaschen, Rucksäcke, Reit- und Jagdgamaschen, Chauffeurgamaschen, Autokoffer, Autotaschen, Auto-Handschuhe** in solidester Ausführung zu mäßigen Preisen.

**Paul Göldner,**
Koffer- u. Lederwarenfabrik,
**Halle a. S.,** Leipziger Str. 79, neben Hotel „Rotes Roß".
◆ **Reparaturen billigst.** ◆
Preislisten franko.

---

# Teppiche · Gardinen · Portièren

**Dekorationsstoffe. Möbelbezüge.**
Tisch- und Diwandecken, wollene Decken, Steppdecken. Reisedecken, Möbelstoffe, Vorlagen, Läuferstoffe, Felle.
Reichhaltigste Auswahl nur bester Fabrikate zu billigst gestellten Preisen. [8107

**Orientalische Teppiche.**

**Bruno Freytag,** Leipzigerstr. 100, parterre, I. und II. Etage. Gegründet 1865.

---

Gymnasiast findet **Pension** in Oberlehrerfam. i. d. Nähe v. Halle. Off. erb. u. Z. w. 5855 a. d. Exp. d. Ztg.

---

**Damenputz.**
**Hüte** werden schick u. geschmackvoll **garniert** und **modernisiert** Schulstraße 2 II.

---

Haben Sie schon [7988
**16 AE Wolle** (Wfund 3,20) probiert bei
**H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

---

**Reell.** Feingebild. Witwe von angenehm. Aeußern, ohne Kind., 45 Jahre alt, sehr vermögend, heiter, sehr wirtschaftlich, wünscht, da sie sich sehr vereinsamt fühlt, die Bekanntschaft eines höheren Staatsbeamten **zwecks Heirat.** Vermittler verb. Off. m. Bild u. **H. S. 100 Roßlau,** Anh., postlagernd.

---

**Institut Boltz**
**Ilmenau i. Thür.**
**Einj.-Fähr.-, Prim.-Abitur.-(Ex.)**
**Schnell, sicher. Pr. frei.**

---

**Familienpension I. Ranges**
**Ludw.-Buchererstr. 55 I.**
**Vorzügl. Privat-Mittagstisch 1 Uhr.**

---

## Auswärtige Theater.

**Leipzig.**
**Neues Theater:** Dienstag: Die Ratten. — Mittwoch: Lohengrin.
**Altes Theater:** Dienstag: Wiener Blut. — Mittwoch: Die Ratten.
**Schauspielhaus:** Dienstag: Abrüstung. — Mittwoch: Die Schiffbrüchigen.
**Neues Operetten-Theater:** Dienstag: Ein Herbstmanöver. — Mittwoch: Majestät Mimi.

**Magdeburg.**
**Stadt-Theater:** Dienstag: Martha. — Mittwoch: Sappho.

**Erfurt.**
**Stadt-Theater:** Dienstag: Zar und Zimmermann. — Mittwoch: Lohengrin.

**Weimar.**
**Hof-Theater:** Dienstag: Othello. — Mittwoch: Des Meeres und der Liebe Wellen.

**Coburg.**
**Hof-Theater:** Dienstag: Der dunkle Punkt.

**Altenburg.**
**Hof-Theater:** Dienstag: Herzog Heinrichs Heimkehr. — Mittwoch: Der Rätselbinder.

---

# L. Schönlicht, Bankgeschäft,

**Poststrasse,** gegenüber der Hauptpost, **Halle a. S.**
empfiehlt sich zu

**Effekten-Geschäften und Kapital-Anlagen,**
**An- u. Verkauf von Kuxen etc.**
**Depositen-Annahme. Scheck-Verkehr.**
Schrankfächer in der Stahlkammer zu vermieten.
**Pfandbriefe**
resp. **mündelsichere** Kommunal-Obligationen erster Hypothekenbanken
**werden zum Tageskurse provisionsfrei abgegeben.** [8031

---

**Bitte.**
Wie in früheren Jahren bitten wir unsere Mitbürger auch jetzt, **abgelegte Kleidungsstücke bezw. Schuhwerk** zur Verteilung an Bedürftige uns zu überlassen. Auf kurze Mitteilung an das Sekretariat des Vereins für Volkswohl, Salzgrafenstraße 2, werden die Sachen zu jeder gewünschten Zeit durch einen legitimierten Boten abgeholt.
**Die vereinigte Sammelstelle.**
Prof. Dr. Loofs. Reuter.

---

Mitgl. d. R.-Sp.-V.

---

DAS BESTE "APENTA" OPENER BITTERWASSER [6113

---

**Verlobungsringe.**
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 8124]

---

**Familiennachrichten.**

Statt besonderer Anzeige.

**Rudolf Meusch,**
Eisenbahnsekretär,
**Hanna Meusch-Anton**
**Vermählte.**
**Halle a. S.,** Krukenbergstrasse 28, den 7. Okt. 1911.

---

**Bitte lesen!**
**Beim Einkauf von**
**Henkel's Bleich-Soda**
**achte man genau auf untenstehende Packung und weise Nachahmungen, da meistens minderwertig, energisch zurück.**

[8098

---

**Trauer-Kleider und -Hüte,**
**Blusen, Kleiderröcke, Schleier etc.**
Bei eintretenden Trauerfällen sind wir auf Wunsch bereit, Auswahlsendungen ins Haus zu schicken.
**A. Huth & Co.,**
**Gr. Steinstr. Halle, Marktpl.**
[8136

---

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Erika** mit Herrn Gerichtsassessor **Dr. Robert Kracek,** Leutnant d. Res. des 2. Litth. Feld-Art.-Regts. Nr. 37, beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

**Schütze,**
Erster Staatsanwalt, Geheimer Justizrat.
**Helene Schütze** geb. **Kowalski.**
Halle a. S., im Oktober 1911.
Tiergartenstrasse 10 I.

Meine Verlobung mit Fräulein **Erika Schütze,** einzigen Tochter des Herrn Ersten Staatsanwalts, Geheimen Justizrats **Schütze** und seiner Frau Gemahlin **Helene Schütze** geb. **Kowalski** in Halle a. S., beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

**Dr. Kracek,** Gerichtsassessor,
Leutnant d. Res. des 2. Litth. Feld-Art.-Regts. Nr. 37.
Königsberg i. Pr., z. Zt. Jüterbog, Altes Lager.

---

**Reisegepäck** u. dergl. befördern wir von und zur Bahn prompt und billigst zu bahnamtlichen Tarifen. — **Bestellung ist nötig 3 Stunden vor Abgang des betr. Zuges.**
**Bureau im Personenbahnhof geöffnet von 6 U. bis 11 N., Sonntags von 6 U. bis 2 N.**
**Telephon 53.** [7694
**Paketfahrt**
**(Zillmann & Lorenz)**
**rote Wagen.**

---

# Rekruten-Kisten!

**vorschriftsmäßig,** zu haben bei
**Albin Hentze,**
**24 Schmeerstr. 24.**

---

**Zur Wäscheanfertigung** empf. Stickereien u. Einsätze bester Fabrikate. Madeirahandstickereien als Hemden, Passen, Garnituren, Taschentücher, Handklöppeleien wie Spitzen, Einsätze, Ecken u. dgl. in großer Auswahl. 5% Rabatt.
**Thomasiusstraße 8 III r.**

---

# Gutsitzende Herrenkleidung nach Mass

**liefere preiswert. Moderne Ausführung. Viele Anerkennungsschreiben.**
Ein Versuch führt zur Weiterempfehlung meines Geschäftes.
**Karl Schumann,** vorm. **Reitwiesner, Alter Markt 3.**

---

Für die vielen, so wohltuenden Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters sagen wir nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Elbitz, den 8. Oktober 1911.

**Wilhelm u. Magdalene de la Motte.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191110101-14/fragment/page=0008

# Provinz Sachsen und Umgebung.

## Die Wahlbewegung.

**Aus Altenburg** wird uns gemeldet: Bei der am Sonntag in Gera abgehaltenen Versammlung der rechtsstehenden Parteien wurde für die nächsten Reichstagswahlen als Kandidat für das Herzogtum Sachsen-Altenburg der bisherige Abgeordnete, Geh. Kommerzienrat Edmund Schmidt, aufgestellt.

## Versagte Ansiedlungsgenehmigung.

Schon seit längerer Zeit bemüht sich der Gutsbesitzer Huyke aus Bruckdorf um die Ansiedlungsgenehmigung für seinen an der Halle—Leipziger Chaussee in Bruckdorfer Flur belegenen Landkomplex. Von diesem Gelände, das in einer Länge von mehr als 600 Metern an die Chaussee stößt, hat er zwei Parzellen von je 17 Metern Straßenfront zu einem Preise von 10 Mk. pro Quadratmeter an die Bauunternehmer Bornschein und Dähne aus Halle verkauft. Diese beiden stellten für ihre Person Anträge, ihnen dort die Errichtung von Wohnhäusern zu gestatten, wogegen neben den Gutsbesitzern Rilius und Fehse aus Bruckdorf vornehmlich der Bruckdorf-Nietlebener Bergbauverein Einspruch erhoben hat. Der Kreisausschuß des Saalkreises versagte die beantragte Genehmigung. In dem Berufungsverfahren hat der Bezirksausschuß zu Merseburg zuerst ein Gutachten des Regierungsbaumeisters Knoch darüber eingeholt, welcher Wert diesen Parzellen beizumessen sei. Der Gutachter sprach sich dahin aus, daß man den Quadratmeter mit 4 bis 5 Mark bewerten müsse, wenn die ganze Strecke des Huykeschen Terrains berücksichtigt werde; wenn dagegen nur eine einzige Parzelle in Frage komme, sei der Quadratmeter mit 6 Mark zu schätzen. Außerdem hatte Bergrat Gaertner als Sachverständiger sein Urteil über die Werte abzugeben, die infolge der geplanten Ansiedlung dem Bergbauverein an Kohlen verloren gehen würden. Auf Grund umfangreicher Berechnungen kam er zu dem Ergebnis, daß, wenn die beiden bereits verkauften Parzellen allein berücksichtigt würden, die Interessen der Grundbesitzer mit 4000 Mk. niedriger zu bewerten seien wie die des Bergbaues. Dagegen würden aber, sofern man das ganze Landobjekt Huykes in einer Länge von 600 Metern berücksichtige, die Bergwerksinteressen mit 25 000 Mk. dem Bodenwerte nachstehen. Dieser Unterschied rühre daher, daß bei Ausbau des ganzen Terrains die zu Sicherheitspfeilern nötige abbaubare Kohlenmenge verhältnismäßig geringer sein würde. Von den Klägern wurde noch darauf hingewiesen, daß die Notwendigkeit, dort Häuser zu errichten, immer dringender werde, und daß die von dem Baumeister Knoch geäußerte Ansicht, die Bautätigkeit ziehe sich nicht nach dieser Richtung hin, unzutreffend sei. Ueberdies könne von einer Beeinträchtigung der bergbaulichen Interessen nicht die Rede sein, da der Bergbauverein das in Frage kommende Feld in absehbarer Zeit wegen anderer entgegenstehender Schwierigkeiten, wie z. B. Verlegung der Chaussee, gar nicht werde abbauen lassen. Der Vertreter des Bruckdorf-Nietlebener Bergbauvereins bemängelte dagegen die Knochsche Abschätzung des Bodenwertes. Er beantragte, das Gutachten solle vor dem Kollegium mündlich erstattet werden, damit mit dem Gutachten alle zu erhebenden Einwendungen erörtert werden könnten. Auch bezeichnete er es als rechtlich unzulässig, bei der Beurteilung der beiden zur Entscheidung anstehenden Sachen das ganze Huykesche Terrain mit zu berücksichtigen. Der Bezirksausschuß bestätigte das die Ansiedlungsgenehmigung versagende Urteil des Kreisausschusses und legte die Kosten des Verfahrens den Klägern auf, wobei der Wert des Streitgegenstandes auf je 3000 Mk. bemessen wurde. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, das Kollegium sei im großen und ganzen zu demselben Ergebnis gekommen wie der Kreisausschuß, daß nämlich die Interessen des Bergbaues vom Standpunkte der Allgemeinheit, aus höher zu bewerten seien wie die des einzelnen Ansiedlers. Es müsse Wert darauf gelegt werden, daß die dort lagernde Kohle nach Möglichkeit gehoben werden könne, nicht so sehr im Interesse des Bruckdorf-Nietlebener Bergbauvereins wie in dem der Allgemeinheit. Auf Grund der beiden eingeholten Gutachten habe der Bezirksausschuß aber die Ueberzeugung gewonnen, daß die Interessen des Bergbaues die in Frage kommende Ansiedlung weit überwögen.

(Nachdruck verboten.)

*

× **Ammendorf**, 9. Okt. (Einweihung des neuen Feuerwehrdepots.) Am 7. und 8. cr. fand hier unter zahlreicher Beteiligung auswärtiger Wehren die Einweihung des neuen Feuerwehrdepots, verbunden mit dem 12. Stiftungsfeste der freiwilligen Feuerwehr, statt. Eingeleitet wurde die Feier am Sonnabend abend mit einem Kommers im „Goldenen Adler". Nach einem Wecken am Sonntag früh begannen vormittags die Uebungen der hiesigen Wehr, die durch ihre Exaktheit allgemeines Lob hervorriefen. Nachmittags 3 Uhr bewegte sich von der Feldstraße aus ein Festzug, an welchem die gesamte Gemeindevertretung und 30 Vereine teilnahmen, durch die festlich geschmückten Straßen nach dem neuen Depot, wo Herr Gemeindevorsteher Hähn und Herr Regierungspräsident v. Gersdorff Ansprachen hielten. Sodann übergab Herr Gemeindevorsteher Hähn das Depot an den ersten Brandmeister, Herrn Vogler, der in warmen Worten den Dank der freiwilligen Feuerwehr aussprach. Um 5 Uhr begann im „Goldenen Adler" ein Festessen, bei dem der Herr Gemeindevorsteher das Kaiserhoch ausbrachte. Ein Ball in den drei hiesigen Sälen beschloß die schöne Feier.

+ **Bradstedt**, 9. Okt. (Zu dem Bericht) in Nr. 473 der „Hall. Ztg." ist berichtigend zu bemerken, daß es in Zeile 9 heißen muß Frau Rittergutsbesitzer von Zakrzewski.

⸜ **Ilsdorfen** b. Halle a. S., 8. Okt. (Für treue Dienste.) Den auf der Grube „Henriette"-Eisdorf beschäftigten hier wohnenden Häuern Franz Trümpler, Hermann Längrid und H. Brömme wurde für 45jährige treue Dienste das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Gleichzeitig wurde ihnen durch Oberamtmann C. Wentzel ein namhaftes Geldgeschenk überreicht.

—r. **Hohenthurm** bei Halle a. S., 9. Oktober. (Frau Pauline von Wuthenau †.) Am 6. Oktober verschied im 76. Lebensjahre auf Schloß Hohenthurm bei Halle a. S. Ihre Erlaucht Frau Pauline von Wuthenau geb. Gräfin von Württemberg. Die Heimgegangene war seit dem 25. April 1857 mit dem Königl. sächs. Kammerherrn und Major a. D. Maximilian von Wuthenau, Fideikommißbesitzer von Hohenthurm, Glesien und Riemberg, vermählt. Ihr Vater war der als Dichter bekannte Graf Alexander von Württemberg, Sohn des Herzogs Philipp von Württemberg und der Freiin Wilhelmine von Tunderfeld, Burggräfin von Rodis. Ihre Mutter war die Gräfin Helene von Festetics-Tolna, Tochter des Grafen Ladislaus von Festetics-Tolna und der Prinzessin Josephine von Hohenzollern-Hechingen. Die Verewigte, die wegen ihrer hervorragenden Herzens- und Geistesgaben und ihres schlichten Wesens in weiten Kreisen große Verehrung und Beliebtheit genoß, hinterläßt außer dem trauernden Gatten zwei Kinder, die 1861 geborene Tochter Wilma, vermählt mit dem Kammerherrn Carl von Wuthenau, der anhaltischen Linie des Geschlechts angehörig, und den 1863 geborenen Sohn Carl Adam, Kommandeur des 2. Königl. sächs. Ulanen-Regiments Nr. 18, vermählt mit Gräfin Antoinette von Thoteck, und zwölf Enkelkinder.

—r— **Lützen**, 8. Okt. (Diebstahl. — Verkauf.) Aus dem verschlossenen Stalle der hiesigen Sortieranstalt von Fechenbach wurde ein Pferd (dunkelbrauner Wallach, 9- bis 10jährig) gestohlen. Das gestohlene Tier war koupiert und mit einer Krone, dem Buchstaben A und der Nummer 68 als Brandmal versehen. Der Dieb hat mit seiner Beute anscheinend den Weg nach Weißenfels eingeschlagen; doch fehlt bisher über den Verbleib des Pferdes jede Spur. — Nachdem der hiesige „Bürgergarten" in anderen Besitz übergegangen ist, wechselt auch der hiesige „Bayerische Hof" in Kürze seinen Besitzer. Außerdem sind die Gasthäuser in Röcken und Rothfeld verkauft. Herr G. Pohle hat am 1. Oktober den Heinschen Gasthof in Schladebach käuflich übernommen.

‡ **Langenapel** (Kr. Salzwedel), 8. Oktober. (Feier des 600jährigen Grundbesitzes.) Am 5. Oktober waren zu Langenapel, Kreis Salzwedel, 45 Mitglieder der Familie von dem Knesebeck zur Feier des 600jährigen Besitzes in der Altmark versammelt. Seitens der Behörden war Seine Exzellenz der Oberpräsident von Hegel in Begleitung des Landrats von der Schulenburg-Salzwedel erschienen, um der Familie Glückwünsche zu überbringen, und die von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen Gnadenbeweise zu verkünden. Nachdem sich die Gutsleute nachmittags um 4 Uhr vor dem Herrenhause aufgestellt hatten, wurden von dem jetzigen Fideikommißbesitzer von Langenapel, Erich von dem Knesebeck, unter Hinweis auf die Bedeutung des Tages nicht nur für die Familie, sondern auch für die ganze engere Heimat, den ältesten gedienten Gutsleuten Anerkennung und Ehrengeschenke ausgehändigt. Im Anschluß hieran fand in der Gutskapelle ein gemeinschaftlicher Gottesdienst statt, in dem der Geistliche unter Zugrundelegung des Schriftwortes 5. Mos. 32, 7 das Wirken der Altvordenen durch den Wandel der Jahrhunderte hindurch auch in schweren Zeiten beleuchtete.

Auf ein seitens des Familienvorstandes an Seine Majestät gerichtetes Huldigungstelegramm ging während des Mahles, das die Familienmitglieder vereinigte, folgende Antwort ein:

„Eingedenk der treuen und hervorragenden Dienste, welche zahlreiche Glieder der Familie von dem Knesebeck Meinem Hause in Krieg- und Friedenszeiten geleistet haben, spreche Ich dem Familienverbande für die freundliche Begrüßung anläßlich der Feier des 600jährigen Grundbesitzes herzlichen Dank und wärmste Wünsche für ferneres Blühen und Gedeihen des Geschlechts derer von dem Knesebeck aus. Wilhelm R."

Es wurde verliehen: dem Vorsitzenden des Vorstandes des von dem Knesebeckschen Familienverbandes, dem Generalleutnant z. D. Lothar von dem Knesebeck auf Löwenbruch bei Berlin, der Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse; und dem Fideikommißbesitzer Erich von dem Knesebeck auf Langenapel der Rote Adlerorden vierter Klasse. Ein von dem Kriegerverein Henningen und Umgegend veranstalteter Fackelzug beschloß am Abend die schöne Feier.

— **Magdeburg**, 9. Oktober. (In dem Konkurs des früheren Direktors des Magdeburger Stadttheaters), Carl Cosmann, der sich gegenwärtig im Auslande aufhält, wurde am 6. cr. die erste Gläubigerversammlung abgehalten. Es kamen 350 784,50 Mk. Passiva zur Feststellung, wovon 97 000 Mk. gedeckt sind, so daß eine reine Schuldenlast von 253 784,50 Mark besteht, der gegenüber nur 8730,60 Mk. Aktiva stehen. Die Aktiva werden zur Deckung von Gagen- und Steuerforderungen verwendet. Alle anderen Forderungen fallen aus. Den persönlichen Verbrauch hat Cosmann innerhalb der drei Jahre seiner Direktortätigkeit am Magdeburger Stadttheater mit 73 000 Mk. eingesetzt.

n. **Köthen**, 9. Okt. (Verschiedenes.) Der vor etwa 25 Jahren in Benutzung genommene hiesige Friedhof ist jetzt fast voll belegt. Man will nun Schritte unternehmen zur Erweiterung des zur Vergrößerung des Friedhofs erforderlichen Terrains. Die jetzt zu erschließenden Quartiere sollen bereits so angelegt werden, daß sie einen Uebergang zu dem neuen Teile bilden, der parkartig geplant ist. — Einen neuen Promenadenweg wird unsere Stadt demnächst erhalten. Die Ackerbesitzer haben sich bereit erklärt, von dem zwischen Neuen Weiden und Müllerdamm gelegenen Terrain am Zietheufer entlang einen zwei Meter breiten Streifen unentgeltlich abzutreten, so daß an Stelle des jetzigen schmalen Feldweges ein schöner Promenadenweg errichtet werden kann, der die beiden genannten Gehölzgruppen verbindet.

(.) **Zerbst**, 8. Okt. (Liebestragödie.) Ein 20jähriger Arbeiter, der in einigen Tagen beim Militär eintreten sollte, gab hier auf der Straße auf ein Dienstmädchen, mit dem er ein Verhältnis unterhalten hatte und das nichts mehr von ihm wissen wollte, einige Revolverschüsse ab. Das Mädchen wurde erheblich verletzt, es mußte in das Kreiskrankenhaus übergeführt werden. Der Täter wurde verhaftet.

)( **Greiz**, 8. Okt. (Hochzeit im Fürstenhause. — Automobilverbindungen.) Zu den Hochzeitsfeierlichkeiten aus Anlaß der Vermählung der Prinzessin Ida Reuß ä. L. mit dem Prinzen Stolberg-Roßla wird u. a. auch der Herzog-Regent von Braunschweig als Gast erwartet. Der 5., 6. und 7. November stehen nun als Hochzeitstage fest. — Die von einem Reichenbacher Unternehmer beabsichtigte Einrichtung einer Automnibus-Verbindung Greiz—Langenwetzendorf—Triebes—Zeulenroda ist gesichert. Der fahrplanmäßige Verkehr soll mit zunächst drei Autoomnibussen am 1. April 1912 eröffnet worden. Im Zusammenhang mit diesem Projekt steht die Einrichtung einer Autobuslinie Lengenfeld—Reichenbach—Elsterberg—Greiz. Im reußischen Oberlande ist die Autoverbindung Schleiz—Kröpla wegen Unrentabilität endgültig aufgegeben worden.

**W. Triebes**, 8. Okt. (Schwere Brandkatastrophe.) Am Freitag früh ist das an der Ecke der Krummenstraße und des Schafsbergs gelegene, von den Familien Rehnig und Kittelmann bewohnte frühere Oswald Drechselsche, jetzt der Gemeinde gehörige Haus, samt den Seitengebäuden niedergebrannt. Die fünf Kittelmannschen Kinder konnten nur durch das mutige und entschlossene Eingreifen des Herrn Otto Drechsel dem Flammentode entrissen werden; ihm hat auch die Mutter Rehnigs ihr Leben zu verdanken.

## Kongresse und Ausstellungen.

**Die erste Hauptversammlung des Evangelischen Bundestages** fand am Sonnabend im großen Saale des Reinoldinums in Dortmund statt. Einleitend erstattete der Bundesdirektor, Reichstagsabgeordneter Lic. Everling (Halle) den Jahresbericht, dem er den Hinweis auf das weitere stetige Wachsen des Bundes voranschickte. Im April 1910 hatte der Bund in 2682 Vereinen 400 593 Mitglieder, im April 1911 waren diese Zahlen auf 3009 bezw. 468 435 gestiegen. Die Verwaltungstätigkeit der Zentrale beweist, welch großen Umfang allmählich die Arbeit des Bundes genommen hat. An Unterstützungen wurden im Jahre 1910 insgesamt 16 900 Mk. verausgabt. Der Zentralvorstand hat auf Veranlassung des Präsidiums besonders zwei Aufgaben im letzten Jahre in den Vordergrund gerückt: die durch die Zeitverhältnisse bedingte Apologetik und ihre Ausgestaltung in den Schriften und Versammlungen des Bundes, dann die Pflege des evangelischen Deutschtums im Auslande, besonders in den Kolonien. Mehr als 2000 Versammlungen sind im abgelaufenen Jahre von den Haupt- und Zweigvereinen veranstaltet worden. Der Redner gedenkt in ehrenden Worten der verstorbenen Führer Bärwinkel und Meyer (Zwickau). „In ihrem Sinne ist es", so schließt der Bericht, „wenn wir im widrigen Winde stark und einig uns um die Bundesfahne scharen im Dienst der nationalen Aufgaben des deutschen Protestantismus."

Unter Bezugnahme auf den Jahresbericht führte Lic. Everling weiter aus, daß der Evangelische Bund nicht an den Ereignissen der letzten Wochen vorübergehen könne: Krieg oder Frieden! Vor diese schicksalsschwere Entscheidung sei unser Volk gestellt. Auch unser Tun sei vaterländischer Dienst. Der deutsche Protestantismus sei eine wirkliche, wenn auch nicht sichtlich organisierte Größe. Man müsse an ihn glauben. Der Evangelische Bund glaube an ihn. Deshalb könne er sich auch nicht einer Richtung verschreiben, deshalb dürfe er sich nicht in die innerkirchlichen Entwicklungskämpfe hineinzerren lassen. Er müsse die Protestanten aller kirchlichen und politischen Richtungen, die mit ihm dem idealen Protestantismus zur realen Machtentfaltung wider den Materialismus und Ultramontanismus auf allen Lebensgebieten verhelfen wollten, zusammenfassen. Ein tiefes Suchen nach Lebenskräften der Religion sei überall erwacht. Aus dem eintönigen Wechsel unmäßiger Arbeit und unmäßigen Genusses riefen tiefere Geister zum Glauben. Der positive Aufbau der evangelischen Gesinnung sei Anfang, Mitte und Ende der Bundesarbeit, und das gebe der Abwehr die Kraft. Der Ultramontanismus, dieser alte Gegner des Protestantismus, habe einen großen Machtzuwachs im Deutschen Reiche erfahren, und zwar in seiner schroffsten Form als verstärkter Klerikalismus. Im ultramontanen Lager gebe es allerdings Unstimmigkeiten: auf der rechten Seite die um Graf Oppersdorf, auf der linken Seite die Jugendlichen um Martin Spahn, und in der Mitte die herrschende Gruppe der Bachemiden. Der seltsame Erfolg dieses Zwistes sei die unbestreitbare Tatsache, daß alle noch klerikaler geworden seien. Auf dem Katholikentage in Mainz sei die bedingungslose Unterwerfung unter den Papstwillen vollzogen worden, so bedingungslos, daß man sich nicht gescheut habe, auch die verletzenden und empörenden Wendungen der Borromäus-Enzyklika ohne Einschränkung zu verteidigen. In der Angelegenheit des Modernisteneides habe der Reichskanzler von Bethmann Hollweg mit anerkennenswerter Deutlichkeit die Rechte des Staates hervorgehoben. Das sei nicht viel. Wir Protestanten könnten den Papst nicht hindern, seine Geistlichen durch den Eid zu binden. Aber wir müßten verhindern, daß so gebundene Priester unsere Knaben in Deutsch und Geschichte unterrichten. Die Geschichte lehre, daß Nachgiebigkeit die Kurie und den Ultramontanismus nicht genügsamer machten, und darum sei starke Grenzbefestigung der staatlichen Gebiete gegen die Machtansprüche des Klerikalismus zu fordern. Die päpstlichen Grenzüberschreitungen dürften nicht zum päpstlichen Gewohnheitsrecht werden.

Wir wollten ehrlich arbeiten an der Einigung der Kräfte des deutschen Protestantismus. Dann schafften wir die Vorbedingungen eines wahren konfessionellen Friedens und würden die Zeiten herbeiführen helfen, wo ein religiöser Katholizismus und ein vertiefter Protestantismus in lebenschaffendem Wettbewerb einen edlen Geisteskampf führen mit den Gaben des Glaubens und der Liebe zum Segen unseres Vaterlandes.

An zweiter Stelle sprach Prof. Dr. Wolf (Düsseldorf) über „Das protestantische und das ultramontane Schulideal". Er führte aus: Zwar sei zwischen dem Bildungswesen zur Zeit der Reformation und dem heutigen ein Unterschied, aber es lasse sich doch eine Gesamtrichtung erkennen. Was Luther und Melanchthon, Comenius, Francke und Thomasius, Pestalozzi, Fichte und Humboldt, Dieterweg und Minister Falk getan hätten, bewege sich auf der Bahn zur freien, selbständigen Persönlichkeit und zu einer immer festeren Verbindung von Volkstum, Staat und Religion, wobei die Menschen nicht nur über ihre Rechte, sondern über ihre Pflichten aufgeklärt würden. Das sei protestantisches Schulideal. Und das ultramontane Schulideal! Heute könne der Papst sagen wie Ludwig XIV. vom Staate: Die Kirche bin ich. Alle päpstlichen Kundgebungen der letzten 50 Jahre von der Enzyklika, von

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

**Pomaden und Oele**
bringt niemand in sein Haar, der es sich dauernd erhalten will. Sie sind Haartöter, weil sie das Haar verschmieren, die Poren verstopfen und die zur Erhaltung des Haares notwendige Hautatmung unmöglich machen. Bei ständigem Javolgebrauch wird das Haar leicht jede gewünschte Form der Frisur annehmen, und trotzdem werden die Nachteile, die die Anwendung von Pomaden und Oelen hat, vermieden. „Javol" kräftigt ferner das Haar und beugt dem Haarausfall vor. „Javol" wird nur in Originalflaschen zu 2 M. und in Doppelflaschen zu 3,50 M. verkauft. Es wird setthaltig für trockenes Haar und fettfrei für fettreiches Haar hergestellt. Ueberall zu haben. Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

**Kein Gichtiker versäume**
eine häusliche Trinkkur mit der
**Assmannshäuser Lithiumthermalquelle**
Broschüre frei durch Brunnenverwaltung.
Gichtbad Assmannshausen am Rhein.
*Die Trinkkur mit 50 Flaschen hat mich für das ganze Jahr frei von Gichtanfällen erhalten. Dr. med. Sch. i. C.*
108) Depot für Halle a. S.: **Heimboldt & Co,** Tel. 94.

**G. Schaible,** **Möbel-Fabrik**
Alter Markt 1. Grosse Märkerstrasse 26.
**Wohnungs-Einrichtungen**
reell — sehr preiswert, [7562

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191110101-14/fragment/page=0009

dem Schlaus des Jahres 1864 bis zum Antimodernisteneide bewegten sich in dieser Richtung. Sie kämpften gegen den modernen Staat, gegen den Nationalismus und Individualismus, gegen die freie Wissenschaft, vor allem gegen die historisch kritische Methode des Forschens. Diese Bestrebungen nenne man ultramontane Rückkehr zum 13. Jahrhundert, das sei das ultramontane Schuldeal. Wir aber seien überzeugt, daß das Denken und Forschen die edelste Kraft sei, die Gott uns Menschen verliehen habe, nicht zum Fluch, sondern zum Segen bestimmt. Eine Debatte fand nicht statt. Damit hatte die erste Hauptversammlung ihr Ende erreicht. Am Abend fand eine evangelische Volksversammlung im Fredenbaum statt. Der Riesensaal, der gut 5000 Personen faßt, war gefüllt. Die erste Rede hielt ordentlicher Professor Adolf von Wenckstern über das Thema: „Der Protestantismus und die deutschen Volksschichten". Wir können zu einer Friedensgesellschaft gelangen, so führte Redner unter anderem aus, — wenn wir nur dem Rat Luthers in der Pflege und Entwicklung unserer sozialen Organisationen folgen, unter Heilighaltung des Eigentums, indem wir allen nicht Almosen, sondern Arbeit in festem Recht mit sicherem „täglichen Brot" zuströmen lassen. So leite den Protestanten Luthers sozialer Rat: „Willst du etwas tun, — So tue es nicht die! — Gibs frei dahin, — Daß andere sein genießen! Also sei das deutsche Volk ein Lutherbrunnen! Stürmischer Beifall lohnte des Redners Ausführungen. Die zweite Rede des Abends hielt Stadtpfarrer Fikenscher-Nürnberg über Protestantismus und deutsche Volksstämme. „Der evangelische Bund, der alle Stämme unseres Vaterlandes umfaßt und seine Freunde aus allen Kirchengemeinschaften sammelt, hat, so schloß der Vortragende seine Ausführungen, bewiesen, daß der Protestantismus eine einigende Kraft besitzt und daß die Zentrumstheorie von der Selbstauflösung des Protestantismus eine große Torheit ist. Auf dem Kyffhäuser stand ich, auf der Wartburg Höhen und in der Walhalla bei Regensburg, wo auch Luthers Büste nicht fehlt; überall im deutschen Lande spricht deutsche Kunst von deutscher Treue. In dieser Treue zu Kaiser und Reich, zu unserem frei und fromm machenden evangelischen Glauben lassen Sie uns einig bleiben: In Treue fest." Stürmischer Beifall folgte der Rede.

Am Sonntag vormittag fanden in acht Kirchen gleichzeitig Festgottesdienste statt, die ausnahmslos zahlreich besucht waren. In der feierlichen Hauptversammlung der Generalversammlung gedachte des Vorsitzende Dr. Waechter des jüngst verstorbenen Geheimrats D. Meyer und des Mitbegründers des Evangelischen Bundes, Seniors Baerwinkel. Hierauf überreichte der Vorsitzende des Festausschusses die in Westfalen gesammelte Festgabe von 31 000 Mk., die der D. Friedrich Meyer-Stiftung zugeführt wurden. Darauf wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der der Evangelische Bund gegen die Borromäus-Enzyklika als eine friedenstörende Herausforderung entschieden Einspruch erhebt und den festen Zusammenschluß aller Protestanten fordert. An dem Festzuge beteiligten sich etwa 15 000 den evangelischen Arbeitervereinen, den Gewerkschaften, den Knappschaften, den evangelischen Jünglings- und Männervereinen angehörende Teilnehmer, die sich unter dem Vorantritt vieler Musik- und Bläserchöre sowie 226 Bannern und Fahnen durch die Straßen der Stadt bewegten. Der Zug endete am Fredenbaum, wo in dem größten Saal der Stadt und einem etwa 6000 Personen fassenden Zelt gleichzeitig zwei Volksversammlungen stattfanden. Eine dritte Versammlung mußte für etwa 2000 Personen, die keinen Platz gefunden hatten, improvisiert werden.

### Deutscher Gemeindebeamtentag in München.

Die erste öffentliche Versammlung des 1. Deutschen Gemeindebeamtentages wurde am Sonnabend früh eröffnet, nachdem nachmittags zuvor in geschlossener Sitzung die Gründung des Deutschen Gemeindebeamtenbundes vollzogen worden war. Bureaudirektor Stephani-Trier hob die Bedeutung des Zusammenschlusses aller Gemeindebeamtenvereinigungen hervor und betonte, daß die Gründung eines Deutschen Gemeindebeamtenbundes einmütig beschlossen worden sei. In dem Bunde sind fast alle deutschen Staaten vertreten. Zum ersten Vorsitzenden wird Bureaudirektor Stephani-Trier und zum zweiten Vorsitzenden Oberinspektor und Gemeindebevollmächtigter Jähle-München gewählt. Hierauf sprach Bureaudirektor Stephani-Trier über Zwecke und Ziele des Deutschen Gemeindebeamtenbundes: Bis vor wenigen Jahren sei die wirtschaftliche Lage der Gemeindebeamten allgemein eine recht ungünstige gewesen. Dieser üblen Lage abzuhelfen, sei dem einzelnen Beamten geradezu unmöglich gewesen. Das habe erfolgreich nur von einer Organisation geschehen können. So hätten sich denn die Gemeindebeamten in den einzelnen deutschen Ländern aufgerafft und zu Verbänden zusammengetan. Redner faßt Zwecke und Ziele des neuen Bundes in folgenden Sätzen zusammen: 1. Verbesserung der wirtschaftlichen Lage, der Anstellungs- und Gehaltsverhältnisse der Gemeindebeamten. 2. Hebung und Besserung der Wohlfahrtspflege und des Ansehens der deutschen Gemeindebeamten. 3. Pflege der Zusammengehörigkeit und Ordnung der Berufsangelegenheiten.

## Sport und Jagd.

— **Rennen zu Magdeburg** am 8. Oktober. I. Preis von Mödern. 2800 Mk. 1. Hrn. R. Heydens Frankfurt (Th. Bastian). 2. Herren K. und A. Uhschneiders Salambo (L. Printen). Tot.: Sieg 18:10. — II. Oktoberhandicap. 3800 Mk. 1. Hrn. F. C. Krügers Spion (Rastenberger). 2. Hrn. v. Lewinskys Sherlock Holmes (Rasch). 3. Prinz A. Lazis' Belle oi Jesamine (Th. Bastian). Tot.: Sieg 27:10. Platz 16, 23:10. — III. Testburne-Jagdrennen. 2000 Mk. 1. Am. Mizejes Pois de Sentenr (Bes.). 2. Rittm. B. v. Goßlers Possible (Ltn. v. Keller). Tot.: Sieg 18:10. — IV. Fünfte Magdeburger Herbst-Steeple-Chase. 10 000 Mk. 1. Hrn. H. Westens Coup de Bent II (L. Printen). 2. Hrn. M. Sollmans Santo (G. Winkler). 3. Hrn. C. v. Davids Anita (Rastenberger). Tot.: Sieg 30:10, Platz 15, 23, 38:10. — V. Schäferstunde-Jagdrennen. 3700 Mk. 1. Hrn. W. Blatts Rose Noire (Hr. C. Lücke). 2. Hrn. H. Haspergs jr. Grethens Pet (v. Treskow). 3. Prinz A. Lazis' Mrs. Dot (Lt. Stresemann). Tot.: Sieg 82:10. Platz 40, 22:10. — VI. Preis vom Gerwisch. 3000 Mk. 1. Hrn. H. Westens Willing. (L. Printen). 2. Mr. Bermudez Armada (Nette). Tot.: Sieg 22:10. Platz 14, 62:10. — VII. Preis von Loitau. 2800 Mk. 1. Frhrn. B. v. Cramm-Oelbers Brennus (M. Aylin). 2. Hrn. Kätmanns Conto loro (Nette). Tot.: Sieg 18:10. Platz 15, 24:10.

— **Rennen zu Frankfurt a. M.**, 7. Oktober. Oktober-Preis für Zweijährige. 20 000 Mk. 1. v. Reischachs „Septimus", 2. „Abrechsulum", 3. „Esche". Tot.: 310:10. Platz: 54, 17:10.

— **Rennen zu Frankfurt a. M.**, 8. Oktober. Frankfurter Handicap. 15 000 Mk. 1. Hiun. 2. Sagitta. 3. Cambronne. Tot.: 56:10. Platz 29, 60, 34:10. — Frankfurter Goldpokal. 15 000 Mk. 1. Golf. 2. Despot. 3. Ashanti. Tot.: 33:10.

— **Rennen zu Paris.** 8. Oktober. Prix du Conseil Municipal. 100 000 Fr. 1. St. Alary's Baise Pointe. 2. de Mirbouds Melbourne. 3. Ephrussis Matchless. Tot.: 170:10. Platz 58, 133, 36:10.

r. **Jagdverpachtung.** Die Jagdnutzung des siebenten gemeinschaftlichen städtischen Jagdbezirks Halle-Cröllwitz, 203 ha groß, soll vom 1. Juli 1912 bis 30. Juni 1918 verpachtet werden. Am Sonnabend hatten sich im Stadthause viele Jagdliebhaber eingefunden, von denen indessen nur vier ernstlich boten. Das Bestgebot gab Maurermeister Rosche hier mit 1510 Mk., das nächstbeste Landwirt Winter-Cröllwitz, der jetzige Pächter, mit 1500 Mk. Jahrespacht ab. Der Zuschlag blieb bedingungsgemäß vorbehalten. Der bis jetzt gezahlte Pachtpreis betrug 990 Mk.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Unter dem Bestande des Rittergutsbesitzers **Dippe zu Morl** ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.** Aus dem Gehöfte des Genannten wird ein Sperrbezirk, aus dem übrigen Teile von Morl sowie aus den Ortschaften Beiderfee und Möderau sowie dem in Brachwitzer Flur liegenden Plane des Rittergutes Morl gemäß der landespolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Merseburg vom 20. März d. Js. ein Beobachtungsgebiet gebildet.

Halle a. S., den 7. Oktober 1911.

**Der Königliche Landrat des Saalkreises.**
Nr. 15 687. **von Kroeigk.** [8134

### Handelskammer.

**Bücherei und Lesezimmer der Handelskammer sowie die Patentschriftenauslegestelle** — Franckestr. 5 — sind von heute **wieder geöffnet.** [8113

Halle a. S., den 9. Oktober 1911.

**Die Handelskammer.**
Steckner. Werther.
Dr. Pfahl.

### Bekanntmachung.

Unter dem Klauenviehbestande des **Ritterguts Trebnitz** ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Erloschen** ist dieselbe unter dem Rindviehbestande des Kossaten **Louis Krüger** daselbst.

Trebnitz bei Könnern, den 8. Oktober 1911. [8110

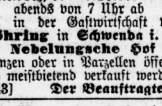
**Der Amtsvorsteher.**


**Schornsteine, Dampfkesseleinmauerungen**
Reparaturen und Erhöhungen evtl. während d. Betriebes. | Economiser, Flugaschenfänger und Überhitzer.
**HERMANN MÄCKE, HALLE A. S.**
Fernspr. 3681 Marienstrasse 7. 7704

**Ich kaufe**
**Zuckerrübensamen**
**zu den höchsten Preisen.**
**Abgeber um Adresse gebeten unter Z. m. 5845 an die Expedition dieser Zeitung.** [4945

**Land- und Hofverkauf.**
**Mittwoch, d. 11. Oktbr. 1911,** abends von 7 Uhr ab soll in der Gastwirtschaft von **Möhring in Schwenda i. H.** der **Nebelungsche Hof** im Ganzen oder in Parzellen öffentlich meistbietend verkauft werden. 4943] **Der Beauftragte.**

**Größere leerstehende Fabrik**
**billig zu kaufen gesucht.** Große Arbeitssäle sowie Bahn-, möglichst auch Wasser-Anschluß erforderlich. Offerten unter **K. 5. 4891** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.** [7965



Infolge der Dürre habe ich einen **großen Posten prima hochtragender**
**Kalben u. Kühe**
der **Original ostfriesischen und Jeverländer Rasse** zur **baldigst. Lieferung** abzugeben und stehe ich mit sehr **preiswerten** Offerten frei jeder Station zu Diensten. [4986
**Louis Israëls, Weener (Ostfriesland).**

Ein sehr schöner, sprungfähiger **Zuchtbulle** steht zum **Verkauf.** [4942
**Fr. Huber, Landhaus Zeddenick,** Station **Ziepel,** Magdeburg-Loburger Bahnstrecke.

Zwei überzählige **Arbeitspferde** verkauft [8118
**Gustav Schöllner, Zscherben.**

**Taubendünger**
wird waggonweise und auch in kleineren Posten zu kaufen gesucht.
**Otto & Albrecht Dix,** Lederwerke, **Weida.** [8073
**Aufkäufer für Distrikte gesucht.**

**Prima Torfstreu, Prima Torfmull,** alle Sorten Kraftfuttermittel, Heu, Stroh liefert zu Vorzugspreisen **S. Frank, Erstes Mannheimer Fourage- und Kraftfuttermittel-Geschäft,** 8074] **Mannheim,** Telephon 1405.

**Kartoffeln,**
**Fürst Bismarck, Geheimrat Thiel, de Wet,** in ganzen Waggons, wie sie der Stock gibt, **2,50 Mk.,** sortiert **3,— Mk.** pro Ztr. frei hiesiger Station gegen vorherige Kasse verk. [8047
**Gutsverwaltung Klonau, bei Marwalde, Ostpr.**

**Zuckerrüben,**
jeder Posten, bei Bahn- oder Wasserverfrachtung werden von Zuckerfabrik der Provinz Sachsen zu **höchsten** Preisen zu kaufen **gesucht.** Offerten erbeten unter **U. T. 8958** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

**Diesj. Weidenschnitt**
von 28 Morgen zu **verkaufen.** [8072
**F. Krüger,**
**Alt-Lornow bei Freienwalde a. O.**

**Torfstreu,**
**20 Ladungen** Ia. Torfstreu, 100 Ballen à 0,52 cbm, auf ca. 200 Ztr., hat umständehalber sofort oder auch für später billigst abzugeben und erbittet Offerten unter **Z. t. 5852** an die Exped. d. Ztg. [4949

**Zuckerfabrik** bei Halle **sucht** größeren Posten
**Zuckerrüben**
**für Kampagne 1911/12 zu kaufen.** Offerten unter Chiffre **Z. u. 5853** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [4974

**Landaulet-Karrosserie,** 7sitzig, fast neu, bill. **Franz Böhme Nachf.,** Leipzig, Zeitzerstr. 21. [8016

**Heu, Stroh, Häcksel**
offeriert billig nach jed. Bahnstat.
**Gottlieb Riemann,**
**Magdeburg,** Fernsprecher 3443.

**Kaufen Neutuchabfälle**
von Schneidermeister und alte Säcke; zahlen hohe Preise. [8131
**Ehrenreich & Weber,**
**Leipzig-N., Comeniusstraße.**

**Ratten- u. Mäuse-Vertilgungsmittel,**
sicher wirkend, empfiehlt **Max Räder, Drogerie,** nur Rannischestr. 2, Ecke Sternstr. **Jerichow a. Elbe.** [8127

**Wegen der Teuerung!!**
**Dienstag großer Seefisch-Verkauf,**
**nur feinste Ware zu billigsten Preisen.**
**Goldbarsch** Pfund **22** Pfg.
**Seelachs ohne Kopf** Pfund **25** Pfg.
**Kabliau** ohne Kopf Pfd. **30** ₰ | **Schellfisch** ohne Kopf Pfd. **38** ₰
**Karbonaden,** bratf. Pfd. **35** ₰ | **Bratschellfisch** Pfd. **20** ₰
**Hochfeine Rotzungen** Pfund nur **50** Pfg.
**Große Ulrichstr. 58.** Tel. 1275. **„Nordsee",** größte Hochseefischerei Deutschlands.
Vertr.: **Albert Assmus.**

**Verheirateter Inspektor**
wird zur Verwaltung eines **Rüben-Rittergutes** in Thüringen **gesucht.** Da Besitzer nicht auf dem Gute wohnt, so ist die Kasse mit zu übernehmen und deshalb Kaution erforderlich. Meldungen unter **A. F. 219** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [8109

**Marienstraße 24**
**herrschaftliche Hochparterre-Wohnung,**
6 Zim., Badezimmer, Küche und Zubehör, elektrische Beleuchtung, per 1. April 1912 zu **vermieten.** Näheres daselbst I. Etage.

**Wein- und Likörflaschen,** Packleinen, Säcke, Fässer, alle Arten Altmaterialien holt ab und zahlt höchste Preise [8050
**Fr. Jeserig,** Geiststraße 19, Hof I.

**Waschgefäße**
dauerh. u. billig, größte Auswahl. **Böttcherei Schillerhof 1, dicht am** Markt. Rabattmark. Gegr. 1873.

**Topfreiniger, Topfkratzer, Spültücher, Staubtücher, Bohnertücher, Scheuertücher, Kaffeebeutel, Tellerdeckchen.**
**H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstrasse 84. [8108

**Althee-Bonbon,**
**bestes Bonbon gegen Husten und Heiserkeit,** nach alt. Rezept (keine Essenzen) empfiehlt **Martin Müller, Geiststraße 51.**

**Verlangte Personen.**

**Selbständigkeit mit gutem Jahreseinkommen**
bietet die Uebernahme des Alleinvertriebes eines gesgesch. Massenartikels. Es ist einem fleißigen, tüchtigen Herrn oder Dame Gelegenheit geboten, sich pro Jahr ein Einkommen von schätzungsweise [7968
**Mk. 5000**
zu schaffen ohne Branchenkenntnisse und ohne sofort. Aufgabe des Berufes. Reklame-Unterstützung seitens der vergeb. Firma.
**Streng reelles Angebot.**
Erforderl. Barkapital Mark 1000. Off. u. **N. N. 2656** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

**Einen zuverlässig. Kutscher,** welcher auch landwirtschaftliche Arbeiten mit verrichten muß, **sucht sofort A. Schramm,** Rittergut **Steinthalleben am Kyffhäuser.** [4976

Selbstständige **Wirtschafterin,** in Anstaltsbetrieb erfahr., sucht das **Stadtkrankenhaus Weimar.**

**Gesucht** wird f. kl., kinderlosen Haushalt eine ält., evgl. **einf. Stütze,** d. kochen k., b. gut. Gehalt. Diener vorhanden. Zeugnisse, Gehaltsanspr. u. Bild einsenden an **Frau Dr. Wortmann, Ruwer-Trier.** [4973

**Personen-Angebote.**

**Suche** zum 15. Okt. od. 1. Nov. **Stellung als Verwalter,** 24 J. alt, 2 Jahre landw. Schule besucht, 5 Jahre auf gr. Gütern tätig, militärfrei. Sachsen und Thüringen bevorz. Gute Zeugnisse vorh. Offerten an **Hinniger, Schölen,** Thüringen. [8130

**21jähr. junges Mädchen,** im Kochen u. Schneidern erfahren, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst Stellung. **Elise Langhopf,** [8127

**Selbst. geb. Wirtschafterin,** 38 Jahre, vers. i. f. Küche, allen Zwg. d. Haushalts u. Landw.-Zwg., **sucht** 1. 11. od. fr. selbst. Wirkungskreis, wo Hausfrau fehlt, g. Rittergut. Gefl. Off. erb. u. **Z. v. 5854** an die Exped. d. Ztg. [8132

**Suche** z. 1. 1. 1912 Stellung als **Mamsell** auf Rittergut zur vollständig. Ausbild. unter Leitung der Hausfrau. **Gertrud Schönfeld** bei Herrn Gutsbesitzer P. Töpfer, **Leutewitz,** Post Dresden-A. 29. [8128

**Landwirtstochter sucht Stellung** zum 1. Nov. 1911 in größerem Haushalt oder Rittergut **zur Erlernung der Wirtschaft** ohne gegenseitige Vergütigung. Off. erb. u. **2024 postlagernd Schafstädt,** Bez. Halle a. S.

**Mietgesuche.**

**Möbliertes Zimmer,** ev. mit Kabinet (Klavier sehr erwünscht) per **sofort zu mieten gesucht.** Preisoffert. hauptpostlagernd **H. 88.**

**Vermietungen.**

**Marienstr. 12,** (asphalt.) **herrschaftl. Wohnung,** 7 Zim., Erker, Parkett, Bad usw. per sof. zu verm. Näheres part. zu erfahren.

**Dorotheenstr. 5**
I. Etage, 5 Zim., Bad u. Zubehör, 700 Mk., v. sofort zu verm. Zu erfr. **Leipzigerstr. 74** i. Hutgeschäft.

**Preßlers Berg Nr. 6 5- und 6-Zim.-Wohng.,** auch zu 7 Zim. einzurricht., nebst all. Zub., mod. u. mit all. Bequemlichk. ausgest., bess. Wohnlage, bes. Einricht. Warmwasserani. f. d. Küche, Gas- u. elektr. Beleucht. in all. Räumen, Blitzabl., Trockenbach m. Wasserleit., besond. Wünsche, da Neubau, w. berücksicht., für 650—950 Mk. z. 1. Jan. 1912. Bei Anfragen Zeichn. auf Wunsch zugef. Zu erfr. **Königstraße 5.**

**Richard-Wagnerstraße 34** (Nordv.) **herrschaftl. II. Etage,** 7 Zim., 2 heizb. Kam. und reichl. Zubehör, Bad, Gas, auch als Pension geeignet, 1. April 1912 **zu vermieten.** 1200 Mk. Näh. daselbst oder I. Etage.

**Wilhelmstr. 33 II, herrsch. Et.,** 7 evtl. 8 Zim., reichl. Zub., ges. freie Lage, eig. Gart., auf Wunsch elektr. Licht, neu renov., sof. zu **vm.** Näh. b. Besitz. Frau Prof. **Voretzsch, Geiststraße 1 III.** Bes. d. b. Hausmstr.

**Kirchtor 17** größerer **Atelierraum** zu **vermieten.** Näh. **Ulestraße 3,** Baubüro.

**Geldverkehr.**

**Handwerksmeister** sucht auf sein gut verzinsliches Wohnhaus i. Halle a. S., gleichviel z. welch. Zweck eine **II. Hypothek** von **12000 Mark** zu 5 %. Agenten verbeten. Offert. unter **U. F. 8946** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [8037

**4000 Mk.** auf Stadtgr. hier, Wert 40 000 Mk., hinter 20 000 Mk. von langj. Bes. u. prompt. Zinszahler **gesucht.** Gefl. Off. unter **B. U. 8959** an **Rudolf Mosse, Halle.** [8112


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191110101-14/fragment/page=0010